

Hertener Allgemeine

FREITAG, 15.10.2021 NR. 241

WWW.HERTENER-ALLGEMEINE.DE • MEDIENHAUS BAUER • GEGRÜNDET 1831

PREIS: 2,30 EURO / SA.: 2,50 EURO

Heute im Lokalen

Energiepreise explodieren

Durch langfristige Einkäufe können die Hertener Stadtwerke die Folgen für die Kunden abfedern. → [Seite 3](#)

Den eigenen Tod vorgetäuscht?

Ehemaliger Fußballer von Schalke 04 und vom VfB Hülse steht wegen Versicherungsbetrugs vor Gericht. → [Seite 9](#)

Wir haben es in der Hand

Von Danijela Budschun

Man kann ihnen allen nur viel Erfolg und ein glückliches Händchen wünschen, all jenen, die die Hertener Innenstadt attraktiver machen wollen. Seit vielen Jahren schon ein Sorgenkind, sollen es bald Projekte wie „Neustart Innenstadt“, der „Park kommt in die Stadt“ oder „Glücksplätze in grüner City“ richten, die alle miteinander verwoben sind. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass wir Kunden, wir Verbraucher, wir Menschen, die wir täglich in der Innenstadt unterwegs sind, es auch in der Hand haben – und zwar zu einem ganz wesentlichen Teil. Denn wer im Internet einkaufen geht, der trägt nicht zu einer florierenden Innenstadt bei. Mehr zu den „Glücksplätzen“ auf: → [Seite 5](#)



Wetter heute



Es kann schauern bei 13 Grad. → [Seite 24](#)

Wirtschaft



Dax 30
15.462,72



EUR in \$
1,1602

Am deutschen Aktienmarkt hat sich die jüngste Erholung am Donnerstag beschleunigt.

Aktueller Impfstatus in Deutschland



195.107
verabreichte Impfdosen
am 13. Oktober

109.521.772
insg. verabreichte Impfdosen

131.039.525
gelieferte Impfdosen

21.517.753
Impfdosen auf Lager

Zitat

»Hunger ist Mord. Wir haben die Technologie, alle Menschen satt zu machen.«

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller

Kalender

- **2003** Der 36-jährige Nürnberger Landtagsabgeordnete Markus Söder wird zum neuen Generalsekretär der CSU berufen.
- **2011** Hunderttausende Menschen protestieren weltweit gegen die Macht und Auswüchse der Finanzmärkte.



Ahrtal

Klaffende Wunden

Vor drei Monaten riss die Sturzflut tiefe Wunden ins Ahrtal – sie sind noch nicht verheilt. → [Seite 23](#)

Dramatischer Priestermangel

MÜNSTER/ESSEN. In der katholischen Kirche NRW sind im vergangenen Jahr nur 13 Männer zu Priestern geweiht worden. Das hat Konsequenzen.

Von Claudia Hauser und Christian Schwerdtfeger

Eines der großen Probleme der katholischen Kirche wird in den Gemeinden immer dann schmerzhaft deutlich, wenn wieder ein Pfarrer in den Ruhestand geht. So wie kürzlich im Duisburger Süden, wo gleich zwei Pastoren aufhören. „Die Luft wird immer dünner“, sagte Stadtdechant Roland Winkelmann. „Es ist nicht leicht, neue Pfarrer zu finden.“ Immer mehr Gemeinden werden zusammengelegt; in ganz Deutschland wurden im vergangenen Jahr nur 57 Männer zu Priestern geweiht. In den fünf nordrhein-westfälischen Bistümern empfangen 13 Männer das Sakrament der Priesterweihe.

Die Anzahl der Priester geht in der Erzdiözese Köln sowie den Diözesen Münster, Aachen und Essen immer weiter – teils sogar dramatisch – zurück, wie eine Umfrage unserer Redaktion deutlich macht.

In Münster ist die Zahl der Diözesanpriester von 800 im Jahr 2000 auf 380 zurückgegangen. „Der Rückgang wird auch in den kommenden Jahren massiv sein“, sagt Sprecher Stephan Kronenberg. „Wir gehen davon aus, dass im Jahr 2030 noch etwa 200 Diözesanpriester im aktiven Dienst tätig sein werden, im Jahr 2040 noch 100.“ Zwar müssten im Bistum Münster noch keine Messen abgesagt werden, das hängt nach Angaben Kronenbergs aber auch damit zusammen, dass die

Zahl der Menschen, die Gottesdienste besuchen wollen, ebenfalls deutlich zurückgegangen ist. Die Zahl der sonntäglichen Gottesdienstbesucher lag in Münster im Jahr 2000 noch bei 344.000, im Jahr 2019 nur noch bei 147.000. „Corona hat diesen Rückgang weiter beschleunigt“, sagt Kronenberg.

Der Woelki-Faktor

Immer mehr Pfarreien wurden zusammengelegt. Gab es vor 20 Jahren im Bistum Münster noch fast 700 Pfarreien, sind es heute nur noch gut 200. Auch im Erzbistum Köln ist es „zunehmend erforderlich, dass unter der Leitung eines Pfarrers Gemeinden zu größeren Seelsorgebereichen zusammengeführt werden“, wie Bistumssprecher Thomas Klimmek sagt. In den vergangenen fünf Jahren ist die Zahl der Kirchenaustritte in NRW stetig angestiegen, vor allem in Köln hat Kardinal Rainer Maria Woelki durch seinen Um-

gang mit dem Missbrauchsskandal eine große Vertrauenskrise ausgelöst. Im Frühjahr musste das Amtsgericht die Termine für Kirchenaustritte von 600 auf 1000 im Monat aufstocken, die Wartelisten waren trotzdem lang.

Aus dem bischöflichen Generalvikariat Essen heißt es zum schwindenden Interesse am Beruf des Priesters: „Einen einzelnen Grund hierfür zu nennen, ist kaum möglich, wenngleich die zölibatäre Lebensform natürlich ein nicht unerhebliches Ausschlusskriterium darstellt.“ Der Priesterberuf sei heute zudem sozial in vielerlei Hinsicht starken Anforderungen ausgesetzt.

Die Zahl der Priester hat sich auch in Köln verändert, allerdings nicht so dramatisch wie in anderen Bistümern. In den vergangenen vier Jahren ist sie von 405 auf 382 gesunken. Zu den Gründen für den fehlenden Nachwuchs sagt Pfarrer Regamy Thillainathan, Direk-

tor und Regens des Erzbischöflichen Priesterseminars Köln: „Es war sicher schon immer eine Herausforderung, Menschen zu finden, die sich auf diesen Weg machen, denn hier geht es ja nicht nur um einen Beruf, sondern auch um eine Lebensform.“ In Gesprächen mit jungen Menschen erlebe er aber, dass der Glaube in deren Leben nach wie vor eine wichtige Rolle spiele.

Dass sich das kirchliche Leben verändert, spürt man auch bei den Gottesdiensten. Im Bistum Münster wird nun eine Bestimmung des Kirchenrechts genutzt, wonach der Bischof bei Priestermangel die Pfarreileitung einer Einzelperson oder mehreren Personen übertragen kann, die nicht Priester sind. Sie dürfen auch weiblich sein. Mit der Pastoralreferentin Christel Winkels wird im November eine Frau dem Seelsorgeteam der Pfarrei Sankt Willibrord in Kleve vorstehen.

Dutzende Tote bei Hochhausbrand



Bei einem Hochhausbrand in Taiwan sind Dutzende Menschen ums Leben gekommen. Das Feuer in dem 13-stöckigen Gebäude in Koahsiung war laut Feuerwehr in der Nacht ausgebrochen und fraß sich durch mehrere Etagen, bevor Löschtrupps es unter Kontrolle bringen konnten. Die meisten Todesopfer gab es in den oberen Stockwerken, in denen sich Wohnungen befanden. Die untersten fünf Etagen waren für Gewerbezwecke reserviert, standen aber leer. FOTO AFP → [Seite 24](#)

2G in Hessens Supermärkten

NRW verweist dagegen auf die Privatautonomie

Düsseldorf. Ein Weg mit Vorbildcharakter für NRW? Hessens Einzelhändler haben künftig die Wahl, ob sie nur noch Kunden hereinlassen, die geimpft oder genesen sind, oder ob sie auch Getesteten weiterhin den Zugang gestatten. Das Kabinett hat den Supermärkten und anderen Handelsunter-

nehmen diese Möglichkeit eröffnet. Ob die Einzelhändler davon Gebrauch machen werden, ist offen, aktuell läuft dazu eine Blitzumfrage des Handelsverbands Hessen bei den Mitgliedsunternehmen. Kommt die 2G-Option auch bald in NRW? Die Unternehmen haben sich dazu nicht geäußert.

Das Gesundheitsministerium stellt klar: „Eine Einführung einer 2G-Option ist derzeit weder für den Einzelhandel noch für andere Bereiche vorgesehen. Allerdings können zum Beispiel Gastronomen im Rahmen ihrer Privatautonomie entscheiden, nur Geimpfte oder Genesene einzulassen.“ gw

Streusalz-Lager gut gefüllt



Mit mehr als 120.000 Tonnen Streusalz in den Depots sieht sich der Landesbetrieb Straßen.NRW gut gerüstet für die kalte Jahreszeit. „Wir sind gut vorbereitet für den Winterdienst auf den Landes- und Bundesstraßen“, sagte eine Sprecherin. Demnach lagern allein in den 125 Meistere- und Außenlagern 80.000 Tonnen des weißen Streuguts gegen winterliche Straßenglätte. Zudem stehe eine Streusalz-Reserve von 40.000 Tonnen im Zentrallager in Rheinberg bereit. FOTO DPA

Hertener Allgemeine Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Verlagshaus
Kampstr. 84 b
45772 Marl
Leserservice: 023 65 / 107-1070
Telefax: 023 65 / 107-1990
info@medienhaus-bauer.de
www.hertener-allgemeine.de



#wirhaltenvestzusammen

Meinung

Dramatische Lage
Der Teufelskreis
des Hungers

Von Alisha Mendgen

Der neue Bericht der Welthungerhilfe ist dramatisch. Rund 811 Millionen Menschen hungern. 41 Millionen stehen kurz vor einer Hungersnot. Die Ursachen für Nahrungsmittelknappheit sind vielfältig: Konflikte, Kriege, Klimawandel, Konjunkturreinbrüche und Corona. Betroffen sind vor allem Entwicklungsländer. Die westliche Wertegemeinschaft muss diese Krisen jetzt angehen, sonst wird die Lage weiter eskalieren – und früher oder später auch Europa erreichen.

Die westliche Welt muss die Krisengebiete deshalb umfassend unterstützen. Deutschland gilt als globaler Big Player und könnte Vorbild sein. Die Bundesregierung muss unkompliziert und schnell helfen.

Ein Bündel von Maßnahmen ist nötig: Entwicklungsunterstützung und humanitäre Hilfe, die ruinierte Infrastruktur in den von Nahrungskrisen geplagten Regionen sollte schnellstmöglich aufgebaut und modernisiert werden. Zudem brauchen die Betroffenen Lebensmittel, Geldspenden und medizinische Versorgung.

Das ist aber nur die Symptombehandlung. Zugleich müssen die Ursachen bekämpft werden, das Problem muss an der Wurzel angepackt werden. Dazu gehört vor allem die Erderhitzung. Schon im Pariser Klimaabkommen von 2015 haben sich die Vertragspartner dazu verpflichtet, die globale Erwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen – und dann haben sich alle Zeit gelassen.



»Deutschland gibt sich gerne als Moralinstanz, daraus folgt Verantwortung.«

Seit Jahren mahnen Hilfsorganisationen, dass Fluchtbewegungen und Nahrungsmittelknappheit eng zusammengehören. Hunger ist nicht nur ein Fluchtgrund, sondern oftmals auch Auslöser von Konflikten. Diese führen wiederum zur Flucht – ein Teufelskreis. Der Westen hingegen wird immer Wege finden, der Nahrungsmittelknappheit in den eigenen Ländern entgegenzutreten. Dafür sind finanzielle Mittel da.

Auch deshalb bleibt der Westen ein Sehnsuchtsort, viele Menschen werden sich dorthin auf den Weg machen, wenn sie nichts zu essen und zu trinken haben – wenn die Gefahr, zu verhungern oder zu verdursten, größer erscheint, als auf der Flucht davor zu sterben. Verschießen die westliche Welt und Europa die Augen davor, wird die Krise größer – und früher oder später auch die Industrieländer erreichen. Deutschland gibt sich gerne als Moralinstanz, daraus folgt Verantwortung.

Seit Jahren mahnen Hilfsorganisationen, dass Fluchtbewegungen und Nahrungsmittelknappheit eng zusammengehören. Hunger ist nicht nur ein Fluchtgrund, sondern oftmals auch Auslöser von Konflikten. Diese führen wiederum zur Flucht – ein Teufelskreis. Der Westen hingegen wird immer Wege finden, der Nahrungsmittelknappheit in den eigenen Ländern entgegenzutreten. Dafür sind finanzielle Mittel da.

Auch deshalb bleibt der Westen ein Sehnsuchtsort, viele Menschen werden sich dorthin auf den Weg machen, wenn sie nichts zu essen und zu trinken haben – wenn die Gefahr, zu verhungern oder zu verdursten, größer erscheint, als auf der Flucht davor zu sterben. Verschießen die westliche Welt und Europa die Augen davor, wird die Krise größer – und früher oder später auch die Industrieländer erreichen. Deutschland gibt sich gerne als Moralinstanz, daraus folgt Verantwortung.

Standpunkt

SPD kooperiert mit der Linken
Belastung für die Ampel

Von Markus Decker

Heute ist in Berlin der Tag der Entscheidung. SPD, Grüne und FDP wollen darüber befinden, ob sie von der Sondierung über eine Ampelkoalition in echte Verhandlungen übergehen. Umso bemerkenswerter ist, dass Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig jetzt ihre Präferenz für eine rot-rote Koalition bekundet hat und die wohl nächste Regierende Bürgermeisterin Berlins, Franziska Giffey, das rot-grün-rote Bündnis in der Hauptstadt fortsetzen will, nachdem sie mit einer Ampel geliebäugelt hatte.

Gewiss ist Landespolitik das eine und Bundespolitik etwas anderes. In Schwerin sind die Christdemokraten zudem notorisch schwach. Ihr Innenminister Lorenz Caffier musste zurücktreten, weil er in einem mutmaßlich rechtsextremen Milieu eine Waffe kaufte. Bei der Bundestagswahl besetzte der längst nicht mehr über jeden Zweifel erhabene Philipp Amthor Platz eins der Landesliste. In der Berliner Landespolitik wiederum ist nichts so beständig wie das Irrlichtern der CDU.

Freilich ist erstaunlich, dass die SPD hier wie dort der Linken den Rettungs-

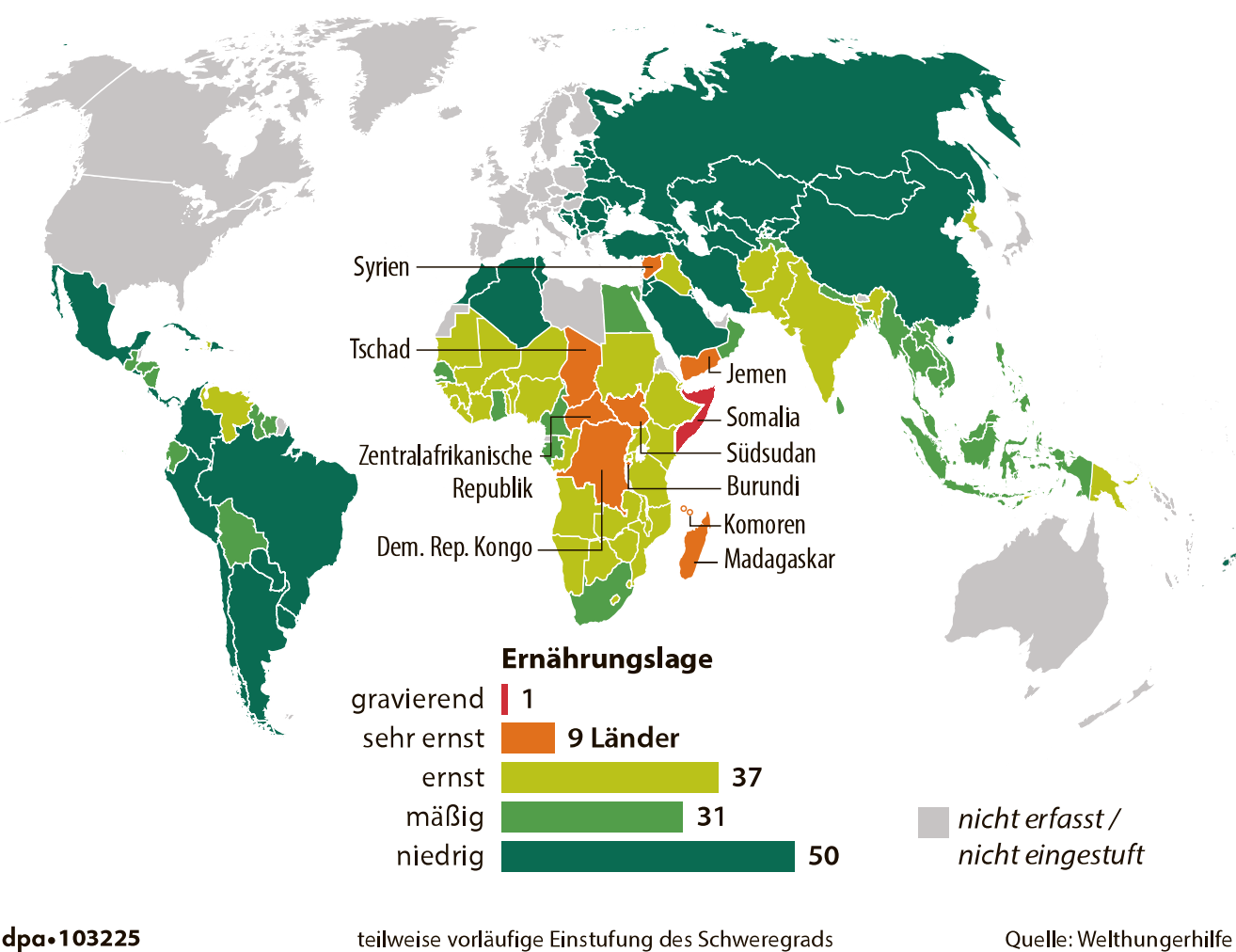


»Erstaunlich, dass die SPD der Linken den Rettungsring zuwirft.«

ring zuwirft. Sie hat immerhin in beiden Ländern verloren und fiel in Mecklenburg-Vorpommern unter zehn Prozent. Dabei liegt der Verdacht nahe, dass sich zumindest Schwesig die Linke eben deshalb ausgesucht hat.

Noch erstaunlicher ist, dass die sozialdemokratischen Frauen ihre Präferenz direkt vor der Ampel-Entscheidung auf Bundesebene publik machen. Das könnte die FDP, die mit einer positiven Entscheidung einen „Lager“-Wechsel vollzöge, in der Furcht bestärken, einem Linksrutsch der Republik die höheren Weihen zu geben. Auch gegenüber dem Fast-SPD-Kanzler Olaf Scholz sind die Voten der Parteifreundinnen ein ziemlich unfreundlicher Akt.

Welthunger-Index 2021



dpa • 103225

teilweise vorläufige Einstufung des Schweregrads

Quelle: Welthungerhilfe

Der Hunger nimmt zu

BERLIN. Ein Ende des Hungers in der Welt rückt in die Ferne. Die wichtigsten Gründe dafür sind Konflikte und der Klimawandel – aber auch Corona hat die Situation verschärft.

Von Carsten Hoffmann

Kriegerische Konflikte und die Folgen des Klimawandels haben den Hunger in der Welt im vergangenen Jahr wieder verschärft. Weltweit hungern nun etwa 811 Millionen Menschen, während es 2019 noch 690 Millionen Menschen waren, stellt der am Donnerstag in Berlin veröffentlichte Welthungerindex 2021 fest.

„Das hat unsere ärgsten Befürchtungen im vergangenen Jahr bestätigt“, sagte Marlehn Thieme, Präsidentin der Welthungerhilfe. Die Organisation stellte fest: „Die Welt ist bei der Hungerbekämpfung vom Kurs abgekommen und entfernt sich immer weiter vom verbindlichen Ziel, den Hunger bis 2030 zu besiegen.“

Der neue Welthungerindex untersucht die Ernährungslage in 128 Ländern und bestätigt „die deutlichen Rückschritte bei der Hungerbekämpfung“. 47 Länder werden demnach bis 2030 noch nicht einmal ein

niedriges Hungerniveau erreichen, 28 davon liegen in Afrika südlich der Sahara. Besonders dramatisch sei die Lage in Somalia, Jemen, Afghanistan, Madagaskar und dem Südsudan. In Somalia – dem Schlusslicht der Aufstellung – sind 60 Prozent der Menschen unterernährt und leben in einem Zustand ohne Ernährungssicherheit.

Für den Index werden vier Kriterien untersucht: Der Anteil der Unterernährten an der Bevölkerung, der Anteil von Kindern unter fünf Jahren, die an

Auszehrung und dem damit einhergehenden Untergewicht leiden. Der Anteil von Kindern unter fünf Jahren, die wegen Mangelernährung wachstumsverzögert sind, die Kindersterblichkeit

Not auch in Afghanistan

„Hungersnöte sind zurück, und multiple Krisen lassen die Zahl der Hungernden immer weiter steigen“, so Thieme. „Die Corona-Pandemie hat die angespannte Ernährungslage in vielen Ländern des Südens noch einmal verschärft, und Millionen Familien haben ihre Existenzgrundlage verloren. Die größten Hungertreiber bleiben aber Konflikte und der Klimawandel.“

Zu den Staaten, in denen die Bevölkerung besonders gefährdet ist, gehört auch



Leid in Afghanistan: Ein Mädchen sitzt außerhalb einer provisorischen Unterkunft in Kabul. FOTO DPA



KARIKATUR BENGEL

Ex-Kanzler Kurz ist
nun Abgeordneter

Wien. Nach seinem Rücktritt als Kanzler Österreichs ist Sebastian Kurz (Foto) am Donnerstag als Abgeordneter im Parlament vereidigt worden. Trotz der Korruptionsermittlungen gegen Kurz bleibt der 35-jährige Parteichef der konservativen ÖVP und wird künftig auch die Fraktion im Nationalrat anführen. dpa



Lettlands Präsident
positiv getestet

Riga. Lettlands Staatspräsident Egils Levits (Foto) ist positiv auf Corona getestet worden. Nach Angaben der Präsidentskanzlei in Riga zeige das Staatsoberhaupt des baltischen EU- und Nato-Landes leichte Symptome. Bei Levits waren erst ein Schnelltest und dann ein PCR-Test am Donnerstag positiv ausgefallen. dpa



Pressespiegel

la Repubblica

Zum gemeinsamen Handeln der EU auf internationaler Ebene schreibt die italienische Zeitung:

Wenn man sich festigt, schafft es Europa, in internationalen Krisen eine Rolle zu spielen. Dies zeigt auch die G20 zu Afghanistan: Entstanden aus einer italienischen Initiative (...) hat sie der Sache Afghanistan eine multilaterale Dimension verliehen, damit es nicht nur ein Spiel zwischen Supermächten wird.

THE TIMES

Im Ringen um den Sonderstatus der britischen Provinz Nordirland meint das Londoner Blatt:

Boris Johnson sollte die Chance nutzen, eine Einigung über das Nordirland-Protokoll zu erzielen und Verbraucher und Unternehmen nicht länger der Unsicherheit auszusetzen. Die von der EU-Kommission vorgeschlagenen Reformen des Nordirland-Protokolls sind ein willkommenes, wenn auch verspätetes Eingeständnis des Schadens.

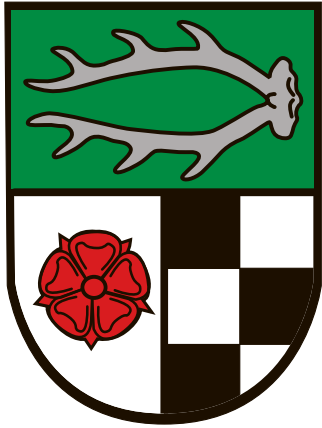
Leserforum

Zum Zapfenstreich anlässlich des Afghanistan-Einsatzes
Ich bin nicht stolz

„Nein, meine Söhne geb' ich nicht ...“ singt Reinhard Mey 1986. Das Lied hat leider auch heute nichts an Aktualität verloren. Im Gegenteil: Grausame Kriege wie in Afghanistan führen mit aller Brutalität vor Augen, dass die Menschheit wenig dazugelernt hat. „Keine Ziele und keine Ehre, keine Pflicht sind's wert, dafür zu töten und zu sterben.“ Nein, ich bin nicht stolz auf den Afghanistan-Einsatz unserer Bundeswehr, ich schäme mich für das, was da mit Milliarden von Euros angerichtet wurde. Tod, Zerstörung, Hunger und Flucht zeigen erneut den ganzen Wahnsinn dieses Krieges. Rüstet endlich ab und verbietet sämtliche Waffenexporte. Steckt das Geld in humanitäre Entwicklung. Das wäre ein echter Beitrag in einem Koalitionsvertrag der neuen Regierung für Umwelt, Soziales und ein friedliches Europa.

Norbert Weidlich, Dortmund

Wir freuen uns über Ihre Meinung. Schicken Sie uns Ihren Leserbrief per E-Mail an leserforum@rnw.press oder postalisch an das Redaktionsnetz Westfalen, Wasserstraße 20, 59423 Unna. Stichwort: Leserbrief. Kürzungen behalten wir uns vor.



Zwölf neue Infektionen, Inzidenz sinkt

Herten kreisweit auf Platz fünf.

Herten. Von Mittwoch auf Donnerstag haben sich zwölf Hertenerinnen und Hertener neu mit dem Coronavirus angesteckt. Da im gleichen Zeitraum vier Menschen als wieder genesen registriert wurden, steigt die Zahl der aktuell Infizierten von 74 auf 82.

Die Sieben-Tage-Inzidenz in Herten ist hingegen weiter gesunken, von 76,0 auf 61,4. Damit liegt Herten im Vergleich der zehn Kreisstädte auf Platz fünf. Die höchste Inzidenz hat weiterhin Oer-Erkenschwick mit 92,0, den niedrigsten Wert meldet Haltern am See mit 13,2. Der Durchschnitt im Kreis Recklinghausen beträgt am Donnerstag 53,6.

Die Situation in den Krankenhäusern im Kreis Recklinghausen stellt sich wie folgt dar: Laut Informationssystem Gefahrenabwehr NRW sind 24 Menschen wegen einer Covid-19-Erkrankung aktuell in einem Krankenhaus in Behandlung, davon liegen 5 auf einer Intensivstation. Tags zuvor waren 31 Menschen in einer Klinik, davon 5 in intensivmedizinischer Behandlung. *db*

Die Inzidenzen in den Nachbarstädten:

- Recklinghausen: 76,8
- Marl: 47,4
- Gelsenkirchen: 69,5
- Herne: 38,9

„Orgel mit Pfiff“ in St. Martinus

Amüsantes Konzert am 14. November

Westerholt. Zum Orgelkonzert mit Claudius Stevens unter dem Motto „Orgel mit Pfiff“ lädt die St.-Martinus-Gemeinde am Sonntag, 14. November, um 17 Uhr in die Pfarrkirche ein.

Die „Königin der Instrumente“ soll sich dabei von ihrer charmannten Seite zeigen und den Besuchern eine kurzweilige und vergnügliche Stunde bereiten. Die „Hauptdarstellerin“ mit ihren Tausenden von Pfeifen überrascht immer wieder durch spannende und stimungsvolle Klangbilder, die den großen Kirchenraum erfüllen und dort eindrucksvoll erlebt werden können. Schon zu allen Zeiten hat die „Königin“ mit ihrem großen Klangspektrum Musiker wie z.B. Bovet, Guilmant, Mulet, Saint-Saëns und Stamm fasziniert und inspiriert. Der Eintritt ist frei. Der Förderverein für Kirchenmusik bittet um Spenden im Anschluss an das Konzert. Es gilt die 3G-Regel.



Das Heizen wird aller Wahrscheinlichkeit nach in nächster Zeit teurer.

FOTO DPA

Preiserhöhungen sind kaum zu verhindern

HERTEN. Europaweit explodieren die Energiepreise. Durch langfristige Einkäufe können die Hertener Stadtwerke die Folgen für die Kunden immerhin abfedern.

Von Frank Bergmannshoff

Nicht nur der Winter steht bevor, der in Tausenden Hertener Haushalten die Gasheizungen glühen lässt. Auch der Jahreswechsel rückt näher, also jener Zeitpunkt, zu dem die Hertener Stadtwerke – wenn erforderlich – Preiserhöhungen bekannt geben.

Beides treibt aktuell vielen Menschen die Sorgenfalten auf die Stirn. Denn europaweit explodieren die Energiekosten, von knappen Gas-Vorräten ist die Rede. Eine Entwicklung, die man auch bei den Stadtwerken sehr aufmerksam verfolgt. „Wir haben schon grundsätzlich ein noch nie dagewesenes Preis-Niveau an den Energiemärkten – und hinzu kommen jetzt aktuell noch nie dagewesene Preissprünge um das Drei- und Vierfache nach oben“, sagt Thomas Murawski, Leiter des Bereichs Energiewirtschaft bei den Stadtwerken.

Ersten Energie-Discountern geht die Puste aus

Das Unternehmen sei in Herten und der Region fest als Versorger etabliert und außerdem finanziell liquide, was das vorausschauende und langfristige Einkufen von Energie ermögliche, erklärt Murawski.

Dagegen hätten viele Energie-Discountern nicht die nötigen Kapital-Reserven für langfristige Einkäufe. Sie seien gezwungen, Gas und Strom zu den aktuellen Rekordpreisen einzukaufen – und sind dazu mitunter gar nicht in der Lage. So haben die Anbieter „Immergrün“ und „Meisterstrom“ vor wenigen Tagen angekündigt, Hunderte Kunden in Bre-

men und Hessen nicht mehr zu beliefern. Diese fallen an den Grundversorger zurück – was in Herten die Stadtwerke wären.

Diese stehen aktuell nicht akut unter Zugzwang. Gas, das die Hertener Bürger und Betriebe heute verheizen, hat Thomas Murawski in der Regel schon vor zwei Jahren gebucht – damals zu vergleichsweise günstigen Konditionen.

Preisanstieg begann schon viel früher

Im Umkehrschluss heißt das aber auch: Die Stadtwerke können aktuelle Preisschläge zwar für einen gewissen Zeitraum abfedern, aber nicht dauerhaft. Zumal dieser gewisse Zeitraum schon viel länger dauert, als es den meisten Menschen bewusst ist. Der Preisanstieg, so Murawski, habe bereits Ende 2020 begonnen, sich dann ab dem Sommer 2021 beschleunigt – doch erst die aktuelle Eskalation wird jetzt öffentlich wahrgenommen. Der Zweijahres-Puffer der Stadtwerke ist allerdings, vereinfacht ausgedrückt, schon halb aufgebraucht – und ein Ende der Krise kaum absehbar. Murawski: „Mindestens bis Anfang 2022 ist keine Wen-

de in Sicht. Und selbst wenn der Preis danach sinkt, weiß niemand, wie weit.“

Für die Energie-Einkäufer der Stadtwerke ist das eine knifflige Angelegenheit. Sie müssen jetzt eigentlich beginnen, Gas und Strom für die Jahre 2023 und 2024 zu beschaffen, können aber nur schwer abschätzen, welches Preis-Niveau dafür angemessen ist. Jeder Einkauf ist sozusagen eine Wette auf sinkende oder steigende Preise und erfolgt daher häppchenweise.

Eines stehe aber fest, so Thomas Murawski: „Wir müssen uns dauerhaft an höhere und weiter steigende Energiepreise gewöhnen.“ Verschiedene Faktoren tragen dazu bei: die Energiewende im Allgemeinen mit dem Umschwenken von konventionellen Kraftwerken auf erneuerbare Energien, aber auch die neu eingeführte CO₂-Bepreisung sowie steigende, vom Verbraucher zu zahlende Netzentgelte für den Bau neuer Leitungstrassen. Diese sollen den Öko-Strom von den Nordsee-Windparks bis nach Bayern bringen.

Apropos: Die Hertener Stadtwerke sind an einem Windpark vor der Insel Borkum beteiligt, außerdem

am Gasspeicher in Gronau-Epe. Und einen großen Teil des benötigten Stroms beziehen sie aus dem RZR-Abfallkraftwerk in Herten-Süd. Müssten die Stadtwerke dadurch nicht besser dastehen als andere Versorger?

Nur bedingt Vorteile durch RZR und Windpark

Nur bedingt, sagt Thomas Murawski. Die Windpark-Beteiligung wirke sich finanziell erst langfristig aus. Sie sei mit hohen Investitionskosten einhergegangen, die jetzt erst einmal wieder erwirtschaftet werden müssen. Und das RZR sowie der gut gefüllte Gasspeicher tragen zwar erheblich zur Sicherstellung der Versorgung bei, aber nicht zwingend zu niedrigen Preisen. Denn auch das Unternehmen AGR als Betreiber des RZR orientiere sich beim Stromverkauf am Marktniveau.

Mit Blick auf die Bürger, die fürchten, dass ihre Wohnung bald kalt und dunkel bleiben könnten, sagt Thomas Murawski: „Ich glaube nicht, dass es dazu kommt. Wir werden weiterhin genug Energie haben. Die Frage ist nur, zu welchem Preis.“

Konkrete Zahlen gibt es Mitte November

Mit welchen Preiserhöhungen die Nutzer der rund 12.000 Gas- und 40.000 Stromzähler in Herten konkret rechnen müssen, sei noch nicht absehbar. Erst in den kommenden zwei Wochen erhalten die Stadtwerke die staatlichen Vorgaben wie etwa die EEG-Umlage, mit denen sie dann kalkulieren müssen. Mitte November werden dann die Kunden informiert.

Situation an der Paschenbergstraße weiter schwierig

Grundschüler üben mit „Kinderfreundin“ Beate Kleibrink das Überqueren der Straße.

Von Danijela Budschun

Paschenberg. Eingeschränktes und absolutes Halteverbot, Tempo-30-Zone, verengte Fahrbahn, eigens eingerichtete Elternhaltestellen: Die Liste der Maßnahmen, mit denen die Stadtverwaltung versucht, die Verkehrssituation an der Martini- und der Ludgerusschule zu entzerren, ist lang.

Notwendig geworden waren sie, weil an der Paschenbergstraße wiederholt gefährliche Situationen beim Bringen und Abholen der Kinder beobachtet worden waren: Eltern halten teilweise in der Busbucht und blockieren so die einfahrenden Busse, stehen im absoluten Halteverbot, halten mitten auf der Straße, lassen ihr Kind im fahrenden Verkehr aussteigen und zwischen Autos und Bussen über die Straße laufen.

Insgesamt besuchen mehr als 400 Kinder die beiden benachbarten Schulen an der Paschenbergstraße, hinzu kommt die neue Kita, die – wie auch die Martinischule – im Gebäude der ehemaligen Städtischen Realschule übergangsweise ihr Domizil bezogen hat. Das dürfte die Situation weiter verschärfen.

Beate Kleibrink von den städtischen „Kinderfreunden“ hat jetzt mit den Ludgerusschülern den sicheren Weg über die Paschenbergstraße geübt. „Schau erst nach links und dann nach rechts und wieder nach links“ lautet die wohl wichtigste Regel, die die Kinder aus den ersten und zweiten Klassen dabei gelernt haben.

Erst diese Frage klären: „Wo ist links?“

„Wir haben die Probleme an der Stelle erkannt und nehmen die Hinweise der Eltern und Schulen sehr ernst“, erklärt Beate Kleibrink. „Ein

wichtiger Teil ist es aber auch, die Kinder und die Eltern an die Hand zu nehmen und Lösungen zu finden.“ Dazu gehöre auch, mit den Kindern zu üben. Und so einfach, wie sich die „Zuerst nach links schauen“-Regel vielleicht auch anhört: Für viele Kinder stelle sich zunächst einmal die Frage, wo links überhaupt ist. Beate Kleibrink hat daher kleine grüne Armbändchen mit entsprechender Aufschrift angeschafft. Jedes Kind bekommt eins an den linken Arm. Wichtig ist auch diese Lektion: An der Bordsteinkante endet der Gehweg, dort beginnt die Straße. Die Kinder müssen einen Schritt vor der Kante stehen bleiben, damit sie nicht von vorbeifahrenden Autos mitgerissen werden.

Eltern sollen bitte nicht an der Schule parken

„Solche Mitmachaktionen sind für die Kinder sehr wichtig“, weiß Beate Kleibrink. „Gerade durch das Selbermachen und Umsetzen – im Gebäude der ehemaligen Städtischen Realschule übergangsweise ihr Domizil bezogen hat. Das dürfte die Situation weiter verschärfen.“

Es ist nicht das erste Mal, dass Eltern Nachricht von der Stadt Herten bekommen. Einen Flyer, der sie auf die Verkehrssituation an den Grundschulen am Paschenberg aufmerksam macht und sie um Mithilfe und Rücksicht bittet, hat die Stadtverwaltung bereits im Juni dieses Jahres verteilt.



Vor allem morgens, aber auch nach Unterrichtsende ist die Verkehrssituation vor den Grundschulen auf dem Paschenberg nicht selten chaotisch. Einige Eltern parken zum Beispiel im Bereich der Bushaltestelle und wenden dort sogar. Für Kinder wird es riskant.

FOTO CAROLA WAGNER (ARCHIV)



„Schau erst nach links und dann nach rechts und dann wieder nach links“: Eine wichtige Regel, die die Kinder aus den ersten und zweiten Klassen der Ludgerusschule zusammen mit Beate Kleibrink, Kinderfreundin der Stadt Herten, gelernt haben.

FOTO STADT HERTEN

Im Notfall

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst, Tel. 112
- Polizei, Tel. 110
- Giftnotrufzentrale, Tel. 0228/19240

APOTHEKEN

- Apotheken-Notdienst, Wechsel erfolgt täglich um 9 Uhr:

- Herten, Distel-Apotheke, Josefstr. 18, Tel. 02366/ 85005

- Recklinghausen, Löwen-Apotheke am Markt, Westfalenstraße 145, Tel. 02361/ 71095

- weitere diensthabende Apotheken sind zu erfragen:
- Internet: www.akwl.de
- über das Festnetz unter der kostenlosen Rufnummer Tel. 0800/0022833

- über das Handy per Telefonat ohne Vorwahl: Tel. 22833 (0,69 Euro/Min.)

ÄRZTLICHER NOTDIENST

- Ärztlicher Notdienst, zentrale Notfallnummer: Tel. 116117 (kostenlos)
- Kinderärztlicher Notdienst, 13 Uhr bis 22 Uhr, Tel. 02363/975666, Vestische Kinder- und Jugendklinik, Dr.-Friedrich-Steiner-Straße 5, Datteln
- Tierärztlicher Notdienst, 24 Stunden Bereitschaft, Anmeldungen unter: Tel. 02361/9045980, Tierklinik Anicura, Am Stadion 113, Recklinghausen
- Zahnärztlicher Notdienst, zu erfragen unter der Servicenummer: Tel. 01805/986700

SONSTIGES

- Entstörungsdienst Gelsenwasser, 24 Std. erreichbar, Tel. 0800/7999920
- Stadtwerke Herten, Notruf Strom: 02366/307-111, Notruf Gas: 02366/307-112, Notruf Fernwärme: 02366/307-113, Herner Str. 21



Angie (links) und Ayline bauen gemeinsam eine Roboter-Katze, die man sogar füttern kann.

FOTOS CAROLA WAGNER

Kinder bauen Roboter und programmieren

HERTEN-MITTE. Ein Projekt im Cliquentreff Schürmannswiese verbindet die digitale mit der realen Welt.

Von Carola Wagner

Nicht zuletzt aufgrund der Corona-Pandemie haben viele Kinder eine Menge Zeit im Internet verbracht. Höchste Zeit, die digitale mit der realen Welt zu verbinden.

Angie (7) und Ayline (8) stehen seit Stunden konzentriert über eine Box mit Legosteinen gebeugt. Sie wollen eine Roboter-Katze bauen und programmieren. Wenn das computergesteuerte Haustier fertig ist, kann man es sogar füttern. „Es macht richtig Spaß“, sagt Angie. Und ihre Freundin Ayline ergänzt: „Man muss sich aber ganz schön konzentrieren.“

Sonja Fischer freut sich, die Kinder so emsig bei der Arbeit zu sehen. Die Mitarbeiterin des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes der Stadt Herten hat sich das Projekt „Roboter bauen und programmieren lernen“ ausgedacht, das aktuell im Cliquentreff in der Schürmannswiese stattfindet. Dabei folgte sie der Einsicht, dass es unrealistisch ist, Handy, PC und Co. zu verteufeln. „Die Zukunft ist digital und Computerpro-



Faris, Ibrahim und Mustafa haben einen R2-D2-Roboter und einen Maus-Droiden gebaut.

gramme sowie Apps sind ein tägliches Werkzeug – auch für Kinder“, sagt die 42-jährige. Ihr geht es darum, die Mädchen und Jungen dabei aus ihrer Passivität zu locken. Sie sollen aktiv bauen und programmieren – und dabei im Idealfall merken, wie viel Spaß das macht.

Die Jungen entscheiden sich für Star-Wars-Modelle

Das Konzept scheint aufzugehen: Nicht nur die beiden Mädchen, sondern auch Faris (7), Ibrahim (7) und Mus-

tafa (9) sind mit Eifer bei der Sache. Die Jungs haben sich für zwei Star-Wars-Modelle aus Lego entschieden: den Roboter R2-D2 und einen Droiden in Form einer Maus. Mit dem Tablet in der Hand steuern sie die fertigen Modelle und haben dabei sichtlich Freude.

Durchhaltevermögen und Teamwork sind gefragt

Sonja Fischer ist wichtig, dass die Kinder aus ihrer Konsumhaltung gelockt werden. „Sie sollen hinter die Kulissen schauen und die Technik kennenlernen.“ Ein weiterer Pluspunkt: „Hier sind Teamwork und Durchhaltevermögen gefragt und die Motorik wird geschult.“

Bei dem Roboter-Projekt in der Schürmannswiese soll es nicht bleiben. „Wir wollen es anschließend auch im Jugendzentrum Nord und in Schulen anbieten.“

Sie erreichen uns

Abonnement-/Leserservice:

02365/107-1070
Mail: kunde@medienhaus-bauer.de
Anzeigen: 02365/107-1075

Anzeigen Internet:

www.hertener-allgemeine.de/anzeigen

Geschäftsstelle:

023 66 / 1000-0
Hertener Allgemeine
Hermannstraße 24
45699 Herten
Öffnungszeiten
Di. 14 - 18 Uhr, Fr. 9 - 13 Uhr

Verlagshaus Marl:

02365/107-0

Lokalredaktion

Tel. 023 66 / 100034-...

Frank Bergmannshoff (BMH),
Redaktionsleiter -10
Carola Wagner (CW) -16
Tina Brambrink (tib) -13
Danijela Budschun (db) -17
Daniel Maiß (DM) -14
Oliver Prause (op) -15

Sekretariat:

Petra Nitschmann (pn) -11
Fax -90

haredaktion@medienhaus-bauer.de
www.hertener-allgemeine.de

Was ist los?

MARKT

- Langenbochumer Feierabendmarkt, 15 Uhr, Oktoberfest mit Mr. Mambo, Einkaufszone Langenbochum

KINDER

- Falkentreff, Freizeitangebote für Kinder, 15 bis 19 Uhr, Hermannstr. 7

VEREINE & VERBÄNDE

- EAB Scherlebeck, 15 Uhr, Oktoberfest, Glaubensquartier Scherlebeck, Scherlebecker Str. 272

BREITENSORT

- Nordic Walking (Koronasportverein), 10 bis 11 Uhr, Parkplatz Grundschule in der Feige, Heinrich-Lersch-Str. 23
- Square Dance (Koronasportverein), 18 Uhr bis 20 Uhr, FBW, Kuhstr. 49

Öffnungszeiten

- Agentur für Arbeit, nach vorheriger Terminvereinbarung, Tel. 08 00/4 55 55 00 und Tel. 023 61/40 10 00 (für Notfälle)
- Rathaus, 8 bis 12.30 Uhr geöffnet, ☎ 02366/3030, Kurt-Schumacher-Str. 2
- Bürgerbüro, nur nach telefonischer Terminabsprache, ☎ 02366/303500, oder per E-Mail: stadtverwaltung@herten.de

Gut Essen

► in Marl und Herten

morgens · mittags

Wir wünschen einen guten Appetit!

► **HAUS BREUING**
Marler Straße 29, 45659 Recklinghausen, Telefon 0 23 61/ 2 20 60
Homepage: www.haus-breuing.de
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 11.30 – 15.00 Uhr & 17.30 – 23.00 Uhr
Küchenzeiten: 12.00 – 14.30 Uhr & 17.30 – 21.00 Uhr

Frische Pfifferlinge
in verschiedenen Variationen

► **HAUS BÜNING**
Schillerstraße 81, 45768 Marl, Tel. 02365/2 00 22 55, www.haus-buening.de
Unsere aktuellen Öffnungszeiten:
Dienstag – Samstag ab 16.00 Uhr | Sonntag & Feiertage ab 12.00 Uhr
Montag – Ruhetag

Heilig Abend, 1. und 2. Weihnachtstag sowie an Silvester 2021 bieten wir Ihnen ein großes Festtags-Bufferet. ► Bitte jetzt reservieren.

Menükarussell 2021 – Bis zum 31.10.! Jetzt reservieren!

► **NOAH'S PLACE MARL**
Marler Stern 29b, 45768 Marl, Telefon 0 23 65 / 50 14 696
Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Mo. – Sa. ab 9.00 Uhr, So. ab 10.00 Uhr

Poutine Orient Skin on Fries, luftige Falafelbällchen, Pinker Hummus, Quinooasalat, Rucola, Erdnussauce 9,90 €
Spaghetti Palermo Spaghetti, frische Mango, Mozzarella, Cherrytomaten, Walnüsse, Basilikum 7,90 €
Salat Mediterran Frische Blattsalate, gebratener Prosciutto, Oliven, Schafskäse, Kirschtomaten, Peperoni 8,90 €

► **HERTENER KAISERHOF**
Antoniusstr. 16, 45699 Herten, Tel. 0 23 66 / 93 70 - 110
Homepage: www.hertener-kaiserhof.de

HEUTE
Heringsdip „Hausfrauen Art“ mit Bratkartoffeln 8,90 €
SONNTAG
Kalbsleber „Berliner Art“ mit Püree 16,90 €

SAMSTAG!!! GROSSER SCHLAGERABEND
im Kaiserhof Saal mit 5 Livekünstlern. Es sind noch Karten erhältlich
Zu allen Tagesgerichten reichen wir Suppe/Salat und ein Dessert.

Wenn Sie auch interessiert sind, hier Ihre Angebote zu präsentieren, rufen Sie uns einfach an
Telefon 023 65 / 107 - 12 21 (Marl/Herten)

„Wir haben eine vielfältige Kuchen- & Waffelauswahl und bieten dazu leckere Kaffeespezialitäten an“

Anzeige

Anzeige

Prof. Dr. Eva Hummers

Prof. Dr. Thomas Schwenzer

Dr. Stefanie Schmickler

WIR MÜSSEN REDEN!

ÜBER ...

Rettung oder Risiko: Wie gut schützt die Impfung wirklich vor Corona?

Die Verunsicherung beim Thema Impfung gegen Corona ist groß. Plötzlich brauchen Menschen, die mit Johnson & Johnson geimpft wurden, doch eine zweite Impfung. Wieso sind so viele Geimpfte auf den Intensivstationen, wieso sterben viele trotz Impfung? Was ist mit Schwangeren, was mit Booster-Impfungen?

Liebe Leserinnen und Leser, über diese und viele andere Fragen sprechen wir in unserer Reihe „Wir müssen reden“ am Montag (18. Oktober) zum 18 Uhr. Dabei beantworten diese Expertinnen und Experten Ihre Fragen: Prof. Dr. Eva Hummers. Sie ist Mitglied der Ständigen Impfkommission; Prof. Dr. Thomas Schwenzer, Direktor der Frauenklinik am Klinikum Dortmund, und Dr. Stefanie Schmickler, Augenärztin aus Ahaus und Vorkämpferin für das Impfen.

Seien Sie dabei am Montag, 18. Oktober 2021, um 18:00 Uhr Live-Stream auf hertener-allgemeine.de

Schicken Sie uns Ihre Fragen gerne vorab an: reden@medienhaus-bauer.de

Hertener Allgemeine

Freuen Sie sich
auf Ihre ...



Liebe Leserinnen,
liebe Leser!

Wir möchten Sie neugierig machen auf Ihre Zeitung von morgen. Darin beschäftigen wir uns unter anderem mit diesem Thema:

➤ **Testzentren:** Seit Montag sind die Corona-Schnelltests nicht mehr für alle kostenlos. Wie hat sich die Neuregelung auf die Testzentren ausgewirkt? Wir haben nachgefragt.

➤ **Thema vermisst?** Wir haben ein wichtiges Thema übersehen? Sagen Sie es uns! Hertener Allgemeine 023 66 / 10 00 34 11

Bei uns im Netz

Aktuelle Nachrichten aus Herten finden Sie rund um die Uhr bei uns im Internet unter www.hertener-allgemeine.de. Heute außerdem:



➤ **Video:** „Herten bei der Nacht“ hieß das Lichtspektakel, das für spektakuläre Ansichten gesorgt hat – wie zum Beispiel auf dem ehemaligen Zechengelände Schlägel & Eisen (Foto). Wir haben eine Bildergalerie und ein Video online. www.hertener-allgemeine.de

In Kürze

Wirklich
„ein guter Jahrgang“?

Langenbochum. Der nächste „Punkt 11-Gottesdienst“ im Gemeindezentrum an der Ackerstraße 1 am Sonntag, 17. Oktober, 11 Uhr, trägt das Motto: „Ein guter Jahrgang“.

Nicht selten steht dieser Satz in dicken Buchstaben im Herbst als Überschrift in einer Tageszeitung. Doch viele fragen sich: „Können wir auch dieses Jahr problemlos von einem guten Jahrgang sprechen?“ Sowohl im persönlichen Leben als auch im öffentlichen Leben? Wenn nicht, was ließe sich ändern?

Die Besucher dürfen gespannt sein auf „einen etwas anderen Gottesdienst, der mit allen Sinnen zu genießen ist“, kündigt das Punkt-11-Team an. Und: „Nach dem Gottesdienst gibt es eine leckere Erdnuss-Suppe.“

„Oktoberfest“
bei der EAB

Westerholt. Die Evangelische Arbeitnehmerbewegung (EAB) Westerholt-Bertlich lädt ihre Mitglieder am Samstag, 16. Oktober, zur Monatsversammlung ein. Beginn ist um 15 Uhr im Thomas-Gemeindezentrum, Langenbochumer Str. 435. Thema: „Wir laden zum Oktoberfest“. Das Treffen findet unter den 3-G Regeln (geimpft, genesen, aktuell getestet) statt.



Einer der „Glücksplätze in grüner City“ befindet sich an der Antoniusstraße 7. Eigentümerin Karolin Jandek, Brigitte Berkau (Wirtschaftsförderung), Sarah Loch (Stadtentwicklungsamt) und Birgit Mordhorst vom Projektbüro „Neustart Innenstadt“ (v.l.) stellen die neue Kampagne vor.

FOTO TINA BRAMBRINK

„Glücksplätze in grüner City“

INNENSTADT. Die Stadt startet eine neue Offensive gegen die Leerstände in den Einkaufsstraßen. Landesprogramm ermöglicht faire Ladenmieten – mittendrin.

Von Tina Brambrink

Was macht die Hertener Innenstadt besonders, was ist ihr Alleinstellungsmerkmal? Die Antwort auf diese Fragen gab der neuen städtischen Kampagne gegen die trostlos verwaisten Einkaufsstraßen ihr Gesicht. Die Nähe zum Schlosspark und das Vorhaben, den Park in die Stadt zu holen, führten zum Slogan: „Glücksplätze in grüner City: faire Ladenmieten. Mittendrin!“ In Zusammenarbeit mit der Hertener Kommunikationsagentur „Visioneblu“ brachten die Fachleute im Projektbüro „Neustart Innenstadt“, Wirtschaftsförderer, Stadtplaner und Architekten die Ergebnisse aus einem Workshop mit Aktiven und Unternehmern der Innenstadt werbewirksam auf den Punkt.

Inzwischen sind Flyer und Aufkleber verteilt, Plakate gedruckt und auch die Website wirbt für den richtigen „Mix aus Stadt – Park – Schloss“. Um die Fußgängerzone zu beleben, stehen diesmal die Antoniusstraße, die Hermannstraße und die Ewaldstraße im Fokus.

Wie berichtet, konnten schon jeweils drei Leerstände in Westerholt und in der Innenstadt mit dem Landes-Sofortprogramm zur Stärkung der Innenstädte und Zentren revitalisiert werden. Die Fördergelder öffnen zwei Jahre lang die Tür für stark reduzierte

Mieten. Immobilienbesitzer verzichten zwar auf 30 Prozent ihrer regulären Mieteinnahmen, haben aber mit der Stadt Herten als Mieter einen verlässlichen Partner an ihrer Seite, der die Untervermietung an den neuen Nutzer übernimmt. Mit einer bis auf 20 Prozent verminderten Kaltmiete können die Mieter lang gehegte Konzepte auch für innovative Ideen ausprobieren – im Bereich Gastro, Handel, Dienstleistung, Soziales oder Kultur.

„An die ersten Erfolge wollen wir anknüpfen“, erklärt Birgit Mordhorst vom Projektbüro „Neustart Innenstadt“. Denn knapp ein Jahr, nachdem der erste Förderbescheid über 440.500 Euro ins Rathaus flatterte, ist die Summe noch nicht ausgeschöpft.

**Bioladen ist in letzter
Sekunde abgesprungen**

Die Vorbereitung der individuellen Kampagnen kostete Zeit, einige Immobilienbesitzer seien skeptisch und manche Konzepte von Existenzgründern nicht ausgereift, erläutert Brigitte Berkau von der Wirtschaftsförderung. Jede Kontaktaufnahme erfolge auf persönlicher Basis. Die neue Kampagne soll nun bei der Überzeugungsarbeit helfen.

Eigentümerin Karolin Jandek sieht nur Vorteile und lobt den „konstruktiven Austausch“ mit den Fachleuten der Stadt. Die Immobilienbesitzerin aus Osna-



Auch Susanne Schwarz und Tanja Klein hat das Sofortprogramm überzeugt. Sie haben ihre „Agentur für Haushaltshilfe“ in Westerholt eröffnet, vermitteln Alltagshelfer im hauswirtschaftlichen Bereich an Pflegebedürftige.

FOTO STADT

brück sucht seit sieben Jahren einen Nachmieter für ihren Leerstand in der Antoniusstraße 7 und setzt große Hoffnungen in das Sofort-Programm. „Ein Bioladen ist leider kürzlich in letzter Sekunde abgesprungen.“ Einen Teppichhändler, einen Euro-Shop oder eine Shisha-Bar habe sie abgelehnt. „Ein neues Geschäft oder ein Dienstleister an dieser Stelle muss auch zum Umfeld passen.“ In dem 227 Quadratmeter großen Ladenlokal war früher unter anderem eine Schlecker-Filiale beheimatet.

Für die drei Straßen gebe es unterschiedliche Nutzungskonzepte: „An der Hermannstraße stehen Einzelhandel und gastronomische Angebote im Fokus, an der Ewaldstraße sehen wir gute Chancen für Dienstleis-

ter und an der Antoniusstraße würden wir uns über Anfragen von gastronomischen Betrieben freuen“, sagt Birgit Mordhorst. Aber möglich sei vieles. Nur bei Anfragen für Büroräume müssen die Fachfrauen passen. „Das bringt eine Einkaufsstraße nicht weiter.“ Laut Brigitte Berkau gebe es momentan zehn, zwölf Leerstände. „Es ist beklemmend, die trostlose Innenstadt zu sehen. Herten ist nicht Düsseldorf. Aber das Sofortprogramm bietet vor allem Jungunternehmern oder Start-ups die Chance auf einen niedrigen Mietpreis.“ Karolin Jandek bleibt optimistisch, dass ihr „Glücksplatz“ in der Antoniusstraße bald neu vermietet ist.

Weitere Infos telefonisch 023 66/936 06 20 oder im Netz: www.innenstadt-herten.de

Initiative räumt im Gertrudenberg auf

Scherlebeck. Wie jedes Jahr lädt auch in diesem Herbst die Initiative Gertrudenberg am Samstag, 23. Oktober, zum Saubermachen ein. Treffpunkt ist um 10 Uhr an Trudis Hütte im Gertrudenbergpark.

Es gibt wieder reichlich zu tun. Den Park von Müll befreien, die Baumscheiben freischneiden und die Nistkästen reinigen. Die Initiative lädt dazu alle, die sie dabei unterstützen möchten –

und sei es auch nur für eine Stunde – recht herzlich ein. Zusätzlich haben alle die Gelegenheit, dabei mit der Initiative Gertrudenberg ins Gespräch zu kommen und Wünsche und Anregungen vorzutragen. Handschuhe sowie Müllsäcke stehen bereit.

Rückfragen und weitere Informationen bei: Horst Urban, Tel. 023 66/41340, oder Peter Kitzol-Kohn, Tel. 0170/2443054.

Auto beschädigt und geflüchtet

Herten. Die Polizei sucht Zeugen einer Unfallflucht.

In der Nacht zu Mittwoch, 13. Oktober, beschädigte ein unbekannter Autofahrer einen geparkten, roten Opel Mokka. Das Auto stand an der Langenbochumer Stra-

ße. Hinweise auf den Verursacher liegen nicht vor. Der Sachschaden wird auf 1500 Euro geschätzt.

Hinweise nimmt das Verkehrskommissariat der Polizei unter Tel. 0800/23 61 111 entgegen.

Corona-Skeptiker stoßen auf Gegenwind

Herten. Mit Gegenwind haben die Corona-Skeptiker zu rechnen, die sich heute um 17 Uhr am Zukunftszentrum treffen wollen. Mit Autos, Fahrrädern und zu Fuß wollen sie sich um 18 Uhr auf den Weg machen, 30 Minuten singend und palavernd am Kreisverkehr ver-

weilen und dann durch die Straßen nach Herten-Süd marschieren und schließlich zurück zum Glashaus in der Hermannstraße.

Unter dem Motto „Gedanken wegtröten“ will eine Gruppe Hertener Bürger mit Tröten losziehen und die Demonstranten übertönen.

Chansonabend im Glashaus

Arras-Freund Gerd Lange stellt Lieder mit politischem Inhalt in den Fokus.

Innenstadt. Edith Piaf, Gilbert Bécaud, Mireille Mathieu – drei Weltstars, die auch bei vielen Menschen außerhalb Frankreichs die Liebe zu Chansons geweckt haben. Auch bei Gerd Lange von den Arras-Freunden Herten.

Wer kennt nicht die poetischen französischen Chansons und denkt dabei an Liebe und Leid, an Verbundenheit mit Frankreich und seinen Regionen, von einem Interpreten gesungen und meist auch von diesem selbst musikalisch begleitet.

Über 50 Jahre ist es jetzt her, dass Gerd Lange, Mitglied der Arras-Freunde Herten, seine Freude an den französischen Chansons entdeckt hat. Darauf aufmerksam wurde er in seiner Jugend durch Lieder von Edith Piaf, Gilbert Bécaud, Mireille Mathieu und anderen. Da-

bei hat er auch die verschiedenen Facetten kennengelernt.

Bei einem Chansonabend mit Gerd Lange am Donnerstag, 28. Oktober, um 19.30 Uhr im Glashaus, Hermannstraße 16, stehen Lieder mit politischem Inhalt im Vordergrund. Gezeigt werden unter anderem Musik-Videos in französischer Sprache mit deutschen Untertiteln. Französischkenntnisse sind deswegen auch nicht erforderlich.

Erforderlich ist allerdings eine Anmeldung bei der Volkshochschule Herten für diese Veranstaltung, entweder online, per E-Mail an vhs@herten.de, unter Tel. 023 66 / 303 510 oder mit der Anmeldekarte. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Es gelten die 3G-Regeln (geimpft, genesen, aktuell getestet).



Im Glashaus dreht sich am kommenden Donnerstag alles um französische Chansons.

FOTO BANU ALTUN

Der Park kommt in die Stadt

Ökologische Aufwertung der Fußgängerzone startet im Frühjahr 2022.

Voraussichtlich im nächsten Frühjahr sollen die ersten Bagger an der südlichen Ewaldstraße für das Großprojekt „Der Park kommt in die Stadt“ rollen. Mit der ökologischen Aufwertung der Fußgängerzone will sich die Stadt für den Klimawandel positionieren und einen wichtigen Baustein für den „Neustart Innenstadt“ liefern. Neben der Fußgänger-

zone Ewaldstraße und dem Place d'Arras sollen der Bramhügel, der St. Antonius-Kirchplatz, Antoniusstraße, Marktplatz sowie das Glashaus grüner werden. In einer ersten Bauphase erhalte die Ewaldstraße insektenfreundlich begrünte Streifen mit Stauden, Bäumen, Rasenfugen-Pflaster, Spielflächen und Sitzgelegenheiten, erklärt Stadtpla-

nerin und Projektleiterin Sarah Loch.

Der Place d'Arras soll zum Wohnhof umgestaltet werden. Die Brunnenanlage weicht einem Platz mit Bäumen, Außengastronomie, Spielinseln, Fontänen und einem Wasserlauf im Boden. Hier wird zur Klimaverbesserung eine Zisterne gebaut. Der Durchgang zum Bramhügel, heute ein unan-

sehnlicher Angstraum, soll hell beleuchtet werden.

War das Projekt vor einem Jahr noch mit einem Gesamtvolumen von 5,7 Millionen Euro veranschlagt, stehen inzwischen rund 7 Millionen Euro für die ökologische Umgestaltung der Innenstadt im Raum. Die Fördergelder kommen von EU, Bund, Land und der Em-schergerossenschaft. *tib*



Zurückgeblättert

Rathausshow
gefällt Groß
und KleinVor zehn Jahren
in dieser Zeitung:

Recklinghausen. Recklinghausen leuchtete natürlich auch schon 2011 – und wie: Die ganze erste Seite widmete die RZ dem damaligen Lichterfest, das lediglich 34 beleuchtete Gebäude, aber auch eine offensichtlich ansprechende Eröffnungsshow am Rathaus zu bieten hatte. Das Zitat eines minderjährigen Besuchers, der die Vorführung auf den Schultern seines Vaters beobachtete, wurde dann auch zur Überschrift des Artikels: „Besser als 1000 Sternschnuppen“. Sehr beliebt waren damals aber vor allem auch die kostenlosen Führungen. In diesem Jahr startet „RE leuchtet“ erst am 22. Oktober.

Derweil gab es in der Stadtverwaltung einigen Ärger, weil sich die Sanierungsarbeiten im Stadthaus A länger als geplant hinzogen und die Mitarbeiter teilweise widrige Arbeitsbedingungen hinnehmen mussten. Das ging so weit, dass Mitarbeiter anonym Anzeige erstattet hatten, was Christoph Tesche als Personalchef im Rathaus gar nicht gefiel: „Ich verstehe den Unmut, aber man hätte auch direkt auf uns zugehen können.“ *wiet*

Die erste Lokalseite vom
15. Oktober 2011.

In Kürze

Gesundheitsamt
meldet 17 neue Fälle

Recklinghausen. Das Kreisgesundheitsamt hat gestern 17 neue Corona-Infektionen in Recklinghausen gemeldet. Die Sieben-Tage-Inzidenz ist weiter gesunken auf 76,8. (Vortag: 83,1). Aktuell gelten 177 Recklinghäuser als infiziert. Seit Pandemiebeginn sind 7325 Bürger positiv getestet worden. 6921 gelten als genesen. Die Zahl der Todesfälle nach einer Corona-Infektion liegt in Recklinghausen unverändert bei 227.



Daumen hoch: Die Recklinghäuser haben fleißig abgestimmt und zur Freude von Bürgermeister Christoph Tesche den Sieg beim Wettbewerb „50-Jahre-Städte-WOW-Förderung“ eingefahren.

FOTO HOLZ

Recklinghausen holt
sich den nächsten Sieg

RECKLINGHAUSEN. Das Ruhrfestspielhaus gewinnt den landesweit ausgeschriebenen „Städte-WOW-Wettbewerb“. Bürgermeister Christoph Tesche vermutet eine hohe Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt.

Von Alina Meyer

Auf die Recklinghäuser ist Verlass: 3739 Bürgerinnen und Bürger haben in den vergangenen Monaten fleißig ihre Stimme für das Festspielhaus abgegeben – und zwar mit Erfolg. Dank der regen Teilnahme ist das Festspielhaus jetzt zum Sieger des landesweiten Online-Foto-Wettbewerbs „50 Jahre Städte-WOW-Förderung“ gekürt worden. Das gab das NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung gestern bekannt.

Damit hat sich das Ruhrfestspielhaus unter 93 teilnehmenden Städten durchgesetzt. Die Stadt darf sich über ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro und einen Bildbeitrag in einem Fotokalendar für 2022 freuen. Dort sollen die zwölf bestplatzierten Bilder gezeigt werden.

Zusätzlich wird das Festspielhaus auf den Social-Media-Kanälen des Ministeriums präsentiert.

Die konkurrierenden Städte bleiben weit hinter Recklinghausen zurück. Wuppertal landet mit dem Städtebauprojekt „Nordbahntrasse“ mit deutlichem Abstand von 1454 Stimmen hinter der Recklinghäuser Marke auf Platz zwei (2285). Die Differenz an Stimmen zwischen dem zweiten und ersten Platz reicht bei der Stadt Siegen in etwa für den dritten Platz aus. Sie erzielt 1574-fache Zustimmung für die neu geschaffene Stufenanlage und die renaturierte Sieg.

Die Stadt Recklinghausen hatte in den vergangenen Monaten fleißig die Werbetrömmel gerührt und wie die RZ fürs Abstimmen geworben. Bürgermeister Christoph Tesche sagt: „Ich

glaube, dass die Identifikation der Bürger mit der Stadt, in diesem Fall mit den Gebäuden, unheimlich hoch ist in Recklinghausen. Das hat schon der Vorlese-Rekord im Rahmen von ‚Recklinghausen leuchtet‘ gezeigt und auch die Abstimmung für das schönste Rathaus in NRW. Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist sehr hoch bei uns. Das freut mich sehr.“

„Besonderes Gebäude mit
immenser Strahlkraft“

Der Wettbewerb ist vom NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung anlässlich des bundesweiten Tags der Städtebauförderung am 8. Mai gestartet worden. Städte und Gemeinden waren in einem ersten Schritt aufgerufen, Bilder von ihren Bauprojekten einzureichen. In einem zweiten Schritt konnten die Bürgerinnen und Bürger über die schönsten Projekte der vergangenen 50 Jahre abstimmen. Der Wettbewerb lief bis zum 26. Juli. Zu den Teilnehmern gehörten unter anderem Haltern am See, Herne, Gelsenkirchen, Dortmund und Münster. Insgesamt sind mehr als

36.800 Stimmen abgegeben worden.

Christoph Tesche: „Das Ruhrfestspielhaus ist ein besonderes Gebäude mit einer immensen Strahlkraft, das seinerzeit mit einer hohen Förderung aus Städtebaumitteln bedacht worden ist. Daher war für uns sofort klar, dass wir damit ins Rennen gehen wollen.“

Seit seinem Bau Anfang der 60er-Jahre ist das Ruhrfestspielhaus ein zentraler Ort für das kulturelle Leben in Recklinghausen. Es ist Hauptspielstätte des ältesten Theaterfestivals Deutschlands. Von 1996 bis 1998 wurde das Gebäude zum Kultur- und Kongresszentrum ausgebaut und mit einem Glasanbau versehen. Hier flossen 13,6 Millionen Euro aus Landesmitteln. Die Gesamtkosten lagen bei 17 Millionen Euro. 2001 wurde die Kulturstätte mit dem Deutschen Architekturpreis ausgezeichnet.

Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro soll Gutes bewirken. „Wir werden uns etwas Gutes überlegen, damit das Geld gut angelegt ist und möglichst mehreren guten Zwecken zugutekommt“, so Tesche.

Verdienst liegt unter
dem DurchschnittJährliches Einkommen der Recklinghäuser
fällt im Landesvergleich niedrig aus.

Recklinghausen. Der Landesbetrieb Statistik und IT-Dienstleistungen hat nachgerechnet: 2019 hatte jede Recklinghäuserin und jeder Recklinghäuser rechnerisch 22.050 Euro zur Verfügung. Landesweit kamen die Experten des Statistischen Landesamtes auf ein Jahreseinkommen in Höhe von 23.093 Euro. Damit landet Recklinghausen unter 396 NRW-Kommunen und -Gemeinden auf Platz 320 – und damit im letzten Viertel. Auf Platz eins liegt Attendorn im Kreis Olpe mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 53.601 Euro. Auf Platz zwei folgt mit einigem Abstand Schalksmühle im Märkischen Kreis mit 37.686 Euro, gefolgt von Meerbusch im Rhein-Kreis Neuss mit 34.194 Euro.

Am unteren Ende der Skala stehen viele Ruhrgebietsstädte, darunter Gelsenkirchen auf dem vorletzten Platz mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 17.015 Euro. Schlusslicht ist Kranenburg (Kreis Kleve) mit 16.990 Euro. Die anderen Kreisstädte belegen ebenfalls hintere Plätze. Oer-Erkenschwick liegt mit 18.992 Euro auf Platz 386. Marl (365) und Herten (376) landen ebenfalls hinter Recklinghausen. Waltrop liegt allerdings mit 22.845 Euro auf Platz 280 und damit 40 Plätze vor Recklinghausen.

Untersucht haben die Fachleute des Landesbetriebs das Einkommen im Jahr 2019. In den Vorjahren landete Recklinghausen auf vergleichbaren Plätzen (zwischen 314 und 333). Das sta-

tistisch erhobene Pro-Kopf-Einkommen ist dabei in Recklinghausen – wie in den allermeisten anderen NRW-Städten auch – permanent gestiegen. Zuletzt von 2018 auf 2019 um 782 Euro.

Doch was bedeuten diese Zahlen? Die Aussagekraft von Durchschnittswerten ist generell begrenzt. Und natürlich ist nicht das Einkommen eines jeden Recklinghäuser um 782 Euro gewachsen, geschweige denn überhaupt gewachsen. Nach Expertenmeinungen verschärft sich bundesweit das Gefälle zwischen Arm und Reich. Während die einen satt zulegen, verharren die anderen auf niedrigem Niveau oder büßen sogar Einkommen ein.

Corona hat die Not in
vielen Fällen vergrößert

Das deckt sich mit den Erfahrungen von Daniel Ruppert, der beim Sozialdienst katholischer Frauen die existenzsichernden Hilfen koordiniert. Er sagt: „Wo die Not schon vor Corona vorhanden war, ist sie größer geworden.“ Das zeige sich an den gestiegenen Beratungszahlen. Auch wenn er keine Statistik zur Hand habe, beschleicht Ruppert ein Gefühl: „Am unteren Rand der Gesellschaft, sind die Sorgen größer geworden.“

Rückläufig sei überraschend die Zahl der Tafelkunden. Aber für diesen Trend hat Daniel Ruppert eine Erklärung: „Ich glaube, dass gerade viele ältere Bürger aus Angst vor Anstreckungen nicht mehr zu uns kommen.“ *-asp*

Das Pro-Kopf-Einkommen in Recklinghausen liegt unter dem
Landesdurchschnitt.

FOTO DPA

15-Jähriger mit Marihuana
und Goldschmuck erwischt

Schüler am Bahnhof festgenommen.

Recklinghausen. Der markante Geruch hat ihn verraten: Ein 15-Jähriger aus Oer-Erkenschwick ist im Hauptbahnhof mit Marihuana erwischt worden. Bei dem Schüler fanden Beamte der Bundespolizei insgesamt 13 Drogentütchen, außerdem diverse Ringe, Ketten und Ohringe aus Gold. „Woher der Lederbeutel mit dem Goldschmuck stammte, wollte der 15-Jährige nicht preisgeben“, heißt es von der Bundespolizei.

Am Mittwoch gegen 10.25 Uhr fiel der Jugendliche den Beamten auf. Auf Nachfrage handigte er den Einsatzkräften seine Umhängetasche aus. Darin fanden die Beamten acht Tütchen Marihuana, die sie sofort beschlagnahmten. Der 15-Jährige wurde vorläufig festgenommen.

Bei der weiteren Untersuchung in der Wache stießen die Bundespolizisten in den Jackentaschen des Schülers auf fünf weitere sogenannte Konsumeinheiten mit Drogen.

Die Bundespolizei schaltete die Recklinghäuser Polizei ein, die den Jungen samt Schmuckbeutel mit aufs Präsidium nahm. „Der Jugendliche wurde später an seine Mutter übergeben“, sagt Polizeisprecherin Annette Achenbach. Die Ermittlungen hinsichtlich der Herkunft des Schmucks laufen. So werde unter anderem geprüft, ob es sich um Diebesgut aus einem Einbruch handelt. In jedem Fall kommt auf den 15-Jährigen ein Strafverfahren wegen unerlaubten Besitzes von Betäubungsmitteln zu. *-kg*

Stadt soll fahrradfreundlicher werden

Auf der Petitionsplattform „We act!“ trommeln Ulrike und Rolf Bick für bessere
Bedingungen im Straßenverkehr für Radfahrer, Fußgänger und Kinder.

Recklinghausen. „Für ein kinder- und fahrradfreundliches Recklinghausen“ plädiert das Ehepaar Bick auf „We act!“, der Online-Petitionsplattform der Bürgerbewegung Compact. Bis Ende Oktober läuft die digitale Unterschriftensammlung, dann soll das Ergebnis an die Bundestagsabgeordneten im Kreis übergeben werden. Aktuell steht der Zähler bei 336 Unterschriften.

Die Bicks fordern unter anderem sichere Wege-Netze überall auf breiten Wegen, Schulstraßen oder Verkehrsberuhigte Bereiche vor Schulen und Kitas, eine „jährliche Finanzierung mit konkreten Zielvorgaben für die Nahmobilität mit hoher Aufenthaltsqualität (Bäume, Bänke, Spielgeräte, Toilet-

ten)“ und nicht zuletzt ein kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht, das Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit vorsieht; geschützte, breite Fuß- und Radwege; mehr Zebrastreifen; Spielstraßen, Begegnungszonen; Wohngebiete ohne Durchgangsverkehr; „Vision Zero“ (null Verkehrstote, weniger Verletzte).

Wege sind „oft schlecht
und gefährlich“

„Unsere Kinder wollen eigenständig mobil sein, besonders dann, wenn ihr Weg interessant ist und vielfältige Anregungen bietet“, sagt Ulrike Bick, Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Vereins „FUSS“ (Fachverband Fußverkehr Deutschland). „Die Wege in Reck-

linghausen sind für Kinder und Jugendliche leider oft schlecht und gefährlich.“

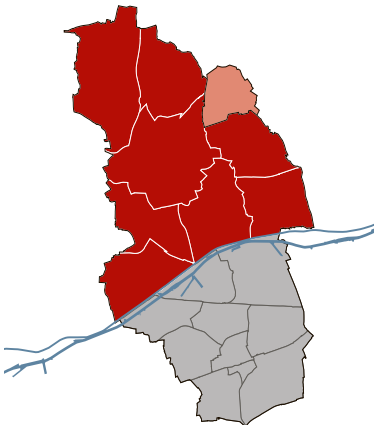
Gestartet haben Ulrike und Rolf Bick die Petition analog zur „Kidical Mass“: Am 18. September traten 120 Kinder, deren Eltern und Großeltern in Recklinghausen in die Pedale, um ein Zeichen zu setzen. In 140 deutschen Städten waren am gleichen Datum Kidical-Mass-Teilnehmer aufs Rad gestiegen, um für ein neues Verständnis von Mobilität zu demonstrieren.

Der Titel ist angelehnt an die „Critical Mass“, die „kritische Masse“. „Diese ist in der Straßenverkehrsordnung festgelegt und besagt, dass es den Mitgliedern einer Gruppe von mindestens 15 Radfahrern erlaubt ist,

zu zweit nebeneinander zu fahren und die gesamte Fahrbahn einzunehmen“, beschreibt Rolf Bick.

Innerhalb weniger Tage waren mehr als 100 Unterschriften eingeholt, aktuell stagniere die Zahl etwas. „Wenn wir noch ein paar Unterschriften sammeln können, wäre das toll“, sagt Rolf Bick, ohne ein konkretes Zahlenziel zu nennen. Die bis Ende dieses Monats gesammelten Unterschriften wolle man dann öffentlichkeitswirksam den Bundestagsmitgliedern Frank Schwabe (SPD) und Michael Breilmann (CDU) überreichen – in der Hoffnung, dass diese die in der Petition enthaltenen Forderungen in den Bundestag tragen. *-tom*

www.weact.compact.de



„KoKi“ zeigt DDR-Drama mit Lars Eidinger

Dokumentarfilm am Sonntag und Montag

Das Kommunale Kino („KoKi“) zeigt in dieser Spielwoche am Sonntag und Montag, 17./18. Oktober, in der Reihe „Neuer Dokumentarfilm“ die Produktion „Der Atem des Meeres“ von Pieter-Rim de Kroon. Im Mittelpunkt steht dabei das Wat-tenmeer zwischen den Niederlan- den und Dänemark. Zu sehen: So., 12.45 Uhr; sowie Mo., 17.30 und 20 Uhr.

Wahre Begebenheiten

Am Dienstag, 19. Oktober, folgt in der Reihe „Neuer Deutscher Film“ dann das auf wahren Begebenheiten beruhende DDR-Drama „Nah- schuss“ von Franziska Stünkel mit einem herausragenden Lars Eidinger in der Hauptrolle. Vorstellungen: 17.30 und 20 Uhr.

Beide Filme laufen in der „Schau- burg“ (Horster Straße 6) in Buer. Eintritt: sechs Euro. Schülerinnen und Schüler, Studierende sowie In- haberinnen und Inhaber des GE- Passes erhalten Ermäßigungen.

Hinweise zum Kinobesuch unter Corona-Bedingungen: schau- burg-gelsenkirchen.de. Infos zum „KoKi“ auf gelsenkirchen.de/koki

IM KINO

GELSENKIRCHEN

Apollo Cinemas Multiplex
Willy-Brandt-Allee 55,
☎ (0209) 70263400

- **Boss Baby 2 - Schluss mit Kinder- garten**, 15.15, 16.30, 17.45 Uhr.
- **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, 15 Uhr.
- **Die Schule der magischen Tiere**, 15, 16.15, 17.30 Uhr.
- **Don't Breathe 2**, 23.15 Uhr.
- **Double Feature: Venom 1+2**, 19 Uhr.
- **Dune**, 17, 20.15 Uhr.
- **Escape Room 2 - No Way Out**, 20.30, 22.45 Uhr.
- **Feuerwehrmann Sam - Helden fal- len nicht vom Himmel**, 15 Uhr.
- **Fly**, 17.30, 20 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben**, 15.30, 17, 19, 20, 22.15 Uhr.
- **Paw Patrol: Der Kinofilm**, 15 Uhr.
- **Saw: Spiral**, 23 Uhr.
- **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings**, 22.15 Uhr.
- **Space Jam: A New Legacy**, 15 Uhr.
- **The Ice Road**, 20.30, 23 Uhr.
- **The Last Duel**, 17, 19.10, 20.20, 22.30 Uhr.
- **Tom & Jerry**, 15 Uhr.

Schauburg

Horster Str. 6, ☎ (0209) 30886

- **Die Schule der magischen Tiere**, 15, 17.30 Uhr.
- **Es ist nur eine Phase, Hase**, 15.15, 17.45, 20.15 Uhr.
- **Keine Zeit zu sterben**, 14.30, 17, 20 Uhr.
- **Töchter**, 19.30 Uhr.

Erste Kirmes seit Corona startet in Horst

Von Freitag bis Montag findet die Herbstkirmes statt. Die Schausteller sind in erster Linie froh, wieder ihrer Arbeit nachgehen zu dürfen und Menschen glücklich zu machen

Von Kira Schmidt

„Es ist herrlich! Ich stehe wieder in meinem Fadenziehen und die Kin- der mit strahlenden Augen davor. Das wärmt das Herz – und das hat so gefehlt“, gerät Andreas Röber ins Schwärmen. Dabei ist die Kulisse gerade alles andere als schön: Im Regen nämlich bauen die Schau- steller aus der Region die Horster Herbstkirmes auf dem Josef-Bü- scher-Platz in Gelsenkirchen auf. Aber das Wetter soll in den nächs- ten Tagen ja bekanntlich gut werden und so gilt dies auch für die Laune.



„Gerade um die kleinen Kirmesver- anstaltun- gen muss jedes Jahr neu gekämpft wer- den.“

Sascha Röber, erster Vorsitzender des Gelsenkirchener Schaustellerverbandes

Es ist eine echte Traditionsveran- staltung im Ortsteil. Umso bitterer für alle, dass sie im vergangenen Jahr coronabedingt ausfiel. „Gera- de um die kleinen Kirmesveranstal- tungen muss jedes Jahr neu ge-

Täglich von 14 bis 21 Uhr

■ Die **Horster Herbstkirmes** fin- det von Freitag, 15. Oktober, bis einschließlich Montag, 18. Oktober auf dem **Josef-Bü- scher-Platz** statt, sie hat **täglich von 14 bis 21 Uhr** geöffnet.

■ Der Eintritt ist frei. Es herrscht **keine Maskenpflicht** – allerdings wird in Situationen, in denen viele Menschen auf dem Platz sind, zum **Tragen einer Maske geraten**. Auf den Fahrgeschäf- ten ist dies vorgeschrieben. Tei- le, die angefasst werden, wie etwa die Lenkräder beim Auto- scooter, werden **regelmäßig desinfiziert**.



Endlich wieder Kirmes: Frank Philipp baut auf dem Josef-Büschler-Platz sein Kinderfahrgeschäft für die Herbstkirmes auf.

FOTO: LUTZ VON STAEGMANN / FFS

kämpft werden“, weiß Sascha Rö- ber. Er ist der erste Vorsitzende des Gelsenkirchener Schaustellerver- bandes und somit Verantwortlicher und Organisator in Personalunion. „Die großen Veranstaltungen wer- den durch die Städte organisiert. Die bringen ja auch Prestige. Die kleinen organisieren die Schaustel- ler selbst. Da muss man sich dann schon reinknien.“ Immerhin: 15 Geschäfte sind auf dem Marktplatz im Herzen von Horst vereint. Das sind etwas weniger als sonst, der Ab- stände wegen. Und es sind auch ei- nige neue Schausteller dabei.

Auch wenn es sich wie Normali- tät anfühlt, ganz vergessen werden darf die Pandemie nicht. Auf den Fahrgeschäften herrscht Masken- pflicht. Gleiches gilt für den Ein- kauf von Leckereien. Verzehrt wer- den dürfen sie dann aber auf dem ganzen Platz. Hier gilt keine Mas- kenpflicht. Jedoch sprechen die

Schausteller eine Empfehlung aus. „So haben wir seit September schon vier Veranstaltungen gemacht“, er- zählt Petra Röber. „Und die Leute waren alle sehr diszipliniert. So sind eben die Vorgaben der Stadt. Da müssen wir noch einmal durch.“ Zumal die Freude der Gäste bislang überwiege. „Wir spüren schon, dass die Menschen uns vermisst haben“, ergänzt ihr Mann Andreas. „Das ist so schön, das kann man nicht in Worte fassen.“

Hoffen auf den Weihnachtsmarkt in Dortmund

Die Familienkirmes bietet mehrere Fahrgeschäfte für Jung und Alt. Für die Kleinsten baut Frank Philipp aus Castrop-Rauxel gerade seine „Kinderschleife“ auf. Hier fahren zehn charmante Gefährte auf Schienen zwei Runden – eine zu ebener Erde und eine darüber. „Be- sonders die Kinder haben Nachhol-

bedarf“, erzählt er von den ersten Veranstaltungen nach der Zwangs- pause. „Wir hatten viel Zuspruch“, sagt er und hofft, in Horst werde es ebenso.

Autoscooter fahren mit Maske – für Karl Quanta ist das kein Prob- lem. „Mittlerweile ist die doch fast alltäglich“, meint der Schausteller. „Wir sind einfach alle froh, dass wir überhaupt eine Kirmes durchfüh- ren können.“ Dabei ist es für ihn schon die letzte des Jahres. Danach bereitet er sich auf seinen Einsatz auf dem Dortmunder Weihnachts- markt vor und hofft, dass der auch stattfinden darf. „Wenn wir bis da- hin noch keine neue Regierung ha- ben, dann klappt das bestimmt. Dann sind die noch mit anderen Dingen beschäftigt.“

Gleich gegenüber dem Schloss Horst steht die „Herzchenbahn“ von Patrick Hüsgen. Die Berg- und Talbahn feiert bald ihren 51. Ge-

burtstag und ist der ganze Stolz des Essener Schaustellers. „Es ist sehr schön, endlich mal wieder lachende Kindergesichter zu sehen. Wir sind doch eigentlich dafür da, den Men- schen Freude zu bereiten“, betont er. Bei ihm ist, wie bei allen hier, der Schock über den Corona-Lock- down noch immer greifbar. „Wir sind ja komplett aus dem Leben ge- rissen worden. Und wir sind ja wel- che von dem Schlag, die ihr Geld gern selbst verdienen und es nicht vom Staat bekommen wollen.“

Carol Lauenburger, der hier den „Altstadtgrill“ betreut, bringt es noch deutlicher auf den Punkt. „Wir haben uns damals den Reisegewer- beschein zugelegt, in der Hoffnung, immer reisen zu können. Das ist unser Leben. Wenn man dann ein- gesperrt wird, fühlt es sich an, wie im Gefängnis zu sitzen.“ Umso mehr freuen sich jetzt alle Schau- steller über die alte neue Freiheit.

Die Fotografie als wirkungsvolle Therapie-Begleitung

Gregor Wildförster aus Horst hat mit Klienten der Nienhof-Tagesstätte zusammengearbeitet. Bilder in Ausstellung zu sehen

Von Thomas Richter

Gregor Wildförster hat 37 Jahre als Bankkaufmann gearbeitet, viele da- von in leitender Funktion. Doch dann kamen erst die Depressionen. Und kurz darauf ein Burnout. Das sorgte nicht nur für ein Umdenken beim heute 58-Jährigen, sondern auch für eine berufliche Neuorien- tierung. Eines seiner Standbeine als selbstständiger Fotograf ist die The- rapiebegleitung von psychisch be- einträchtigten Menschen. Zuletzt hat er mit Klienten des Vereins Nienhof zusammengearbeitet, die sich täglich in der Tagesstätte am Gartmannshof in Erle treffen.

OB Welge als Schirmherrin

Ergebnis dieses Projekts ist die Fotoausstellung „Licht braucht die Seele“, deren Schirmherrin OB Kar- rin Welge ist und die an diesem Samstag, 16. Oktober, um 15 Uhr eröffnet wird. 42 Schwarz-Weiß-



Fotograf Gregor Wildförster mit Nienhof-Klientin Corinna Baumann, die sich auch von ihm hat ablichten lassen.

FOTO: INGO OTTO / FUNKE FOTO SERVICES

Fotos sind in den vergangenen Mo- naten entstanden. Und bei etwa der Hälfte seiner Arbeiten hat Wildför- ster die Klienten der Tagesstätte vor seine Kameras geholt. Gleichzeitig hat er den Menschen, die unter psy-

chischen Erkrankungen wie Schi- zophrenie, Soziophobie oder De- pressionen leiden, aber auch viele Tipps und Tricks beim Umgang mit ihren eigenen Fotoapparaten ge- zeigt. „Das Therapeutische lässt

sich nämlich immer auf beiden Sei- ten der Kamera finden“, betont Wildförster.

Der in Horst lebende Fotograf arbeitet seit 2019 mit dem Nienhof zusammen. „Wir haben uns 2019 bei einer Ausstellung von ihm im Café Klatsch kennengelernt. Der Erlös ist damals unserer Einrich- tung zugute gekommen“, erinnert sich Jürgen Skotschkke. Der Mül- heimer (63) ist seit drei Jahren der Geschäftsführer des Vereins Nien- hof. Als solcher traf er auch die Ent- scheidung, dass die Tagesstätte vor zwei Monaten ihren neuen Sitz am Gartmannshof bezogen hat. Hier im ehemaligen Pfarrheim stünde viel mehr Platz zur Verfügung. Täg- lich kommen 25 Klienten hierher zur psychosozialen Betreuung. „Wir verhelfen den Menschen zu einer Tagesstruktur“, sagt Skotschkke.

Als ihm der Fotograf von seinen Erfahrungen erzählte, wie sehr ihm das Fotografieren im Verlauf seiner

eigenen Depression geholfen hatte, da war für den Nienhof-Geschäfts- führer schnell klar, dass er ein ver- gleichbares Angebot auch seinen Klienten machen will.

Anmeldung im Vorfeld nötig

Bis zum 19. November ist die Aus- stellung in der Tagesstätte in Erle zu besichtigen. Weil dort aber der All- tagsbetrieb weiterläuft, müssen alle Kultur- und Fotografie-Interessier- ten im Vorfeld einen Termin verein- baren. Das ist möglich per E-Mail an tagesstaette@nienhof.de oder unter: ☎ 0209/79 84 92. Am Frei- tag, 22. Oktober, folgt an gleicher Stelle ein Vortrag des Fotografen mit Rundgang durch die Ausstel- lung. Auch dort ist der Eintritt frei, aber eine Anmeldung vonnöten.

Dass die Fotografie psychisches Leid zumindest lindern kann, hat Wildförster am eigenen Leib erfah- ren. Denn er sagt: „Ich habe meine Depressionen derzeit gut im Griff.“



Nacktbilder von der Ex herumzeigt?

Details im Prozess um Vergewaltigung

Von Jörn Hartwich

Marl/Essen. Im Prozess um die mutmaßliche Vergewaltigung einer 20-Jährigen sind am Donnerstag weitere Details bekannt geworden. So soll der in Marl wohnende Angeklagte auch Nacktbilder seiner Ex-Freundin herumzeigt haben. Das hat eine frühere Bekannte des 21-Jährigen im Zeugenstand des Essener Landgerichts berichtet.

„Er ist nicht der Nette von nebenan – so, wie er vielleicht aussieht“, sagte die Zeugin den Richtern. „Er hat gerne Unruhe gestiftet und ist mit vielen aneinander gerasselt.“

„Er war extrem aggressiv“

Davon konnte im Prozess auch ein Polizist berichten, der den Angeklagten angesprochen hatte, als der eine Bushaltestelle beschmiert hat. „Er war extrem aggressiv“, so der Beamte. Man habe die Beine des 21-Jährigen fixieren müssen, um ihn zur Wache zu bringen. „Ich hatte den Eindruck, dass Drogen im Spiel waren.“ Genau das hat der Angeklagte auch zugegeben. „Ich war damals ziemlich schnell unterwegs“, sagte er den Richtern. Was er konsumiert habe? „Reines Gift.“

Im Prozess war von psychischen Problemen des Angeklagten die Rede. Er selbst sagte dazu: „Ich war wischwaschl.“ Um die Schuld auch gleich auf sein Zuhause zu schieben: „Ich halte nicht den coolen Papa, der die Dinge so sieht wie ich.“

Dem 21-Jährigen wird vorgeworfen, seine Ex-Partnerin dreimal vergewaltigt und misshandelt zu haben. Der Prozess wird fortgesetzt.

In Kürze

Inzidenzwert sinkt weiter

Marl. Elf neue Corona-Infektionen in Marl melden die Behörden am Donnerstag. Die Gesamtzahl steigt auf 5177 (5166). Davon gelten 4969 (4960) Personen als gesundet. Aktuell sind 84 (82) Marlerinnen und Marler mit Corona infiziert. 124 Menschen sind im Zusammenhang mit dem Virus verstorben. Der Inzidenzwert fällt von 53,4 auf 47,4.

Nach Angaben des Robert-Koch-Instituts sind in Nordrhein-Westfalen mittlerweile 73,2 Prozent der Menschen mindestens einmal geimpft, 69 Prozent sogar vollständig. Mit 87,8 Prozent am höchsten ist die Zahl der Geimpften bei den über 60-Jährigen.



So sah es vor einem Jahr aus. Am Reformationstag soll die Auferstehungskirche wieder leuchten. Lichtkünstlerin Mareike Helbing wird dafür sorgen.

FOTO RALF DEINL (ARCHIV)

Waldfällung heizt Baumschutz-Debatte an

HÜLS. Nach der Abholzung auf dem Gelände der Jüttner-Villa gab es auch im Rat Kritik. Nachbarn und Naturschützer sind entsetzt.

Von Heinz-Peter Mohr

Warum wurden etliche Ahornbäume, Buchen und Eichen an der ehemaligen Jüttner-Villa gefällt? Der Besitzer des Wäldchens ist für unsere Redaktion nicht zu erreichen, er will anonym bleiben.

Auch in der letzten Ratsitzung wurde die Fällaktion kritisiert: „Es ist schwer nachzuvollziehen, wenn eine ganze Waldfläche verschwindet. Ist das wirklich im Sinn der Forstwirtschaft?“, fragte Ratscherr Andreas Täuber (SPD).

Freie Bahn

Gesetzliche Grundlage der Fällaktion war das Landesforstgesetz NRW, erklärt Förster Michael Börth vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW auf Nachfrage unserer Redaktion. Danach muss seine Behörde eine Fällaktion in einem privaten Wald erst dann genehmigen, wenn das Grundstück größer als zwei Hektar ist. Das sei aber an der Victoriastraße nicht der Fall. Deshalb hatte der Eigentümer freie Bahn. Er müsse das Grundstück aber innerhalb von zwei Jahren wieder aufforsten, ergänzt der Förster.

Für Naturschützer ist das ein schwacher Trost. Denn es wird dauern, bis die jungen Bäume dort nachgewachsen sind und so viel klimaschädliches CO₂ (Kohlendioxid) binden können wie die mehrere Meter hohen gefällten Bäume.

Nisteten Fledermäuse in den Höhlen?

Nachbarn argwöhnen, die Behörden hätten nicht genau hingesehen. Nach ihren Angaben hätten Fledermäuse und ein Spechtpärchen in den Höhlen der alten Bäume genistet. Beide Tiere stehen in Deutschland unter Artenschutz. Trifft die Darstellung der Nachbarn zu, dann wäre der Eigentümer gesetzlich verpflichtet gewesen, die Untere Naturschutzbehörde des Kreises zu informieren. Das ist aber nicht geschehen.



Im Wäldchen an der ehemaligen Jüttner-Villa kreiste die Säge. Grün blieb kaum noch stehen.

Bei der Kreisverwaltung ist eine Beschwerde über die Fällaktion eingegangen. „Aber es ist schwierig, wenn

der Wald abgeholzt ist, festzustellen, ob dort geschützte Arten lebten“, sagt Sprecherin Svenja Küchmeister.

Satzung greift nicht

Die Baumschutzsatzung der Stadt Marl greift in einem privaten Waldgrundstück nicht. Schon lange drängt die grüne Wählergemeinschaft darauf, dass die Satzung neu gefasst wird. Bisher vereinfacht sie Fällungen von Bäumen, die nicht weiter als sechs Meter von Häusern entfernt stehen. Der Rat gab der Stadtverwaltung im Sommer 2020 den Auftrag, die Baumschutzsatzung zu überarbeiten. Bisher konnten die Fraktionen in Marl sich nicht auf die neue Fassung einigen. Interessen von Naturschützern und Hauseigentümern prallen aufeinander. Der Vorsitzende des Umweltausschusses, Thomas Terhorst (CDU), warnt davor, zu massiv in Eigentumsrechte einzugreifen.

Hintergrund der Debatte: Vor zwei Jahren hatte der Rat der Stadt Marl den Klimamanifest ausgerufen. Für alle Entscheidungen müssen Politik und Verwaltung seit der Auswirkungen auf Klima und Umwelt berücksichtigen.

Ein paar Klicks pumpen Unwahrheit in die Welt

Der Fall zeigt exemplarisch, wie Gerüchte via Facebook, Twitter oder Whatsapp mit ein paar Fingertipps in die virtuelle Welt gepumpt werden und in der Realwelt Wellen schlagen.

„Mit dem Verbreiten von Unwahrheiten und dem Schüren von Ängsten wird nicht nur die Verwaltung angegriffen, es tangiert jeden Arbeitsplatz“, sagt Tatsch. Er setzt mit Michael Bach, allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters und Chef des Hauptamtes, Fakten gegen Gerüchte.

Hinweise bitte an die Polizei, ☎ 0800 – 2361 111.

Kirchen werden abends leuchten

Aktion der Evangelischen Stadtgemeinde zum Reformationstag

Marl. Premiere war im November vorigen Jahres: Die Marler Lichtkünstlerin Mareike Helbing feierte in der Auferstehungskirche einen etwas anderen 33. Geburtstag. Sie baute ihre Strahler auf, um die Kirche mit der außergewöhnlichen Architektur abends in helle Farben zu tauchen.

In der Dunkelheit leuchtete die Kirche wie eine Kerze in tiefem Rot, am Turm züngelte flackerndes Gelb hoch. Die Architektur des Gotteshauses hat Mareike Helbing schon immer fasziniert.

Licht erstrahlt auch symbolisch

Die Aktion hat die Evangelische Stadt-Kirchengemeinde (esm) nun auf die Idee gebracht, am Reformationstag alle drei evangelischen Kirchen in Marl in neuem Licht

erstrahlen zu lassen. Gegen Angst und Dunkelheit leuchtet auch ganz symbolisch ein Licht.

Von innen und außen werden die Dreifaltigkeitskirche, Auferstehungskirche und Pauluskirche am Sonntag, 31. Oktober, illuminiert – von Sonnenuntergang bis 22.30 Uhr. In der Dreifaltigkeitskirche an der Brassertstraße findet zuvor um 18 Uhr ein Abendgottesdienst statt.

„Wir erhoffen uns durch die Aktion die Aufmerksamkeit der Bevölkerung“, sagt Pastor Jörg Krunke, Vorsitzender der esm: „Die Kirche wird immer wieder in neuem Licht erstrahlen, sich immer wieder in neuen Farben erneuern.“ Damit setzt die esm auch ein Zeichen, dass Menschen in ihrer Vielfalt in der Kirche zu Hause sind. *hpm*

Stadt reagiert auf Gerüchte mit Fakten

Falsche Facebook-Meldung über Brandschutzmängel sorgt für Diskussionen.

Marl. Fake News sind Meldungen, die mit Fakten erbitert auf Kriegsfuß stehen. Halbwissen, Viertelwissen, Nichtwissen – Hauptsache, mal etwas rausbauen. Geht auf der Kommerz-Plattform Facebook leicht.

Mit Fake News hat auch die Stadt Marl als Arbeitgeberin von rund 1300 Menschen ihre Erfahrungen gemacht. Es geht um angebliche Brandschutzmängel und „besorgtes“ Gefahr-Gebrauch, wo nach die Stadt „Gesundheit und Leben der Bediensteten“ vernachlässigt. Belege? Keine. Ein Facebook-Post wird Ende September ohne Sachkenntnis, aber mit Pseudo-„Hintergrundwissen“ abgesetzt. Das lesen Mitarbeiter der Stadt: Kann das stimmen? „Dieses angebliche Insiderwissen hat mit der Realität nichts zu tun“, stellt Matthias Tatsch, Abteilungsleiter des für Sicherheitsfragen und Arbeitsschutz zuständigen Haupt- und Personalamtes klar.

Im öffentlichen Raum sind Rauch- und Feuerschutztüren Bestandteil von Brandschutzkonzepten.

Ein Facebook-Post wird Ende September ohne Sachkenntnis, aber mit Pseudo-„Hintergrundwissen“ abgesetzt. Das lesen Mitarbeiter der Stadt: Kann das stimmen? „Dieses angebliche Insiderwissen hat mit der Realität nichts zu tun“, stellt Matthias Tatsch, Abteilungsleiter des für Sicherheitsfragen und Arbeitsschutz zuständigen Haupt- und Personalamtes klar.

Ein paar Klicks pumpen Unwahrheit in die Welt

Der Fall zeigt exemplarisch, wie Gerüchte via Facebook, Twitter oder Whatsapp mit ein paar Fingertipps in die virtuelle Welt gepumpt werden und in der Realwelt Wellen schlagen.

„Mit dem Verbreiten von Unwahrheiten und dem Schüren von Ängsten wird nicht nur die Verwaltung angegriffen, es tangiert jeden Arbeitsplatz“, sagt Tatsch. Er setzt mit Michael Bach, allgemeiner Stellvertreter des Bürgermeisters und Chef des Hauptamtes, Fakten gegen Gerüchte.

Anonymer Vorwurf: Brandschutztüren funktionieren seit Jahren nicht. **Fakt:** Es gibt einen Defekt an einer (!) Tür – die Reparatur ist sofort nach Bekanntwerden beauftragt worden. Und zwar eine Woche vor dem Facebook-Eintrag.

Vorwurf: Feuerlöscher tragen abgelaufene Wartungstempel. **Fakt:** Früher wurden Feuerlöscher von der Feuerwehr Marl gewartet. Seit drei Jahren macht das eine Firma, die die Intervalle schon aus wirtschaftlichem Eigeninteresse einhält. Möglich, dass irgendwo noch alte Feuerlöscher hängen, im aktuellen Brandschutzkonzept zählen sie nicht.

Vorwurf: Mangelnder Wille bei der Schulung von „Brandschutzbeauftragten“. **Fakt:** Die Stadt Marl beschäftigt seit zwei Jahren einen Sicherheitsingenieur. Gleich zu Beginn bekam er den Auftrag, ein Konzept für die Schulung von Ersthelfern und Brandschutzhelfern aufzustellen. Es kamen Corona und das zwischenzeitliche Ende von Präsenzveranstaltungen. „Die schon vor längerer Zeit an Externe vergebenen Schulungsaufträge werden bereits abgearbeitet. Geplant ist das bis Ende des Jahres“, berichtet Matthias Tatsch. „Arbeitsschutz ist ein hohes Gut und eine Aufgabe, die mit genügendem Respekt und der nötigen Priorität angegangen wird“, sagt Dezernent Michael Bach.

Offen bleibt die Frage, was Menschen drängt, auf Facebook ein Feuerchen anzuzünden. Gelöscht ist der Facebook-Eintrag mittlerweile. Immerhin. *tf*



FOTO MEIKE HOLZ

Nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise ohne Dekoration - Irrtümer vorbehalten. Gilt nicht in Verbindung mit anderen Aktionen.
Abholpreise, Lieferung und Montage gegen Aufpreis

Was macht traurig, was glücklich?

Online-Umfrage unter Jugendlichen:
Erste Ergebnisse vorgestellt.

Region. Was macht junge Menschen glücklich? Was stimmt sie traurig? Diese Fragen sind Teil der Online-Umfrage „Sag an!“, die der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und das Bistum Münster gestartet haben. Jetzt liegen erste Ergebnisse der bistumsweiten Aktion vor, die auch im Kreis RE stattfindet.

Momente mit lieben Menschen teilen, Erfahrungen von Toleranz, Zusammenhalt und Gerechtigkeit – all das macht demnach Jugendliche glücklich. Traurig sind Jugendliche zum Beispiel, wenn sie sich nicht verstanden fühlen, bei Zukunftsängsten werden unter ande-

rem menschliche Verluste und Auswirkungen des Klimawandels genannt. Bei den Wünschen an die Kirche geht es zum Beispiel mehr Offenheit und Präsenz sowie mehr Räume für einen Austausch.

Diese und andere Fragen sollen ein Schritt auf dem Weg zu einem zukunftsfähigen Konzept für die Arbeit mit Kindern und jungen Menschen im Bistum Münster sein. Dort hofft man auf viele weitere Teilnehmer an der Umfrage, die noch bis zum Jahresende läuft.

Weitere Infos zum Projekt:
www.sagan-geschichten.de

Programm



► 6 bis 10 Uhr: Radio Vest am Morgen mit Ann-Kathrin Krügel und Nico Schmidt

Themen unter anderem:
- Die Radio Vest Brötchenbringer
- Benzin- und Heizölpreise steigen
- Comedy: Die Welt in 30 Sekunden

► 14 bis 18 Uhr: Radio Vest am Nachmittag mit Kirsten Guthmann

Themen unter anderem:
- Wunscherfüller: Mit Westlotto erfüllen wir eure Träume
- Comedy

► Kontakt:
Tel. 0 23 61 / 94 60
Fax 0 23 61 / 94 61 27
redaktion@radiovest.de
facebook.com/radiovest
www.radiovest.de

Kurz berichtet

Wege in den Polizeidienst

Kreis Recklinghausen. Am Mittwoch, 20. Oktober, richten sich eine digitale Veranstaltung des Berufsinformationszentrums (BiZ) Recklinghausen an alle, die sich für den Polizeidienst interessieren. Von 14 bis 16 Uhr informiert die Polizei NRW über Einstellungsvoraussetzungen, Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, Weiterbildungsangebote und Karriereaussichten. Anschließend – von 16 bis 18 Uhr – gibt die Bundespolizei Aufschluss über Einstiegsmöglichkeiten und Laufbahnen.

Für beide Veranstaltungen ist eine Anmeldung unter 02361 / 40-1092 oder per E-Mail an Recklinghausen.BIZ@arbeitsagentur.de unter Nennung des Stichworts „Polizei NRW“ oder „Bundespolizei“ erforderlich.

Weniger Fehltage während der Corona-Zeit

KREIS RE. Die Krankmeldungen von Arbeitnehmern haben sich im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert. So lautet das Ergebnis einer DAK-Studie.

Von Michael Walkötter

Im ersten Halbjahr 2021 haben erwerbstätige Frauen und Männer im Kreis Recklinghausen ungewöhnlich wenig krankheitsbedingt bei der Arbeit gefehlt. Das geht aus dem aktuellen DAK-Gesundheitsreport hervor. Der Krankenstand im Vest lag bei 4,3 Prozent und damit um 0,9 Prozentpunkte unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Das heißt: Im Kreis Recklinghausen waren an jedem Tag 43 von 1000 DAK-versicherten Beschäftigten krankgeschrieben. In den ersten sechs Monaten des Vorjahres lag die Zahl noch bei 52, im Jahr 2020 insgesamt bei 48.

„Erkältungssaison nahezu komplett ausgefallen“

Hintergrund des gesunkenen Krankenstandes ist nach Einschätzung von Mirko Linn, Leiter des DAK-Servicezentrums Recklinghausen, der massive Rückgang – um rund 55 Prozent – bei den Atemwegserkrankungen. Erkältungskrankheiten rangieren in der Statistik normalerweise unter den Top-3-Krankheiten, die am häufigsten zur Arbeitsunfähigkeit führen. Im ersten Halbjahr 2021 lagen sie im Kreis Recklinghausen jedoch nur auf Platz vier. Bis Ende Juni kamen im Vest auf 100 DAK-versichert Beschäftigte 54 Fehltage wegen Atemwegserkrankungen, 68 Tage weniger als im Vorjahreszeitraum.

„Die Erkältungssaison im Frühjahr 2021 ist nahezu komplett ausgefallen“, sagt Mirko Linn. Maskenpflicht, Lockdown und Homeoffice hätten sich positiv auf den Krankenstand ausgewirkt.



Eine Frau liegt im Bett und putzt sich die Nase. Erkältungskrankheiten haben im ersten Halbjahr im Kreis Recklinghausen aber eher eine untergeordnete Rolle gespielt.

FOTO DPA

Der DAK-Vertreter schließt jedoch nicht aus, dass zahlreiche Erkrankte aus Sorge vor einer Corona-Infektion auf einen Arztbesuch verzichtet hätten.

Weniger Bewegung und mehr Kilos im Homeoffice

Erkrankungen des Muskelskelett-Systems, vor allem die klassischen Rückenprobleme, standen im ersten Halbjahr im Kreis RE mit 239 Krankentagen je 100 Versicherte an erster Stelle. Es folgten die psychischen Erkrankungen mit 157 Fehltagen. In beiden Erkrankungsgruppen sind die Zahlen rückläufig. Doch Mirko Linn erwartet, dass sich die Folgen der Corona-Pandemie für die Psyche noch zeitversetzt bemerkbar machen. „Da kommt noch was“, ist sich der Servicestellen-Leiter sicher.

Nach einer bundesweiten

Umfrage der DAK Gesundheit sind im ersten Halbjahr 2021 fast 40 Prozent der Beschäftigten regelmäßig im Homeoffice gewesen. „Auch das Homeoffice birgt Gesundheitsrisiken“, sagt Mirko Linn. So hätten 44 Prozent der Befragten angegeben, dass sie sich insgesamt deutlich weniger bewegten, zum Beispiel weil der Weg zur Arbeit per Fahrrad oder zu Fuß entfällt. Ein Drittel der Befragten hat seit Beginn der vermehrten Arbeit im Homeoffice mindestens drei Kilogramm zugenommen. Ebenfalls ein Drittel klagt über mehr Rückenbeschwerden als vor der Zeit im Homeoffice.

Auch kann das Arbeiten in den eigenen vier Wänden zu einer psychischen Belastung werden. Das Fehlen einer Zeitstruktur (Arbeitsbeginn und -ende) empfindet jeder Zweite als Erschwernis. 45

Prozent der Befragten fehlt eine klare Trennung zwischen Beruf und Privatem. Und ebenso hoch ist die Quote derjenigen, die sich durch ihre minderjährigen Kinder im Homeoffice gestört oder abgelenkt fühlen. Isolation und Einsamkeit sind ebenfalls ein Thema bei den Beschäftigten. Drei Viertel der Befragten sagen, dass ihnen der direkte Kontakt zu den Kollegen fehlt. Jeder fünfte Erwerbstätige fühlt sich durch die Corona-Krise gestresst oder hat Schlafprobleme.

Die DAK Gesundheit bietet Firmen Workshops und Seminare an, um das Homeoffice, aber auch hybrides Arbeiten (Homeoffice und Büro) gesund zu gestalten. Die Krankenkasse hat nach eigenen Angaben in NRW mehr als eine Million Versicherte, davon rund 22.700 im Kreis Recklinghausen.

Inzidenz nähert sich dem Wert 50

Die Lage im Kreis RE ist entspannt.

Kreis RE. Die Sieben-Tage-Inzidenz ist am Donnerstag im Kreis Recklinghausen deutlich gesunken und hat sich wieder der 50 genähert. Der vom Robert-Koch-Institut (RKI) gemeldete Inzidenzwert lag bei 51,2. Am Mittwoch hatte das RKI den Wert mit 58,8 angegeben.

Im Regierungsbezirk Münster hat Böttrop die Stadt Gelsenkirchen bei der Inzidenz als negativer Spitzenreiter abgelöst. Hier die Übersicht über die Inzidenzwerte aller Städte und Kreise (RKI-Stand: 14. Oktober, 3.10 Uhr; Vortageswert in Klammern):

- Böttrop: 73,3 (64,7)
- Gelsenkirchen: 69,5 (65,6)
- Kreis Warendorf: 66,7 (64,9)
- Kreis Steinfurt: 53,5 (52,7)
- Kreis RE: 51,2 (58,8)
- Kreis Borken: 34,7 (35,5)
- Münster: 30,0 (30,3)
- Kreis Coesfeld: 15,9 (18,1)

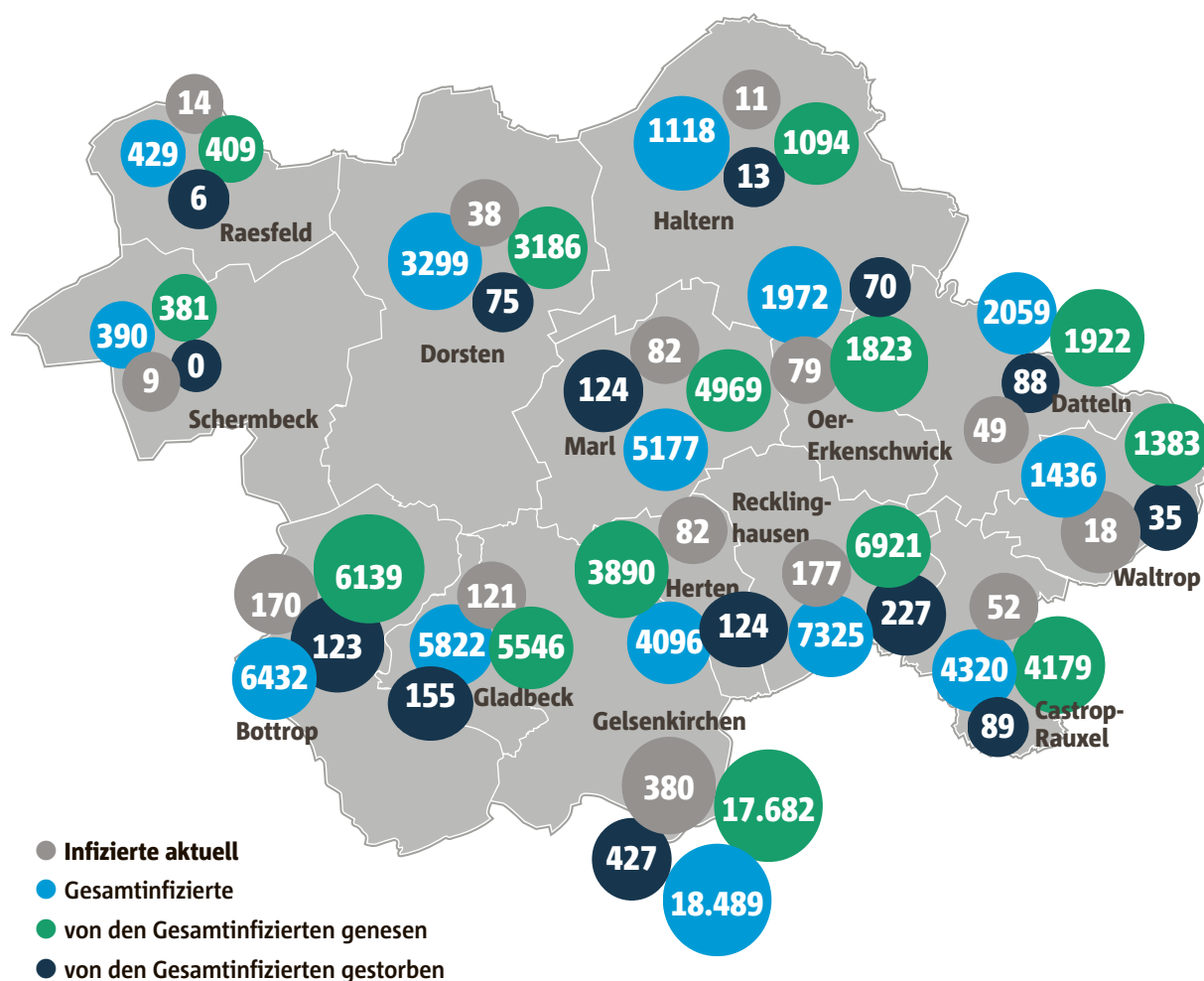
Der vom Kreis RE selbst erhobene Inzidenzwert ist am Donnerstag ebenfalls deutlich gesunken. Er lag bei 53,6 (Vortag: 61,8). So sieht die Situation in den kreisangehörigen Städten aus (Stand: 14. Oktober, 8 Uhr; Vortagswerte in Klammern):

- Oer-Erkenschw.: 92,0 (114,2)
- Gladbeck: 90,0 (104,6)
- Recklinghausen: 76,8 (83,1)
- Datteln: 69,1 (74,9)
- Herten: 61,4 (76,0)
- Marl: 47,4 (53,4)
- Castrop-Rauxel: 27,4 (31,5)
- Waltrop: 20,4 (30,5)
- Dorsten: 18,8 (21,5)
- Haltern: 13,2 (15,9)

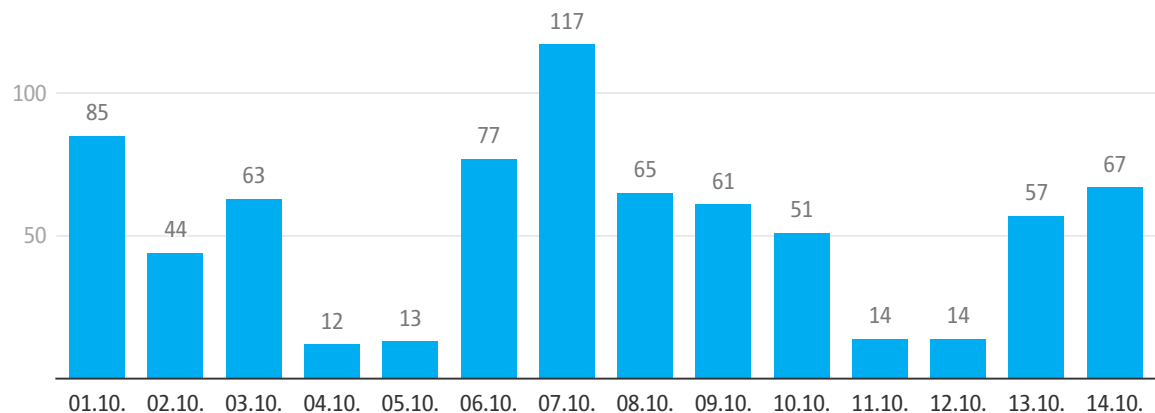
Gesamt: 53,6 (61,8)

Der Kreis Recklinghausen hat am Donnerstag 67 Corona-Neuinfektionen gemeldet (Vortag: 57). Insgesamt gelten hier jetzt 711 Menschen als infiziert (Vortag: 726). Die Zahl der Toten im Kreis, die im Zusammenhang mit Corona verstorben sind, bleibt bei insgesamt 1.000. mw

Corona-Infektionen in der Region



Die Situation im Kreis Recklinghausen



Corona-Neuinfizierungen im Kreis Recklinghausen: Die Grafik zeigt die am jeweils genannten Tag vom Gesundheitsamt des Kreises gemeldeten Neuinfektionen mit dem Coronavirus.

QUELLE: KREIS RE

Neu-Infektionen pro Woche pro 100.000 Einwohner im Kreis RE

51,2

Neu-Infektionen pro Woche pro 100.000 Einwohner in NRW

49,6

36.624
Infizierte

1000
Gestorbene

34.931
Genesene

711
Infizierte aktuell

GRAFIK: TOBIAS WECKENBROCK / LENSING MEDIA • QUELLE: LZG NRW

Neuinfizierte pro 100.000 Einwohner in den vergangenen 7 Tagen: Die in der Grafik verarbeiteten Werte beruhen auf den offiziellen Informationen des Landeszentrums Gesundheit. Eine Aktualisierung dort erfolgt immer um Mitternacht. Angaben ohne Gewähr.

QUELLE: LANDESZENTRUM GESUNDHEIT

415.592
Erstimpfungen

400.447
vollst. geimpft

73,2%
Impfquote

Die Berechnung der Impfquote erfolgt auf Basis der dokumentierten Covid-19-Erstimpfungen (10.10.) sowie der Bevölkerungszahl vom 31.12.2019. Aktuelle Daten übermittelt die KVWL nur noch montags.

QUELLE: KVWL

Tosca und Aida, Otello und Carmen
„Nacht der 5 Tenöre“ im Festspielhaus

Recklinghausen. Seit über 15 Jahren erreichen sie Massen. Jetzt kommt „Die Nacht der 5 Tenöre“ am 7. Januar 2022 ins Festspielhaus. Wenn Vincenzo San- so, Luigi Frattola, Orfeo Za- netti, Daniel Damyanov und Momtchil auf die Bühne kommen, gibt es einen Mix aus Tosca und Aida, Rigolet- to und Otello, Turandot, La Traviata oder auch Carmen. Weltberühmte Melodien, musikalische Höhepunkte: „Musica del mondo“.

Im Gepäck haben sie bei einigen Terminen zudem Bariton Marc Marshall, den Sohn des Entertainers Tony Marshall. Er soll im Rahmen der Tournee im Duett mit Andrea Hörkens und mit al- len Tenören zusammen auf- treten. Begleitet werden sie dabei vom renommierten Plovdiv Symphonic Orchest- ra unter der Leitung des Di- rigenten Nayden Todorov. Das Plovdiv Symphonic Or- chestra wurde im Jahr 1997 gegründet und kann mitt- lerweise auf über 800 Live- Auftritte allein in Europa zurückblicken. Der Schwer- punkt des Repertoires liegt auf Arien bekannter Opern wie beispielsweise aus „Ai- da“, „Nabucco“ und „Car- men“ oder auch „La Travia- ta“. Zusätzlich erklingen meist berühmte italienische Canzonen. jam

Von jüdischer Musik und Kultur
Spannendes Konzert im Bürgerhaus Süd

Recklinghausen. Am Mitt- woch, 20. Oktober, ab 19.30 Uhr findet im Bürgerhaus Süd ein Konzert des Zyklus’ „Wie sich die Zeit ver- zweigt“ statt, der sich der jüdischen Musik und Kultur widmet. Auf dem Pro- gramm: Arnold Schönbergs 1. Kammersinfonie E-Dur op. 9 in einer Fassung von Anton Webern für Flöte, Klarinette, Violine, Violon- cello und Klavier. Zu hören sein wird zudem Stefan Heuckes Erste Kammersin- fonie op. 44. Der Text der Erzählung „Saisonbeginn“ liegt dem Werk zugrunde und wird von Gabriele Dros- te als Bestandteil der Partit- ur vorgetragen. Aufführen- de sind das Ensemble Alex- ander Kramarov und Rainer Maria Klaas. Sprecherin ist Gabriele Droste, Dirigentin Cecilia Castagneto. jam

In Kürze
Sperrung
Vest. Von Sonntag, 17. Okto- ber, bis Freitag, 22. Oktober, wird aufgrund von Brücken- arbeiten der DB Netz AG der Streckenabschnitt zwischen Bottrop Hbf und Essen Hbf jeweils nachts zwischen 22 und 6 Uhr für den Zugver- kehr gesperrt. Betroffen ist die S9. Hier gibt es einen Schienenersatzverkehr.

Angekommen in Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN. Nico Anklam ist seit Anfang Juni neuer Leiter der Kunsthalle und Direktor der Recklinghäuser Museen. Und er fühlt sich pudelwohl in der „Guten Stube“. Wir haben ihn besucht und mit ihm gesprochen. Privat. In seinem neuen Zuhause.

Von Jan Mühlendorfer

Nico Anklam ist seit inzwischen mehr als 100 Tagen im Amt. Anfang Juni hat er den Job als Leiter der Recklinghäuser Kunsthalle und Direktor der städti- schen Museen übernom- men. Und er fühlt sich in Recklinghausen pudelwohl. Wir haben ihn getroffen. Zuhause. Privat. Und mit ihm gesprochen. Er ist defi- nitiv in Recklinghausen an- gekommen.

Es war Liebe auf den ers- ten Blick. Nico Anklam suchte eine Wohnung in Recklinghausen, rief an, sah sich die erste an, wollte sie, bekam sie, nahm sie. Es ist ein wunderschönes Gebäude aus dem Jahr 1929. Ein Backstein-Altbau. Und einer, dem man die Handschrift des vermietenden Architek- ten sofort anmerkt. Dielen- boden, Türen, deren filigra- ne Milchglasfenster wahl- weise Morgenlicht oder Abendsonne wunderschön durchfließen lassen – im Wohnzimmer geht sie auf, in der Küche unter –, Bo- denfliesen, die einem ver- gangenen Jahrhundert ent- stammen, und eine große Küche, die den obligatori- schen Künstler-Besuch eines



Unprätentiös, charmant und witzig: Den Wohnungsein- gang von Dr. des. Nico Ank- lam zeigt ein einfacher Haft- notiz-Zettel an: „Anklam“.

oder direkt vom Flohmarkt. Anklam ist nicht nur ein Sammler, sondern auch ein Sucher. Es sind nicht viele. Aber bemerkenswerte. Die Kunst liegt in der Reduktion scheint das Motto. Kleine Hingucker, die große Fläche brauchen – und sie bekom- men.

Zur Kunsthalle geht es immer mit dem Rad

Natürlich ruft dann die Ar- beit auf Terminen oder in der Kunsthalle. Dahin geht es mit dem Rad. Und für die Stärkung zwischendurch sorgt der Vietnamese gleich ums Eck. Das Tom Kha Gai, die berühmte thailändische Hühner-Kokosmilch-Suppe,

wird Anklam hier fast schon auto- matisch ser- viert. Immer mit einer Schale Reis. 5,50 Euro für ein Mittagessen, das ge- sund ist und gerade Herbst und Winter perfekt be- gleitet. Und wo wird abends ent- spannt? Zum Beispiel auf dem exquisi- ten Nachbau



Den großen Flur ziert nur ei- ne kleine Kippa, die Anklam von einem New Yorker Maler beim Passach-Fest 2019 be- kam. Ein Hingucker. Aber ei- ner, der reicht. Witzig.

einer Mies-Van-der-Rohe-Lie- ge aus den 20ern zwischen jeder Menge Kunstkatalog- en, der geerbten Literatur- Nobelpreis-Sammlung, gu- ter Musik zwischen Elektro- nika und modernen Klän- gen oder Podcasts sowie dem Blick aus dem Fenster.

Ach ja: Für die satten Klänge sorgt eine Bang & Olufsen-Anlage. Aber nicht irgendeine. Eine Beomaster 1700. Zwischen 1979 und 1981 produziert. Eine, die Anklam bei einem persi- schen Antiquitäten-Händler in Kopenhagen entdeckt hat. Und die er trotz eines damals schlechten, heute al- lerdings fließenden Dänisch für nur rund 20 Euro erwer- ben konnte.

Und wie gefällt jemandem Recklinghausen, der in Düs- seldorf geboren wurde, in Berlin aufwuchs, aber in- zwischen durch die ganze Welt gereist ist? Rückkehr

ins Dorf? Anklam im Ge- spräch mit unserer Zeitung: „Ich bin gerade 40 gewor- den – und brauche jetzt nicht unbedingt die Disco oder den Club vor der Tür... Eigentlich ist es von der Ein- wohnerzahl her sogar ein Sprung nach oben. Meine letzte Station war Greifswald – und das sind nicht 120.000, sondern nur 40.000 Einwohner. Außerdem ist die Region hier fantastisch. Man kommt leicht in die Umgebung, sogar bis Köln oder Düsseldorf. Und alle kennen die Ruhrfestspiele... Ich habe alles, was ich will, in 20 Minuten bis einer Stunde vor der Tür. Und zum Wohnen ist es super“.

Und wenn abends nicht zuhause relaxt werden soll, dann darf es gerne auch mal die Recklinghäuser Szene- Kneipe Drübbelken sein. „Oder, mit internationalen Gästen, auch der wunderba- re Platz zwischen Ikonen- und Jerke-Museum“.

Und am Wochenende lo- cken das geliebte Segeln und montags der Niederlän- disch-Kurs. Man merkt: An- klam ist in Recklinghausen definitiv angekommen.



Spannende Kombinationen ohne Ende: Ein 1920er-Mies-van-der-Rohe-Liege-Nachbau – übri- gens nicht der einzige Design-Klassiker in der Wohnung – mit einem fast schon skulpturalen Montana-Tisch und -Regal. Und Nico Anklam dazu mit dem Katalog der ersten Ruhrfestspiel- Kunstaussstellung aus dem Jahr 1950.

FOTOS MEIKE HOLZ

Anzeige

Anzeige

Jährlich bis zu 120€¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus
bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit.
² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/ago-eonplus.
³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.



Gesunde Kost samt japanischem Messer vor dem imposanten italienischen 80er-Jahre-MBM-Gastro-Herd, den Nico Anklam über Ebay in einem Beckumer Partykeller gefunden hat.

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und
ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter und
Schwiegermutter



Christel Maria Wener

geb. Ibels
* 21. November 1938 † 1. Oktober 2021

ist nach langer Krankheit heimgegangen in Gottes
himmlischen Frieden.

In Liebe:

Heinz
Thomas und Adeilde
Larissa, Fabian mit Cynthia, Diego
Barbara und Bernd
Philip mit Alexandra, Linda

Traueranschrift:

Heinz Wener c/o Bestattungen Strunk, Bahnhofstraße 32, 45701 Herten-Westerholt

Das Seelenamt ist am Samstag, dem 23. Oktober 2021, um 10.00 Uhr in der Schloss-
kapelle in Herten-Westerholt, Schlossstraße.

Anschließend erfolgt die Beisetzung der Urne in der Ruhestätte Natur, Zur Baut 8
in Herten-Westerholt.

Wir nehmen Abstand von Blumen und Kranzspenden und bitten um eine Spende
für „Pater Suman Tirkey Indien“. IBAN: DE50 4205 0001 0157 0123 79
Empfänger: Heinz Wener Spendenkonto

Am 03. 10. 2021 verstarb unser Kamerad

Hauptbrandmeister Rolf Röcken

im Alter von 59 Jahren.

Der Verstorbene war seit Juli 1975 aktives Mitglied
der Feuerwehr Recklinghausen, Löschzug Hochlar.
In seiner aktiven Zeit setzte er sich stets mit aller Kraft
für die Belange des Löschzuges ein.

Durch sein Pflichtbewusstsein und seine Einsatzbereitschaft
war er den Kameraden immer ein Vorbild.

Wir werden ihn vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Kameraden / innen des Löschzuges Hochlar



Jahresgedenken

Es gibt eine Zeit der Freude und des Glücks,
eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes,
eine Zeit der Trauer und
eine Zeit der dankbaren Erinnerung.



Theodor Manfred Tewes

*1. Mai 1939 †11. Okt. 2020

Wir laden ein,
gemeinsam mit allen, die Manfred nahestanden und
sich gerne an ihn erinnern, beim 1. Jahresseelenamt
am Sonntag, den 17. Oktober 2021, um 9.30 Uhr in der
Kirche Herz Jesu zu Recklinghausen-Röllinghausen,
Niederstrasse 33, zu beten und seiner zu gedenken.

Elisabeth
mit Kindern

Recklinghausen-Süd, im Oktober 2021

Was bleibt, wenn Sie gehen?

Hinterlassen Sie Spuren
über den Tod hinaus:

www.gutvorgesorgt.info



Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Spendenkonto Commerzbank Kassel:
IBAN DE23 5204 0021 0322 2999 00 - BIC COBADEFFXXX

Am 15.09.2021 verstarb im Alter von 76 Jahren
unsere langjährige Mitarbeiterin

Frau Appolonia (Loni) Scharnowski

Die Verstorbene begann ihren Dienst als Angestellte im damali-
gen Hauptamt des ehemaligen Amtes Marl am 01.04.1963. Sie
war dort zuerst als Stenotypistin, ab dem Jahr 1990 dann als
Sachbearbeiterin tätig. Mit Ablauf des 31.05.2008 ist Frau Schar-
nowski aus dem Dienst der Stadtverwaltung Marl ausgeschieden.

Während der gesamten Dienstzeit nahm sie ihre Aufgaben stets
mit großem Fleiß und Pflichtbewusstsein wahr. Ihre freundliche,
hilfsbereite Wesensart machte sie zu einer allseits beliebten und
geschätzten Kollegin und Mitarbeiterin.

Wir nehmen Abschied von der Verstorbenen im Namen des Rates,
der Verwaltung und des Personalrates der Stadtverwaltung Marl.

Marl, 12.10.2021

Michael Bach
Allgemeiner Vertreter
des Bürgermeisters

Christian Albers
Personalratsvorsitzender

Beratung für Männer in Krisen und bei Gewalttätigkeit



*Wem es leidt,
für sich selbst*

www.echte-männer-reden.de
0151 - 25 34 34 44

Besuchen Sie unsere Ausstellung!



Fliesen Stöcker

www.fliesen-stoecker.de

Friedrich-Ebert-Straße 100 - Recklinghausen
Tel.: 02361 16636 . www.fliesen-stoecker.de

45 Jahre Fliesen Stöcker

- Cotto
- Wandfliesen
- Bodenfliesen
- 2cm Terrassenplatten
- XXL-Fliesen
- Port. Zementfliesen

Stellenmarkt

Stellenangebote

Attraktive Nebentätigkeit für SIE
- werden Sie Zeitungszusteller
beim Medienhaus Bauer für die
MARLER ZEITUNG.
☎ 02365/107-1701

Wir wollen SIE - werden Sie Zei-
tungszusteller beim Medienhaus
Bauer für die Stimborg Zeitung.
(02365/107-1701)

Verschiedenes

Wohnungsauflösung/ Entrümpe-
lung, besenrein, mit Wertanrech-
nung. ☎ 02366/ 43495

www.storck-gartenbau.de
☎ 02361/62938

Auffolster • Neubezüge
Polsterei Timmers
Tel. (0 23 66) 3 53 3 4

Zaunbau
VAN ASSCHE
liefert und montiert:
Stahlgerüste sowie Tore, feuer-
verzinnt und kunststoffummantelt,
alle Farben möglich.
Sichtsicherheitsstreifen vorrätig
Bitte unverbindl. Angebot anfordern!
Tel. 0 23 61 / 49 35 50

Veranstaltungen

Lego-Börse „Spezial“ + Playmobil + Duplo in Hattingen!! So. 17. Okt.
11-16 Uhr! Heinrichshütte, Werkstr.! Über 50 priv.+prof. Händler! An+Ver-
kauf! **Info: Jomo's 0172/9544662**



Amtliche Bekanntmachungen

Amtsblatt der Stadt Recklinghausen Nr. 42 vom 14.10.2021

1. Öffentliche Zustellung eines Schriftstückes vom 04.10.2021 an
Herrn Dennis Huber
2. Öffentliche Zustellung eines Schriftstückes vom 29.09.2021 an
Herrn Thomas Oehmke
3. Öffentliche Zustellung eines Schriftstückes vom 13.10.2021 an
Herrn Moustafa Enetbawi
4. Öffentliche Zustellung eines Schriftstückes vom 12.10.2021 an
Frau Sabina Solozenko
5. Öffentliche Zustellung eines Schriftstückes vom 13.07.2021 an
Frau Luwam Tesfalem

Das Amtsblatt wird während der üblichen Dienststunden im Bürger-
büro, Stadthaus A, kostenlos abgegeben.
Recklinghausen, 14.10.2021

Tesche
Bürgermeister

Wohnlich ins Wochenende

Immer samstags
in Ihrer
Tageszeitung

VESTIMMO

Das lesen Sie in der kommenden Ausgabe des Immobilienmagazins:

Bequemlichkeit und ein schickes Aussehen sind für die meisten Menschen das A
und O, wenn es um neue Polstermöbel geht. Lesen Sie, worauf es beim Polstermö-
belkauf ankommt und woran Sie gute Qualitätsmöbel erkennen.

Licht macht einen Raum erst so richtig behaglich. Ganz besonders trifft das auf
den Wohnbereich zu – schließlich handelt es sich hier um den Lieblingsplatz zum
Relaxen für die ganze Familie. Mal ist stimmungsvoll gedimmtes Licht für den
Heimkinoabend gefragt. Mal wünscht man sich eine hellere Ausleuchtung.

Der Herbst ist nicht umsonst die Jahreszeit, in der noch einmal richtig mit fri-
schen Zutaten geschlemmt werden kann, bevor die Natur ihre Fruchtbarkeit über
den Winter hinweg verschließt. Wir haben drei köstlich, herbstliche Rezepte für
Sie.

Außerdem finden Sie wie gewohnt vielfältige Immobilienangebote aus dem Vest.



Das Portal für einen lebendigen Einzelhandel im Vest!

Auf www.shopping-vest.de präsentieren Ihnen die Einzelhändler aus dem Vest eine Menge tolle Angebote. Auf dieser Seite finden Sie einige aktuelle Highlights.

Neugierig geworden? Geben Sie auf www.shopping-vest.de im Feld „Suchen“ den Händlernamen oder die Artikelbezeichnung ein und erfahren mehr über Ihr Wunschprodukt. Unter Eingabe Ihrer Mailadresse können Sie das Angebot reservieren und beim Händler im Vest abholen.



www.shopping-vest.de



Bettenland Manteuffel
Boxspringbett SELECTED 180/200
Alter Preis 2.190,- €
Neuer Preis 1.690,- €



Fahrrad Fiolka GmbH & Co.KG
i:SY Drive S8 ZR
Schaltung SHIMANO „Nexus“
3.499,- €



Premium Cars Autovermietung
Gutschein für Wohnmobil Carado:
Bei Buchungen für 9/10 2021:
Für Anmietungen ab 10 Tage gibt es einen Tag gratis (= 119,00 EUR geschenkt)



Musikladen Kientzl Marl
Spielerisch Noten begreifen und lernen
Für alle Instrumente geeignet
22,95 €



Glas Hagen
Montage von Insektenschutz
Alter Preis 77,35 €
Neuer Preis 40,- €



Gallicchio Donatino's Vinothek
Menhir Quota 29 IGT Salento, 0,75 l
6,95 €



Spitzer Gastro Food Service
Grünkohl Oldenburger
TK 2,5 kg Beutel **3,99 €**



Mühle Eppert
Premium Gartenpflanze mit Lava - 70 l
6,20 €



Mode- und Stilmöbelhaus Franz Stopa e. Kfm.
Damen- u. Herren-Hosen Sonderverkauf
Aktionsware nur **50,- €**



RESO Möbel
Sofa echtes Leder
Alter Preis 6.039,- €
Neuer Preis 2.957,- €



Zoo Strecker
Vogelsand, Sina 2,5 kg
Alter Preis 1,29 €
Neuer Preis 0,89 €



Küchen Treff Marl
Nobilia Koje 07
Alter Preis 28.373,- €
Neuer Preis 12.800,- €



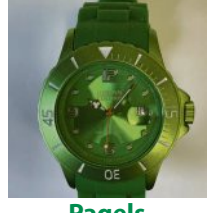
Freizeit-Arena Herten
Nach vorheriger telefonischer oder per E-Mail getätigter Bestellung, kann die gewünschte Ware bei uns abgeholt werden.
Meater Block
Alter Preis 291,46 €
Neuer Preis 270,00 €



Pauls Mühle
Belana Kartoffeln Lüneburger Heide festkochend - gelbfleischig
12,5 kg **8,95 €**



Tapetenmarkt Kama
Brillux Malerweiß ELF 954
10l
39,95 €



Pagels
Armbanduhr verschiedene Farben
Alter Preis 79,90 €
Neuer Preis 29,90 €

Sie sind selbst Händler und möchten sich auf www.shopping-vest.de präsentieren?

Rufen Sie uns an: 0 23 65 / 107 - 12 08 oder -12 21 oder schicken Sie eine Mail an shopping-vest@medienhaus-bauer.de

www.shopping-vest.de 

1 9 0 JAHRE 1881 2021
Medienhaus **BAUER**



Bettenland Manteuffel
Boxspringbett Jasmin 180/200
Alter Preis 3.250,- €
Neuer Preis 2.490,- €

Zauberhafte Donau 2022

LENSINGREISEN



Donauromanze

8 Tage: Passau – Weißenkirchen/Spitz* (Österreich) – Flussfahrt durch die Wachau – Wien, Anleger Nussdorf – Wien, Anleger Nussdorf – Budapest (Ungarn) – Budapest – Kreutzen am Donauknä – Esztergom – Bratislava (Slowakei) – Kreutzen durch Wachau und Nibelungengau – Melk (Österreich) – Passau

*Liegeplatz je nach Verfügbarkeit in Weißenkirchen oder Spitz.

Die romantische Donau zieht uns mit malerischen Flusslandschaften, Klöstern und Burgen in ihren Bann. Erleben Sie die Königinnen der Donau: Wien, Budapest und Bratislava mit der beliebten MS VistaStar.



Faszination Donaudelta

15 Tage: Passau – Wien, Anleger Nussdorf (Österreich) – Kalocsa (Ungarn) – Mohacs – Belgrad (Serbien) – Flusenge „Eisernes Tor“ – Rousse (Bulgarien) – Tulcea (Donaudelta) – Oltenița (Rumänien) – Giurgiu – Novi Sad (Serbien) – Mohacs (Ungarn) – Budapest – Bratislava (Slowakei) – Krems (Österreich) – Passau

Erleben Sie die ganze Schönheit der Donau mit faszinierenden Flusslandschaften wie die liebeliche Wachau, das beeindruckende Donauknä und das einzigartige Biotop Donaudelta am Schwarzen Meer.



Eingeschlossene Leistungen:

- Busan/-abreise mit Haustürabholung nach/von Passau
- Flusskreuzfahrt mit 7 bzw. 14 Übernachtungen
- 1AVista ALL INCLUSIVE-Verpflegung: Vollpension mit reichhaltigem Frühstück, mehrgängigem Mittag- und Abendessen, Tisch- und Bargetränke werden serviert. Tee, Kaffee mit Gebäck und Kuchen am Nachmittag sowie Late-Night-Snack. Gute europäische Küche und vegetarische Kost. Einmal je Reise festliches Galadinner. Offene Bar- und Tischgetränke wie Hauswein, Fassbier, Softdrinks wie Cola, Limonade, Säfte, Mineralwasser, Kaffee und Tee (von 8.00 bis 24.00 Uhr) sind inklusive.
- Festliches Galadinner
- Freie Benutzung der Bordeinrichtungen (Pool, Sauna)
- Gepäckservice bei Ein-/Ausschiffung
- Erfahrene 1AVista Reiseleitung an Bord

Termine und Preise 2022 pro Person in der Doppelkabine in €

	8 Tage „Donauromanze“			15 Tage „Faszination Donaudelta“		
	31.03.–07.04., 06.10.–13.10., 20.10.–27.10.	28.04.–05.05., 11.08.–18.08., 25.08.–01.09., 29.09.–06.10.	04.08.–11.08., 18.08.–25.08., 29.09.–06.10.	05.05.–12.05., 02.06.–09.06., 30.06.–07.07., 01.09.–08.09., 08.09.–15.09.	07.04.–21.04.	12.05.–26.05., 07.07.–21.07., 15.09.–29.09.
Kat. Außenkabine/Deck						
HD2 2-Bett Hauptdeck	1.199	1.249	1.299	1.299	2.499	2.599
MD2 2-Bett Mitteldeck superior, frz. Balkon	1.479	1.529	1.579	1.579	2.829	2.929
OD2 2-Bett Oberdeck deluxe VIP*, frz. Balkon	1.619	1.669	1.719	1.719	3.029	3.129
Zuschlag Einzelbelegung Kat. HD2, MD2, OD2	+ 200	+ 400	+ 500	+ 500	+ 800	+ 1.000

*VIP-Kabinen inkl. Obstteller und 1 Flasche Sekt zur Begrüßung | Ausflugspakete zubuchbar. | Für diese Reisen ist ein gültiger Personalausweis oder Reisepass erforderlich.



Rat & Hilfe

Trauer und Grabpflege

Letzte Blüten des Jahres: Grabschmuck im Winter

Zu den Gedenktagen an die Verstorbenen im Oktober und November rückt der Friedhof verstärkt ins Bewusstsein. Welche Bepflanzung bietet sich nun an?



Das Kreuz ist auf Gräbern häufig gesehenes Symbol. Es lässt sich zum Beispiel auch in Variationen aus Pflanzen gestalten.

FOTO ANDREAS MÄSING/VFFK EV/DPA-TMN

„Zu einer Zeit im Jahr rückt der Friedhof insbesondere ins Gedächtnis: Zu den Gedenktagen im Oktober und November. Das schöne bunte Herbstlaub ausgenommen ist aber das gerade jene Zeit im Jahr, in der die Witterung grau, kalt, neblig und verregnet ist. Und die Natur immer kahler wird. Der sich ankündigende Winter macht es Grabbesitzer noch schwieriger. Wie kann man die Gräber schön und zugleich frostfest bepflanzen?“

Grabbepflanzung für den Herbst

Solange der Boden noch warm ist, wird das Grab noch nicht mit Moos und immergrünen Zweigen zugedeckt. Dann können auch noch gut neue Koniferen, Gehölze und Stauden in den Boden kommen. An diesen Tagen bieten Astern, Chrysanthemen, Herbst-Anemonen, Strauchveronika, Christrosen, Heidekraut, Alpenveilchen und winterharte Fetthenen attraktive Blüten.

Immer schön, aber insbesondere im Herbst gut sind Pflanzen mit schmückenden Blättern, zum Beispiel das Purpurglöckchen. Als ehemalige Trendpflanze hat die Gesellschaft deutscher Friedhofsgärtner den Enzian ausgerufen. „Der Enzian symbolisiert Liebe

und Treue“, erläutert die Vorsitzende Birgit Ehlers-Ascherfeld. „Die meist blauen, aber auch weißen Blüten zeigen sich im Herbst bis zum Frost.“ Auf dem Friedhof nutzen Gärtner gerne Arrangements von Pflanzen mit starkem Symbolcharakter. „Egal, ob als Bepflanzung oder in Form von Gestecken, Kränzen oder Sträußen – sie alle sind ein sichtbares Zeichen des Ge-

denkens, der Dankbarkeit und der Verbundenheit“, erklärt Ehlers-Ascherfeld. Beliebt sind vor allem zwei Symbole: „Das Herz für die Liebe und das Kreuz für den Glauben“, sagt Andreas Mäsing vom Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur. Auch der Kranz gilt nicht nur direkt für die Trauerfeier als beliebtes Zeichen: Er spiegelt den Kreislauf des Lebens wider und ist zugleich ein

Zeichen für Hoffnung, das ewige Leben und die Unendlichkeit – ohne Anfang und Ende.

Grabschmuck für den Winter

Christrosen, Skimmien, Gaultherien sind ein beliebter Grabschmuck. Wichtig ist bei der Pflanzenauswahl für den Winter: „Die Pflanzen und Materialien sollen möglichst unbeschadet einige Zeit überdauern können“, erklärt Ehlers-Ascherfeld. Für Weihnachten wird häufig auf die Farbe Rot gesetzt – etwa mit der Scheinbeere (Gaultheria) oder der Stechpalme (Ilex) mit ihren roten Früchten. Ergänzen lassen sich diese zum Beispiel durch getrocknete und rot eingefärbte Blüten der Schafgarbe oder Mohnkapseln – beides beliebte Element für Gestecke.

Und wer kein Händchen fürs Gärtnern und für Floristik hat? Es muss gar nichts Aufwendiges sein: Zur Adventszeit sind auch auf dem Grab Kerzen ein Gestaltungselement. Grablichter sorgen insbesondere an den tristen und dunklen Wintertagen für besinnliche Stimmung. Besondere Wachsmischungen

brennen gleich für einige Tage, Varianten mit LEDs und Akkus arbeiten dauerhaft. Allerdings sollte man sich in der Friedhofssatzung nachlesen, ob brennende Kerzen erlaubt sind.

Die Bepflanzung auf dem Grab kann im Winter auch mit immergrünen Zweigen abgedeckt werden – vor allem aus dekorativen Gründen.

Aber empfindliche Stauden oder Bodendecker können so durchaus etwas vor strengem Frost geschützt werden, erklärt John Langley, Friedhofsgärtner und Gartenbotschafter der Loki Schmidt Stiftung. Es bieten sich dafür Zweige der Nordmannstanne oder Blaufichte an, die aufgrund ihrer Strukturen und Färbungen schöne Akzente setzen. *dpa*



Gestecke mit besonderer Symbolkraft bieten sich für die Gräber der Liebsten an. Zu Weihnachten machen sich darin rote Elemente wie Scheinbeeren gut. FOTO ANDREA WARNECKE/DPA-TMN

Bestattungen Wittstamm
Haupthaus Bochumer Straße 59 45663 Recklinghausen
Niederlassung Castroper Straße 203 45665 Recklinghausen
www.bestattungen-wittstamm.de
Tag & Nacht ☎ 0 23 61 / 6 14 49
Alle Bestattungsarten | Bestattungsvorsorge | Alles aus einer Hand
Eigene Trauerhalle & private Abschiedsräume

Bestattungen Michael Schulze
Ewaldstraße 148 | 45739 Oer-Erkenschwick
www.bestattungen-schulze.de
Tag & Nacht ☎ 0 23 68 / 89 00 02
Alle Bestattungsarten | Bestattungsvorsorge | Alles aus einer Hand
Eigene Trauerhalle & private Abschiedsräume

Nottbeck
Bestattungen und Floristik
Wir machen uns Gedanken zu Ihren Wünschen und stehen Ihnen jederzeit hilfreich zur Seite.
Gertrudenstr. 6
Mühlenrodtstr. 13
45711 Datteln
Telefon: 02363 / 561104

Salomon Grabmale
Inh. Karl-Josef Salomon e.K.
Wartburgstraße 245 44579 Castrop-Rauxel
Telefon 0 23 05 1 9 78 89 10
Friedhofstraße 11 45731 Waltrop
Telefon 0 23 09 1 24 03
info@salomon-grabmale.de
Fertigung in Oer-Erkenschwick · Karlstr. 7
Grabmale
Abdeckplatten
Einfassungen
Grabschmuck
Eigene Fertigung

Bestattungen Rotert
Inh. Peter Hansen
Mit unserer kompetenten und einfühlsamen Beratung im Trauerfall unterstützen wir Sie rund um die Bestattung.
Wir erledigen alle Formalitäten.
Sprechen Sie uns an: **Tag und Nacht 02361 / 8 14 63**
Sachsenstr. 11 45665 Recklinghausen – Suderwich

BESTATTUNGEN OVERMANN INH. HARALD FROMM e.K. **Tag & Nacht für Sie erreichbar ☎ 02361 / 23836**
140 Jahre Bestattungen überzeugen!
+ Eigene Abschiedsräume (klimatisiert)
+ Eigene Trauerhalle
+ Eigene Überführungsfahrzeuge
+ Beerdigungen auf allen Friedhöfen
+ Erledigung der Formalien
+ Ratenzahlung möglich
www.bestattungen-overmann.de info@bestattungen-overmann.de
Hauptsitz: Castroper Straße 39, 45665 Recklinghausen
Trauerhalle Overmann: Sieben Quellen 7, 45665 Recklinghausen

Erd-, Feuer- & Seebestattungen KROLAK
auf allen Friedhöfen
Westfalenstraße 141 & Dortmunder Str. 84
☎ 02361 / 35839 in Recklinghausen
Wir sind für Sie Tag und Nacht dienstbereit
Tröst zu spenden ist für uns nicht eine Sache der Worte, sondern ein Anliegen des Herzens.

Beerdigungsinstitut Paßmann
Inh. Katja Hentschel e.K. Bestattermeisterin
Loestraße 18 45768 Marl
☎ 02365 / 51 15 15
www.wolfgang-passmann.de

BESTATTUNGEN W. Krimpmann
Sachsenstr. 154 – 45665 RE-Suderwich
Niederstr. 22 – 45663 RE-Rödinghausen
Telefon: 0 23 61 / 8 64 38
Bestattung – Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge – Überführung In- u. Ausland
Eigene Abschiedsräume – Eigene Trauerhalle

KONERT BESTATTUNGEN

Hertener Str. 6
45657 Recklinghausen
Tel. 023 61 / 290 61
Scherlebecker Str. 271
45701 Herten
023 66 / 50 10 616

Familienunternehmen in der 5. Generation
www.bestattungen-konert.de

zurbrüggen *sagt* DANKE *für Ihr Vertrauen!*

über **120**

JAHRE
Siehe unten

*Zurbrüggen
Familien-Historie*

OKTOBER

15.

FREITAG

von 10.00 bis
19.30 Uhr geöffnet

OKTOBER

16.

SAMSTAG

von 10.00 bis
19.00 Uhr geöffnet

Matratzen ZUM

1/2

PREIS REDUZIERT! ⁷⁾



All-Inklusive-Paket

Inklusive Lieferung der neuen Matratze
Inklusive Entsorgung der alten Matratze
Inklusive 100 Tage Rückgaberecht



Fr. 15.10. - Mo. 16.10.2021

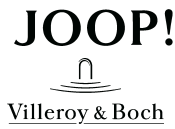
Taschen-Aktion

Fr. 15.10. - Mo. 16.10.2021

20%
ALLES

WAS IN DIE ZURBRÜGGEN TASCHEN PASST

AUCH AUF UNSERE TOP-MARKEN:



...und viele mehr

Auch
auf bereits
reduzierte
Ware



BEI KAUF EINER
ZURBRÜGGEN-TASCHE
IM WERT VON 1 €

40%

Möbel-Rabatt

Jetzt Vorteilsaktion
sichern und sparen

auf fast

ALLES



GESCHENKT

19%
MwSt.

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 10.00-19.30 Uhr,
Samstag 10.00-19.00 Uhr

Zurbrüggen
Wohn-Zentrum GmbH
Hans-Böckler-Str. 4
59423 Unna

zurbrüggen
www.zurbrueggen.de

Unser Verkaufshaus:
44625 Herne, Am Westerfeld 1
Tel. 02323/1474-0

1) Gilt für alle gekennzeichneten Artikel „MwSt. geschenkt“. Basis für den Möbel-Sonderrabatt ist der ausgewiesene Listenpreis. Gilt auch in unserem Onlineshop. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Keine Verrechnung mit bereits getätigten Käufen. Ausgenommen in dieser Werbung angebotene Ware und in der Ausstellung als Werbung gekennzeichnete Artikel. Gilt nicht für Artikel aus dem Z2-Mitnahmemarkt. 2) Gilt für alle gekennzeichneten Artikel „MwSt. geschenkt“. Basis für den MwSt.-Abzug ist der Vorzugspreis nach Möbel-Sonderrabatt-Abzug. 3) Zurbrüggen gewährt Ihnen bei Ihrem Einkauf einen Rabatt in Höhe des Mehrwertsteuer-Anteils, der auf den im Verkaufshaus ausgezeichneten Preis anfallen würde. Der MwSt.-Anteil entspricht einer Kaufpreisminderung von 15,97%. Beispiel: der Verkaufspreis ist 100€, die Höhe der MwSt. beträgt 19%. Sie sparen 15,97€. Zurbrüggen kann den Kunden aus gesetzlichen Gründen die Mehrwertsteuer als solche nicht erlassen. Auf dem Kassenschein wird daher weiterhin eine Mehrwertsteuer ausgewiesen, welche sich auf den reduzierten Betrag bezieht. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Erstattung des auf dem Kassenschein ausgewiesenen Mehrwertsteuer-Anteils zu verlangen. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Ausgenommen in dieser Werbung angebotene Ware und in der Ausstellung als Werbung gekennzeichnete Artikel. 4) Gilt auf Listenpreise. Nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen. Keine Verrechnung mit bereits getätigten Käufen. Ausgenommen in dieser Werbung angebotene Ware und in der Ausstellung als Werbung gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen sind Artikel der Marken Musterring und Tempur. Gilt nicht für den Onlineshop. 5) Aktion gilt auf alle Fachsortimente aus unseren Boutique-Fachmärkten bei Kauf einer Zurbrüggen-Tasche im Wert von 1 € im genannten Aktionszeitraum. Artikel nur in original Verpackungen. Nur auf vorrätige Ware. Nicht kombinierbar mit anderen Rabatt- und Tauschaktionen. Keine Verrechnung mit bereits getätigten Käufen. Ausgenommen in dieser Werbung angebotene Ware und in der Ausstellung als „Werbung“ gekennzeichnete Artikel. Ausgenommen sind Artikel der Marken KitchenAid, Grossmann und Escalé. Gilt auch im Onlineshop mit dem Code: **tasche20**

*Zurbrüggen
Familien-Historie*

1900 1. Generation.
Gründung einer Tischlerei in Oelde
durch Franz Zurbrüggen senior.

1937 2. Generation.
Gründung eines Möbel- und Teppichunternehmens
durch Franz Zurbrüggen junior.

1956 3. Generation.
Gründung eines Großhandels und später des ersten Möbel-
geschäfts unter dem Namen Zurbrüggen Wohn-Zentrum durch
Achim Zurbrüggen mit seiner Ehefrau Regine Zurbrüggen.

2005 4. Generation.
Geschäftsführer Zurbrüggen Wohn-Zentrum:
Christian und Stefan Zurbrüggen.

Schredder-Werk sorgt für Hype am Kunstmarkt

Durch die Zerstörungsaktion bringt das Banksy-Bild nun 16 Millionen Pfund.

Von Benedikt von Imhoff

London. Es war die wohl spektakulärste Aktion in der an Spektakeln reichen Karriere von Banksy: Soeben für etwa 1,2 Millionen Euro versteigert, zerstörte sich sein Werk „Girl with Balloon“ auf Knopfdruck fast vollständig selbst. Der sagenumrankte Künstler hatte unbemerkt einen Schredder in den Rahmen eingebaut. Die Aktion, die Banksy offenbar von langer Hand geplant hatte, schlug vor drei Jahren wie eine Bombe ein. Nun wird das Werk erneut versteigert – in geschredderter Form, wohlgemerkt. Der Unterschied: Der Wert hat sich vervielfacht. Letztlich fällt der Hammer bei 16 Millionen Pfund (18,89 Mio Euro), dazu kommen noch Gebühren in Millionenhöhe. Das ist deutlich mehr als die vom Londoner Auktionshaus Sotheby's geschätzten sieben Millionen.

Doch wie ist das zu erklären? Schließlich verfestigt sich der Gedanke, der Kunstmarkt eskaliere immer weiter – damit hätte der Brite Banksy, dessen wahre Identität noch immer unbekannt ist, das Gegenteil von dem ausgelöst, was er anscheinend bezweckt hatte. Der Schredder war nämlich als Kritik am Kunstmarkt gedacht, wie der laut Sotheby's 1974 geborene Street-Art-Künstler kurz nach der Aktion auf seinem Instagram-Account darstellte. Doch stattdessen trug er zum Hype bei, benannte das Werk sogar um. „Love is in the Bin“, heißt das teilweise zerstörte Bild nun offiziell. Die Liebe ist im Eimer.

Die Kunstwelt war entzückt. Sotheby's feierte „Love is in the Bin“ als „erstes Kunstwerk der Geschichte, das während einer Auktion live entstand“, die Zeitung „Guardian“ attestierte Banksy, es handle sich um sein „größtes Werk“. „Was könnte mehr wert sein als ein Banksy? Ein geschredderter Banksy!“, jubelte der „Daily Telegraph“. Die nicht namentlich bekannte europäische Sammlerin, die das ursprüngliche Bild für 1,04 Millionen Pfund ersteigert hatte, behielt es. Und macht nun richtig Kasse.

Preise schießen in die Höhe

„Es muss nur Banksy drauf stehen, und die Preise schießen in die Höhe“, sagt ein Kenner des Kunstmarkts in London. Bisheriger Höhepunkt: Im März erlöste Banksys ein Quadratmeter großes Bild „Game Changer“, das den Einsatz von Ärzten und Pflegekräften in der Pandemie würdigt, 16,8 Millionen Pfund für die Universitätsklinik im südenglischen Southampton und andere Organisationen des englischen Gesundheitsdienstes NHS.

Mit seiner Anonymität trägt Banksy zum Hype bei. Tauchen neue Werke auf, wie zuletzt Mitte August an der englischen Nordseeküste, ist die Berichterstattung enorm.

Banksy nutzt seinen Ruhm: Zumeist sind es sozialkritische Themen, die er mit seinen Werken anspricht. Der Kunstmarkt aber scheint auch von dem unkonventionellen Künstler nicht einzufangen zu sein.



Kunsthändler zeigen in London das Banksy-Werk „Love is in the Bin“.

FOTO: DOMINIC LIPINSKI/PA WIRE/DPA

Sämtliche Benin-Bronzen werden übereignet

Rechte an Raubkunst gehen an Nigeria

Abuja/Berlin. Mit einem beispiellosen Schritt will Deutschland die Eigentumsrechte an den als Raubgut aus der Kolonialzeit geltenden Benin-Bronzen den nigerianischen Verhandlungspartnern übereignen. In einer Absichtserklärung (Memorandum of understanding) wurden die Eckpunkte dafür von Vertretern beider Seiten in der nigerianischen Hauptstadt Abuja unterzeichnet. Zudem sind weitere „substanzielle Rückgaben“ vorgesehen. Einzelheiten sollen beim nächsten Treffen, voraussichtlich im Dezember, vereinbart werden, wie es aus der Verhandlungsdelegation hieß.

Die kunstvollen Benin-

Bronzen stehen aktuell im Zentrum heftiger Debatten um Rückgaben. Die Objekte stammen größtenteils aus den britischen Plünderungen des Jahres 1897. Es sind Kunstwerke aus dem Palast des damaligen Königreichs Benin. Rund 1100 Bronzen sind in zahlreichen deutschen Museen zu finden, auch im Berliner Humboldt Forum sollen sie gezeigt werden. Die wichtigsten Bestände sind zu finden im Linden-Museum (Stuttgart), dem Museum am Rothenbaum (Hamburg), dem Rautestrauch-Joest-Museum (Köln), den Völkerkundemuseen Dresden/Leipzig sowie dem Ethnologischen Museum in Berlin. *dpa*

Adele ist zurück

LONDON. Sie ist eine der erfolgreichsten britischen Künstlerinnen. Seit langem war von der inzwischen 33-Jährigen wenig zu hören. Heute erscheint ihre neue Single.

Von Benedikt von Imhoff

London. Jahrelang hat sich die prominente Künstlerin rar gemacht. Nun kann Adele sicher sein, dass das Echo ihres Auftauchens umso größer widerhallt. Die erste Single seit ihrem Mega-Erfolgsalbum „25“ vor sechs Jahren, das erste Interview seit fünf Jahren: Die Britin gibt selbst vor, wann, wie und wo sie sich der Öffentlichkeit präsentiert. An diesem Freitag erscheint die Single „Easy On Me“. Ein sekundenlanger Videoauszug mit ersten Eindrücken erreichte innerhalb weniger Tage auf Instagram bereits deutlich mehr als 17 Millionen Aufrufe, die Zeitschrift „Vogue“ widmete ihr die Titelstory.

Der Eindruck, der hängen bleibt: Adele versucht den Spagat. Sie will noch immer das britische Mädchen von nebenan sein. Sie spricht mit hörbarem Londoner Cockney-Dialekt, lässt gerne das „h“ im Anklang weg – „ow are you?“ grüßt sie den Reporter – und flucht unverhohlen. Zugleich hetzt sie durch das Leben einer A-Prominenten.

Ihre Sicht der Dinge

Wer also ist Adele Laurie Blue Adkins, wie die Sängerin mit bürgerlichem Namen heißt, die mehr als 100 Millionen Platten verkauft hat? Ein Kind, verheiratet, geschieden, neu liiert mit einem Sportagenten. Mit ihrem neuen Album will sie zumindest ihre Sicht der Dinge näher bringen, wie sie erzählt. „Ich habe das Gefühl, dass dieses Album Selbsterstörung ist, dann Selbstreflexion und dann eine Art Selbsterlösung“, erzählt die Sängerin. Dem Reporter spielt sie vier Songs des Albums vor, das am 19. November erscheinen und „30“ heißen wird.

Der Journalist Giles Hattersley konnte also als einer der ersten die neuen Songs beschreiben. Musikalisch sei



Eine Power-Frau: So hat sich Adele für die amerikanische Ausgabe der Modezeitschrift Vogue fotografieren lassen.

FOTO ALASDAIR MCLELLAN/PA MEDIA/VOGUE/DPA

die Bandbreite vielseitiger als zuvor – von der Singer-Songwriterin über die „Mitternachts-Chanteuse“ bis hin zum chilligen Balearen-Club bei Sonnenuntergang.

Es sei kein Scheidungsalbum, betont die Sängerin selbst. 2019 hatte sie sich kurz nach der Hochzeit von Ehemann Simon Konecki getrennt. Dem gemeinsamen Sohn Angelo (9) will sie etwas hinterlassen: „Im Laufe

der Zeit wurde das Album zu einer Möglichkeit, ihm Dinge zu erklären – etwas, das er sich anhören kann, wenn er älter ist.“ „Easy On Me“ sei der erste Song gewesen, den sie geschrieben habe. 2018 war das, da war sie 30.

Daher der Albumtitel. „Als ich 30 war, fiel mein Leben auseinander, ohne Vorwarnung.“

Auf dem „Vogue“-Cover

präsentiert sich die Künstlerin glamourös und schlank. „Beim Training fühle ich mich einfach besser. Es ging nie darum, Gewicht zu verlieren, es ging immer darum, stark zu werden.“

Wer Adele ist, bleibt offen. „Neugeboren“ sei die „britische Ikone“, so die Zeitschrift. Das Fazit ist aber genauso ambivalent wie die Sängerin selbst: „Es ist eine Kunst, Adele zu sein.“

Zwei Poeten der Kunst treten in Dialog

Die Bildhauer Joseph Egan und Anton Himstedt stellen im Bottroper Museumszentrum Quadrat nebeneinander aus. Was haben die beiden gemeinsam?

Von Bettina Jäger

Bottrop. In Zeiten, in denen sich ein Jeff Koons mit aufgepumpten Pudel-Skulpturen an den Betrachter heranwirft, sind diese beiden Bildhauer Außenseiter. Fein empfunden und zurückhaltend sind die Arbeiten von Joseph Egan und Anton Himstedt, denen das Quadrat Bottrop die Ausstellung „Common Ground“ (in etwa: gemeinsame Basis) widmet. „Die Schau verbindet nach dem Prinzip der Wunderkammer zwei sehr unterschiedliche Künstler“, sagte Ulrike Growe als Kuratorin der Schau.

Informelle Arbeiten

Sie bringt die Arbeiten des weißhaarigen Duos, das sich vorher nicht persönlich kannte, in einem sensiblen Dialog. Beide sind Jahrgang 1952, arbeiten informell, ihre Arbeiten sind eher klein, sehr poetisch und erfordern einiges an Nachdenken.

„Die Wahrnehmung der Natur ist bei uns beiden der



Mit dem Werk „Wenn und Aber“ verbeugt sich Joseph Egan im Bottroper Museum vor dem Künstler Josef Albers, der Quadrate so liebte. Rechts das Werk „TWR“ von Anton Himstedt (2013).

FOTOS GWIAZDA (L.)/HIMSTEDT VG BILD-KUNST, BONN 2021

treibende Faktor“, sagt Joseph Egan. Vor allem die herrlichen Farben und Strukturen sind es, mit denen seine Holzreliefs die Natur abstrahieren. Die Taubenhäuser des US-Künstlers wie „J. S. Bachs Hotel in Greece“ (2020) sind fantasievolle Übertreibungen von Fassaden mit winzigen Details, die den Blick des Betrachters sofort einfangen und lange halten. An „Eck-

punkten“ – das sind sich kreuzende Wandabschnitte im Raum – treffen sich seine Werke mit denen des Kollegen. Leider wirkt manches im weitläufigen Ausstellungssaal im Erdgeschoss etwas verloren.

Im darunter liegenden Gartengeschoss gelingt das bei Anton Himstedt besser. Hier liegen Punkte und Rechtecke aus Metall auf dem Boden. Vor der Fenster-

front hat der Künstler (er kommt aus der Nähe von Wiesbaden) eine Säule namens „Säule“ aufgestellt. Klingt banal? Ist es aber nicht. Die Säule hat einen leichten Bauch und steht nicht ganz im Mittelpunkt des Sockels, was den Blick raffiniert irritiert.

Das Thema ist Spannung

Himstedts Drahtarbeiten ähneln nur auf den ersten Blick Norbert Kricke. Himstedt bringt Draht mit Textilbändern in Form. Ohne sie würden die Werke auseinander schnellen. Spannung ist hier das große Thema – auch in einer Performance mit dem begnadeten Tänzer Alessio Silvestrin, die am Ende der Schau auf Video zu bewundern ist.

.....
Josef Albers Museum Quadrat Bottrop: „Joseph Egan und Anton Himstedt. Common Ground“, bis 7.11., Di-Sa 11-17, So 10-17 Uhr, Katalog 18 Euro.

Die Rückkehr des Hape Kerkeling

Am 21. November wieder im TV

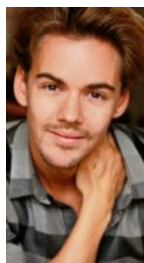
Köln. Fans von Hape Kerkeling können sich schon mal den 21. November im Kalender ankreuzen – dann steht das Bildschirm-Comeback des Komikers an. Wie Vox am Donnerstag in Köln berichtete, startet an dem Sonntag um 19.10 Uhr die Reihe „Hape und die 7 Zwergstaaten“.

„In der Pandemie ist mein Hunger auf die Bühne und das Fernsehen auf einmal doch wieder größer geworden. Und nach sieben Jahren TV-Pause hatte ich die eine oder andere Idee im Kopf, die ich gerne realisieren wollte“, zitiert der Privatsender Kerkeling. „Ich habe mir überlegt, was würde ich eigentlich gerne noch mal im Fernsehen machen. Und dazu gehört die Idee zur Vox-Sendung ‚Hape und die 7 Zwergstaaten‘. Ich wollte immer schon mal die sieben Zwergstaaten bereisen und wissen, wie diese skurrilen Gebilde es geschafft haben, die Zeiten zu überdauern und heute immer noch zu bestehen. Und das beleuchten wir in der Sendung – historisch, satirisch, informativ und touristisch.“ Die Sendung läuft ab dem 21. November in sieben Folgen sonntags um 19.10 Uhr bei Vox.

Kerkeling war ziemlich pünktlich zu seinem 50. Geburtstag im Jahr 2014 fast vollständig von der Bildfläche verschwunden. Im März war sein Comeback bekannt geworden. *dpa*

Zetterholm singt im Ruhrgebiet

Dortmund. Anton Zetterholm (Foto) wird einer der Promi-Darsteller sein, die bald in einigen Vorstellungen von „Berlin Skandalös“ im Theater Dortmund singen und tanzen werden. Zetterholm, bekannt geworden als Musical-Tarzan, geht außerdem mit dem Programm „Sound of Christmas“ auf Deutschland-Tour. Mit Kollegin und Ehefrau Harriet Jones gestaltet er ein Musical-Programm. Beide gastieren am Sonntag, 5. Dezember, ab 19.30 Uhr im Bochumer Ruhrkongress. Tickets an Vorverkaufsstellen oder www.eventim.de



James-Bond-Schau in Gebärdensprache

Bochum. Passend zum neuen Bondfilm „Keine Zeit zu sterben“ präsentiert der Bond Club Wattenscheid rund 100 Exponate aus 50 Jahren 007-Filmgeschichte im LWL-Museum Zeche Hannover in Bochum (wir berichteten). Die Schau ist bis 31.10. zu sehen, eröffnet Mi-Sa 14-18, So 11-18 Uhr. Am Samstag (16.10.) gibt es eine Führung für hörende und gehörlose Gäste um 15 Uhr mit Gebärdendolmetscherin. Eine Anmeldung ist notwendig unter (0234) 2825390 oder an die Mail-Adresse zeche-hannover@lwl.org.

Von Frank-Thomas Wenzel

Superzyklen sind so etwas wie die Schwarzen Löcher der Ökonomie. Rätselhafte Phänomene, denen ungeheure Kräfte zugeschrieben werden. Vor allem bei Analysten und Investmentprofis in den USA machen diverse Szenarien die Runde – seit Beginn der Erholung nach dem Ende der Corona-Lockdowns.

Schon im Frühjahr wurde der Beginn eines Superzyklus bei Grund- und Rohstoffen sowie Nahrungsmitteln durchgespielt. Sollte es so kommen, wäre es für Verbraucher eine ziemlich schlechte Nachricht. Denn die Folgen wären: dauerhaft steigende Preise auch für Gemüse, Fleisch oder Salat. Und eine stetig hohe Inflation. Die harmlosen Wirtschaftszyklen laufen so: Bei hoher Nachfrage und steigenden Preisen erhöhen die Hersteller die Produktion, was dazu führt, dass die Preise wieder sinken. Bei Superzyklen ist die Ausweitung des Angebots über einen längeren Zeitraum nicht möglich. Deshalb die dauernde Teuerung.

Kosten durch magere Ernten

Wie eine Bestätigung für diese These lesen sich die Zahlen, die das Statistische Bundesamt (Destatis) am Donnerstag veröffentlicht hat. Demnach sind die Erzeugerpreise für landwirtschaftliche Produkte im August um 13,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Hauptverantwortliche waren die Früchte vom Feld und aus dem Gewächshaus.

Die Wiesbadener Statistiker heben hervor: Das große Plus sei „wie bereits in den vergangenen Monaten vor allem auf die gestiegenen Getreidepreise zurückzuführen“. Sie lagen zuletzt um ein Drittel über Vorjahresniveau, was der höchste Anstieg seit Januar 2014 sei. Ausschlaggebend waren magere Ernten hierzulande und anderswo.

Das immer wieder heftige Auf und Ab gehört zur Normalität bei Getreide und anderen landwirtschaftlichen Produkten. Das Wetter spielt da eine wichtige Rolle. Auch Einschränkungen durch Lockdowns sind immer noch spürbar. So fehlt es vielfach an Arbeitskräften, die sähen und ernten können. Dennoch: Experten vermuten, dass da eine Art Unterströmung wirkt, die dauerhaft und robust ist.

Sabrina Jacobs vom Anlage-Profi Inside Investments macht auf den chinesischen Markt aufmerksam: „So ist mit dem dortigen Einkommenswachstum auch die Nachfrage nach höherwertigen Lebensmitteln wie Fleisch, Geflügel, Fisch und Milchprodukten gestiegen, mit der die heimische Produktion nicht Schritt halten kann.“ Das heißt, auch europäische Bauern können verstärkt ihre Produkte in der Volksrepublik



Seit Monaten steigen in Deutschland die Preise, die Europäische Zentralbank kann kaum gegensteuern, ohne die Krisengeldpolitik und die Staatsfinanzen zu schädigen. Es droht eine gefährliche Spirale.

teuer verkaufen, was letztlich auch hierzulande das Preisniveau nach oben schiebt.

Zumal die Wachstumspotenziale Chinas gigantisch sind. Auch der Internationale Währungsfonds erwartet für das nächste Jahr einen weltweit „anhaltenden Druck auf die Lebensmittelpreise“. Und laut Destatis haben sich im September neben Energie auch Nahrungsmittel binnen Jahresfrist überdurchschnittlich verteuert.

Dauerhaft hohe Inflation? Das derzeit dominierende Narrativ der hiesigen Volkswirte besagt etwas ganz anderes: Die ruckartige Erholung nach dem Ende der Lockdowns habe in den vergangenen Monaten die Nachfrage nach so ziemlich allem deutlich nach oben getrieben – vom Erdgas bis zum Smartphone. Deshalb steige die Inflation bis zum Jahresende zwar, sie werde im neuen Jahr aber wieder spürbar nachlassen, weil sich die Verwerfungen allmählich auswaschen.

Erhebliche Inflationsgefahren

„Eine Rückkehr in die Größenordnung von zwei Prozent sehen wir zur Jahresmitte“, sagte Sebastian Dullien, Direktor des gewerkschaftsnahen Instituts IMK. Auch die am Donnerstag vorgelegte Herbstprognose von fünf Instituten im Auftrag des Wirtschaftsministeriums geht davon aus, dass die Verbraucherpreise in diesem Jahr zwar um drei Prozent, aber 2022 noch um 2,5 und 2023 sogar nur noch um 1,7 Prozent steigen werden.

Aber unter der Überschrift „Risiken“, quasi im Kleingedruckten des Gemeinschaftsgutachtens, ist



»Eine Rückkehr in die Größenordnung von zwei Prozent Inflation sehen wir zur Jahresmitte.«

Sebastian Dullien, Direktor des gewerkschaftsnahen Instituts IMK

von erheblichen Inflationsgefahren die Rede. Die Forscher machen sich um die „angehäuften Ersparnisse“ der Verbraucher Sorgen. Während der Lockdowns konnten sie ihr Geld nicht ausgeben, also horteten sie es auf den Girokonten. Die Guthaben würden das „in normalen Zeiten übliche Maß weit übertreffen“. Wehe, wenn sie losgelassen werden, wenn die Sparpolster zum Nachholen von Konsumausgaben genutzt werden. Dann würde sich der Großteil eines solchen Nachfrageschubs „in eine weiter beschleunigte Inflation umsetzen“, heißt es in der Herbstprognose.

Engpässe am Arbeitsmarkt

Der Hauptgrund: In vielen Ländern und Branchen zeichneten sich bereits Engpässe am Arbeitsmarkt ab. „Damit dürfte das Angebot zu wenig elastisch sein, um größere Nachfrageschübe ohne spürbar höhere Teuerungsraten aufzufangen.“ Gemeint ist damit, dass es schlicht an Leuten fehlt, um die Produktion hochzufahren. Tatsächlich wird hierzulande nicht nur in der Agrarbranche händeringend nach Arbeitskräften gesucht. Vor allem der Industrie fehlen vielfach qualifizierte Fachkräfte. Im Herbstgutachten heißt es: Knappheiten am Arbeitsmarkt könnten zu stärkeren Lohnsteigerungen führen, als in der Prognose unterstellt werde. Dies könne in eine dauerhaft höhere Inflation münden.

Hier wird ein anderes Schwarzes Loch der Ökonomie beschworen: die Lohn-Preis-Spirale. Ein Effekt, der sich wechselseitig hochschraubt. Wenn die Industrie höhere Kosten nicht ausglei-

chen kann, muss sie die Preise erhöhen. Das zwingt die Gewerkschaften dazu, für hohe Lohnabschlüsse zu kämpfen. Diese erhöhen die Kosten für die Unternehmen und so weiter.

Booster Klimaschutz

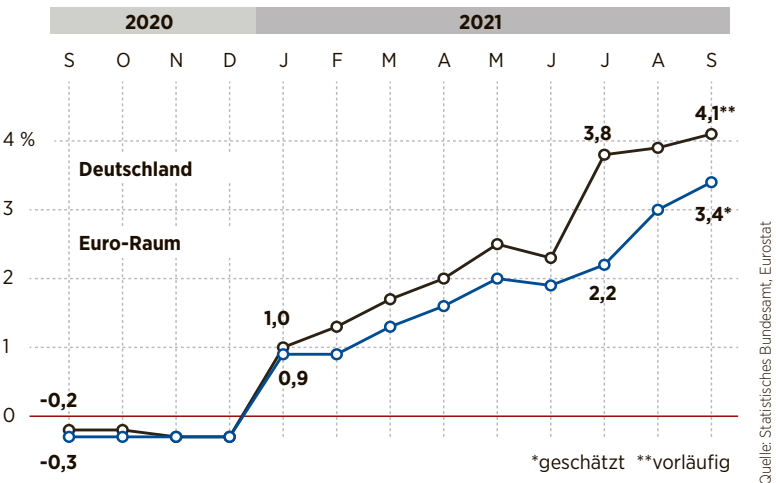
Neben teuren Nahrungsmitteln und einer Lohn-Preis-Spirale könnte als weiterer Inflationsbooster der Klimaschutz hinzukommen. Allerdings handelt es sich hier eher um eine Blackbox: Es stellt sich die Frage, welche Auswirkungen die anstehenden gigantischen Klima-Investitionen auf die gesamtwirtschaftliche Teuerung haben. Immerhin fordern Experten, dass der deutsche Staat von 2022 an jährlich mal locker um die 50 Milliarden Euro in die Hand nehmen soll. Doch hier fehlt es bislang an Expertisen, die preistreibende Faktoren bewerten.

Darüber hinaus wird aber derzeit von vielen Seiten eine konsequenter Bepreisung von CO₂-Emissionen verlangt. Die derzeit geltenden 25 Euro pro Tonne für Sprit und Erdgas zum Heizen machen sich bei den Kosten für fossile Energie deutlich bemerkbar. Was passiert, wenn diese Abgaben verdoppelt oder verdreifacht werden?

Dullien bleibt gelassen, zumindest für die nahe Zukunft: „Wir prognostizieren keinen weiteren Anstieg der Energiepreise. Ein kleiner Effekt wird durch die höheren CO₂-Preise für Sprit und Erdgas kommen“, sagte er. Bei den Preisen für Kohlendioxid sei ohnehin nicht entscheidend, dass sie extrem schnell erhöht wer-

Steigende Inflation

Veränderung der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



den. „Viel wichtiger ist Verlässlichkeit“, erläutert Dullien. Weil so längerfristige Signale ausgesendet würden „und bei der Anschaffung eines neuen Autos in drei oder vier Jahren ein Elektroauto bestellt wird“.

Auch vor einer Lohn-Preis-Spirale hat der Wirtschaftswissenschaftler keine Angst. Die Forderungen der Gewerkschaften lägen aktuell auf dem Niveau von 2019. Seinerzeit seien die Löhne dann schließlich um knapp drei Prozent gestiegen. Das entspreche dem Ziel der Europäischen Zentralbank von zwei Prozent Inflation plus einem Prozent Produktivitätswachstum.

Straffung der Geldpolitik

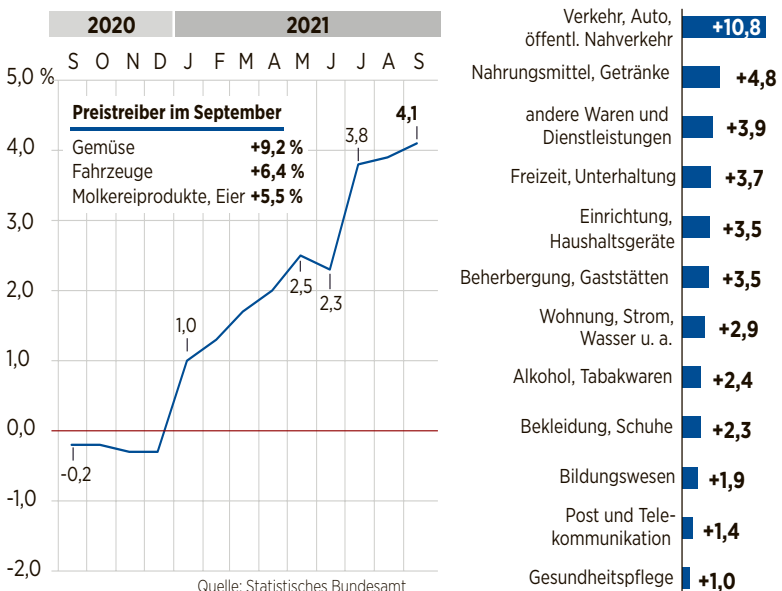
Für den IMK-Direktor ist denn auch unterm Strich klar: „Es gibt derzeit keine verlässlichen Anzeichen, warum die Inflation aus

dem Ruder laufen sollte.“ In der Debatte um ein mögliches Ende der Null-Zins-Strategie der EZB sieht Dullien deshalb auch keinen Handlungsbedarf. Mit Aktionismus seitens der Notenbank gefährde man derzeit mehr, als man Gutes tue.

Im Herbstgutachten heißt es hingegen, dass die inflationären Tendenzen demnächst so stark zunehmen könnten, „dass eine Straffung der Geldpolitik notwendig wird“. Doch die Autoren wollen an eine Umsetzung nicht glauben. Viele Staaten seien auf niedrige Zinsen angewiesen, um ihre Verschuldung zu stemmen. Die Notenbanker könnten deshalb genötigt sein, „ihre Politik an fiskalischen Notwendigkeiten und nicht am Ziel der Preisniveaustabilität auszurichten“. Im Klartext: Die Inflation würde von der Leine gelassen.

Die Entwicklung der Verbraucherpreise

Veränderungen jeweils gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



Herbstprognose fällt trübe aus

Corona-Pandemie und Lieferengpässe bremsen

Berlin. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr heruntergeschraubt. Die Institute rechnen mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 2,4 Prozent, wie sie am Donnerstag mitteilten. Im Frühjahr hatten die Wirtschaftsinstitute noch erwartet, dass nach dem coronabedingten Einbruch der Wirtschaft 2020 das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegt.

Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, hieß es. Eine vollständige Normalisierung „kontak-

tensiver Aktivitäten“ sei kurzfristig nicht zu erwarten. Es sei davon auszugehen, dass im Winter die Aktivität im Dienstleistungsbereich auch bei geringem Infektionsgeschehen unter dem sonst üblichen Niveau bleiben werde. Außerdem behinderten Lieferengpässe die Industrie.

Im Verlauf des Jahres 2022 dürfte die deutsche Wirtschaft wieder die Normalauslastung erreichen.

Laut Prognose der Institute steigt das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 4,8 Prozent. In ihrer Frühjahrsprognose gingen die Institute von einem Plus um 3,9 Prozent für das nächste Jahr

aus. Weiter hieß es in der Prognose, das Defizit der öffentlichen Haushalte dürfte von 4,9 Prozent in Relation zum Bruttoinlandsprodukt im laufenden Jahr auf 2,1 Prozent im kommenden Jahr zurückgehen.

Die sogenannte Gemeinschaftsdiagnose der Institute wird zweimal im Jahr erstellt, im Frühjahr sowie im Herbst – und zwar vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung, dem Ifo-Institut, dem Institut für Weltwirtschaft, dem Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle und dem RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Essen. dpa

Corona bremst den Zuzug in deutsche Großstädte

Die Stadtbevölkerung ist im vergangenen Jahr erstmals nicht gewachsen.

Von Eva Krafczyk

Wiesbaden. Viele Jahre galt für Studien- und Berufsanfänger: Raus aus dem Kinderzimmer ins Studentenwohnheim oder eine WG in einer Großstadt zum neuen Lebensabschnitt nach der Schule. Die Pandemie hat hier 2020 alles ausgebremst.

Angesichts digitaler Vorlesungen wurde der Umzug aufgeschoben. Auch sonstige beruflich bedingte Umzüge fielen geringer aus – in Zeiten von pandemiebedingter Kurzarbeit und ungewisser Zukunftsperspektiven sind Job- und Ortswechsel selten. Das zeigt sich auch in den Zahlen, die das Statistische Bundesamt am Donnerstag veröffentlichte: Sowohl bei Umzügen innerhalb Deutschlands – der Binnenwanderung – als auch bei Zu- und Fortzügen aus dem beziehungsweise in das Ausland waren 2020 Rückgänge zu beobachten.

So lebten Ende vergangenen Jahres in Deutschland knapp 24,5 Millionen Menschen in kreisfreien Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das waren rund 29,4 Prozent der Gesamtbevölkerung. Dabei setzte sich das seit 2011 festgestellte Wachstum der Stadtbevölkerung von 0,7 Prozent pro Jahr nicht fort.

Im Corona-Jahr 2020 gab es im Bereich der Binnenwanderung rund 855.000 Zuzüge und 965.000 Fortzüge. Im Vorjahr waren es noch 933.000 Zuzüge gegenüber 993.000 Fortzügen gewesen.

Sinkende Zuwanderung

Die Zahl der Zuzüge aus dem Ausland lag bei rund 452.000 und die Zahl der Fortzüge ins Ausland bei 361.000. Im Vorjahr verzeichneten die kreisfreien Großstädte den Angaben zufolge noch 620.000 Zuzüge und 472.000 Fortzüge. Die Nettozuwanderung aus dem Ausland sank damit von 148.000 im Jahr 2019 auf rund 91.000 im Jahr 2020. Auch im Bundesdurchschnitt ist die Nettozuwanderung aufgrund der Pandemie 2020 deutlich gesunken (-33 Prozent) – in kreisfreien Großstädten fiel der Rückgang jedoch mit 38 Prozent noch stärker aus.

Sind diese Zahlen der Pandemie geschuldet oder verliert das Stadtleben langfristig an Attraktivität? Noch seien sich die Bevölkerungsforscher hier nicht einig, sagt der Stadtsoziologe Dieter Rink vom Leipziger Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung. „Wir gehen davon aus, dass der Zuzug in die Städte nicht mehr so stark sein wird.“



In der Pandemie haben Großstädte wie Berlin an Attraktivität verloren.

FOTO DPA



Karl Lauterbach, SPD-Gesundheitsexperte und Bundestagsabgeordneter, bezieht regelmäßig Stellung zur Pandemie – und wird dafür vor allem im Internet angefeindet.

FOTO DPA

Erklärer als Zielscheibe

BERLIN. In der Pandemie sind Einschätzungen von Fachleuten in Medien und Onlinenetzwerken an der Tagesordnung. Für einige von ihnen hat das sehr ernste Folgen, wie eine neue Umfrage zeigt.

Von Gisela Gross

Ärzte und Virologen vor der Kamera und Epidemiologen, die auf Twitter Studien kommentieren: In der Pandemie ist das alltäglich geworden. Fachleute beziehen Stellung zu Fragen rund um Corona. Eine Umfrage der Fachzeitschrift „Nature“ unter mehr als 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus mehreren Ländern wirft nun ein Schlaglicht auf die oft negativen Reaktionen, die ein Teil von ihnen wegen der Präsenz in der Öffentlichkeit erfahren hat. Es geht nicht nur um Hassbotschaften, sondern auch um Morddrohungen und körperliche Angriffe.

Vorweg: Es handelt sich nicht um eine wissenschaftlich begleitete, repräsentative Umfrage. Das Ausmaß des Problems lässt sich da-

mit nicht exakt bemessen. Die Zeitschrift „Nature“ versandte Fragebögen an Experten und arbeitete dabei in mehreren Ländern mit Einrichtungen zusammen, die unter anderem Wissenschaftler-Statements an Medien verschicken (Science Media Centers). Es beteiligten sich 321 Experten, die mit Medien über die Pandemie gesprochen hatten. Die meisten von ihnen kamen aus Großbritannien, Deutschland und den USA.

Gut die Hälfte der Befragten gab an, manchmal, in der Regel oder immer nach Medienauftritten Troll-Kommentare oder persönliche Angriffe erlebt zu haben. Die negativen Folgen der medialen Präsenz reichen demnach bis hin zu Morddrohungen in 47 Fällen, sechs Wissenschaftler gaben an, körperlich attackiert worden zu sein. Einzelne be-

richten auch von aggressiven Mails, gehackten Accounts oder Webseiten und Beschwerden an den Arbeitgeber.

In einem „Nature“-Artikel mit Fallbeispielen werden Reizthemen deutlich: Der australische Epidemiologe Gideon Meyerowitz-Katz etwa nannte zum einen – erwartbar – Impfungen. Die meisten Drohungen aber habe er überraschenderweise von Menschen bekommen, die das Anti-Wurmmittel Ivermectin als angebliches Präparat gegen Covid-19 verteidigten. „Leute mailen mir anonym von komischen Accounts ‚Ich hoffe, du stirbst‘ oder ‚Wenn du in meiner Nähe wärst, würde ich dich erschießen‘“, wird Meyerowitz-Katz zitiert. Auch die Frage des Virusursprungs ist laut Bericht ein heißes Eisen.

In der Fachwelt wird befürchtet, dass Hassbotschaften zu Rückzug und Selbstzensur von Expertinnen und Experten führen und deren Kollegen abschrecken könnten, selbst öffentlich aufzutreten. In der Umfrage gaben besonders häufig von persönlichen Angriffen und Troll-Kommentaren Betrof-

fene auch am ehesten an, dass dies ihre Gesprächsbereitschaft mit Medien enorm beeinflusst habe.

Um ein neues Phänomen handelt es sich laut Kommunikationsexperten zwar nicht. „Die Pandemie wirkte jedoch wie ein doppeltes Brennglas. Alle Dynamiken, die wir in der Forschung bereits beschrieben hatten, traten nun in hoher Konzentration und Blitzgeschwindigkeit zutage“, erklärte Konstanze Marx von der Universität Greifswald. Sie sehe Handlungsbedarf im „generellen Diskursklima“, also auch in Medien und Politik. Gebraucht werde ein Klima der Wissenschaftsfreundlichkeit.

Die „Nature“-Umfrage war zwar anonym, in Deutschland gibt es aber bekannte Betroffene, die massive Anfeindungen bereits vor einiger Zeit selbst öffentlich gemacht haben. Dazu gehört neben dem SPD-Gesundheitsexperten Karl Lauterbach etwa der Virologe Christian Drosten. Auch hatten Unbekannte im Oktober 2020 laut Polizei Brandsätze auf ein Gebäude des Robert Koch-Instituts (RKI) in Berlin geworfen.

Corona-Splitter aus dem In- und Ausland

■ **EMA prüft Medikament von Astrazeneca:** Die europäische Arzneimittelbehörde EMA hat das Prüfverfahren für ein neues Corona-Medikament gestartet. Der schwedisch-britische Hersteller Astrazeneca habe das Kombinationspräparat Evushield entwickelt, das eine Erkrankung mit Covid-19 bei Erwachsenen verhindern soll, wie die EMA am Donnerstag in Amsterdam mitteilte. Erste Testergebnisse wiesen darauf hin, dass das Mittel als Schutz vor der Krankheit wirksam sei.

■ **Australischer Bundesstaat Victoria meldet weiter Corona-Rekorde:** Die Zahl der Corona-Neuinfizierten im australischen Bundesstaat Victoria mit der Millionenstadt Melbourne steigt weiter – obwohl die Region an der Ostküste seit mehr als zwei Monaten im Lockdown ist und bereits mehr als 60 Prozent der Bevölkerung vollständig geimpft sind. Am Donnerstag meldeten die Behörden 2297 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden, eine Steigerung von 700 Fällen im Vergleich zum Vortag. Ein Rekord: Noch nie hat ein Bundesstaat oder Territorium seit Beginn der Pandemie so viele Neuinfektionen gemeldet.

■ **Palau nähert sich Impfquote von 100 Prozent:** Der winzige Pazifikstaat Palau nähert sich einer Corona-Impfquote von 100 Prozent. Mehr als 99 Prozent der impffähigen Bevölkerung sind laut am Donnerstag veröffentlichter Daten bereits vollständig geimpft. Laut Gesundheitsministerium haben rund 15.000 der 18.000 Bewohner eine komplette Immunisierung erhalten. Der Internationalen Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften (IFRC) zufolge sind das mehr als 99 Prozent derjenigen Einwohner, die sich impfen lassen können. Palau könne damit den ersten Platz in der Impfquoten-Weltrangliste für sich beanspruchen.

Überblick: Impfungen in Deutschland

	Geimpfte Menschen	Impfquote in Prozent
Deutschland	57.128.110	68,69
Nordrhein-Westfalen	13.126.863	73,14
Baden-Württemberg	7.321.383	65,96
Bayern	8.609.759	65,60
Berlin	2.504.037	68,24
Brandenburg	1.574.600	62,44
Bremen	545.133	80,03
Hamburg	1.350.443	73,11
Hessen	4.310.418	68,55
Mecklenburg-Vorpommern	1.068.081	66,42
Niedersachsen	5.706.352	71,39
Rheinland-Pfalz	2.884.454	70,46
Saarland	738.107	74,79
Sachsen	2.367.544	58,14
Sachsen-Anhalt	1.395.829	63,60
Schleswig-Holstein	2.132.320	73,43
Thüringen	1.299.673	60,92

Die Zahl der Geimpften bezieht sich auf die Erstimpfung, Stand: Donnerstag, 14. Oktober 2021

Quelle: RKI

Überblick: Verbreitung des Coronavirus

	Infizierte gesamt	Neu-Infektionen Vergleich Vortag	Todesfälle gesamt	Neue Todesfälle Vergleich Vortag	Todesrate in Prozent	Infizierte pro 100.000 / 7-Tage-Wert
Weltweit	239.461.735	+472.055	4.878.818	+8.281	2,04	3.071,99
Deutschland	4.348.402	+9.888	94.485	+78	2,17	5.251,69

Unsere Nachbarn und ausgewählte Länder

Dänemark	368.575	+786	2.678	+2	0,73	6.354,74	80,3
Schweden	1.161.264	+799	14.926	+4	1,29	11.497,66	41,4
Polen	2.931.064	+2.999	76.018	+60	2,59	7.754,14	37,3
Tschechien	1.704.436	keine Daten	30.524	+6	1,79	15.929,31	68,9
Österreich	768.711	+2.169	11.143	+8	1,45	8.541,23	143,5
Schweiz	853.637	+979	11.151	+5	1,31	9.811,92	71,1
Frankreich	7.165.026	+102	118.081	+3	1,65	10.972,47	k.A.
Belgien	1.272.669	+3.667	25.726	+13	2,02	10.971,28	142,1
Niederlande	2.075.878	+3.679	18.660	+4	0,90	12.139,64	122,1
Italien	4.709.753	+2.666	131.461	+40	2,79	7.784,72	28,9
Spanien	4.982.138	+1.932	86.917	+48	1,74	10.645,59	23,1
Großbritannien	8.356.430	+44.776	138.645	+158	1,66	12.306,97	400,8
USA	44.731.793	+128.470	720.474	+2.788	1,61	13.514,14	187,3

› Infizierte gesamt: Zahl der erfassten positiven Laborergebnisse inklusive Genesener und Gestorbener laut Johns Hopkins University (JHU).

› Infizierte pro 100.000: Berechnung mit Bevölkerungszahlen laut United Nations Population Fund (UNFPA, Stand Juli 2020).

› 7-Tage-Wert: Summe der Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage pro 100.000 Einwohner.

Stand: Donnerstag, 14. Oktober 2021, 21 Uhr

Quellen: JHU/WHO/UNFPA/eigene Berechnungen

Geschichte
im Blick

Am 15. Oktober wurden in der Vergangenheit unter anderem folgende Ereignisse verzeichnet:

- **2001:** Alle 35.000 Schulen in Deutschland verfügen über einen eigenen Internetanschluss. Als letzte Schule bekommt ein Gymnasium im Berliner Westen im Rahmen der Initiative „Schulen ans Netz“ einen Zugang ans weltweite Datennetz.
- **1991:** Das Parlament der jugoslawischen Teilrepublik Bosnien und Herzegowina beschließt gegen den Protest der serbischen Bevölkerungsminderheit die Souveränität und Nichtteilbarkeit der Republik.
- **1981:** Dem deutschsprachigen Schriftsteller Elias Canetti wird der Literaturnobelpreis zuerkannt. Canetti wurde in Bulgarien geboren und lebt in London und Zürich.
- **1951:** Dem amerikanischen Biochemiker Carl Djerassi gelingt die künstliche Herstellung des Schwangerschaftshormons Gestagen. Er schafft damit eine der Grundlagen für die Entwicklung der Antibabypille.

Geburtstage

- **1971:** Niko Kovac (50), deutsch-kroatischer Fußballspieler (Bayern München 2001-2003) und Trainer
- **1946:** Richard Carpenter (75), amerikanischer Popmusiker, bildete zusammen mit seiner Schwester Karen das Popduo „The Carpenters“ („Close to You“)
- **1936:** Volkwin Marg (85), deutscher Architekt (Neue Messe Leipzig, Commerzbank-Arena in Frankfurt/Main)
- **1921:** Hoimar von Ditfurth, deutscher Arzt, Journalist und Autor, Moderator der ZDF-Sendereihe „Querschnitt“, gest. 1989

Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
gegr. 1831
von Joseph Nepomuk Bauer

Chefredakteur:
Volker Stennei

Redaktion:
MPG Vest Service GmbH & Co. KG;
Geschäftsführung/Redaktionsleitung:
Peter Geburek, Joachim Schmidt;
Chef vom Dienst: Randolf Leyk;
Nachrichten/Politik: Stefan Sagrowske, Thomas Bartel;
Aus der Region: Michael Walkötter;
Regional- und Lokalsport: Olaf Krüppmann;
Kultur, Unterhaltung und Szenario: Jan Mühlendorfer;
Wochenendjournal/Serviceseiten: Elke Janßen

Wir sind Mitglied im Redaktionsnetz Westfalen und im Redaktionsnetzwerk Deutschland.

Anzeigen: Hermann Leer

Anzeigenpreisliste Nr. 39,
gültig ab 1.1.2021

Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Erscheinungsweise in der Regel sechsmal wöchentlich außer sonntags – freitags mit PRISMA, TV-Magazin zur Tageszeitung –
Abonnementspreis: frei Haus 39,90 Euro inkl. Zustellgebühr und Mehrwertsteuer, als e-Paper-Abo 29,90 Euro. Abbestellungen müssen schriftlich erfolgen und können nur bis zum 15. eines jeden Monats für den 1. des folgenden Monats entgegengenommen werden. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Entschädigungsanspruch. Sitz der Gesellschaft, Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Recklinghausen.

Anschrift des Verlages:
Medienhaus Bauer GmbH & Co. KG
Kampstr. 84 b, 45772 Marl,
Telefon: 0 23 65 / 107-0,
Fax: 0 23 65 / 107-1990

E-Mail:
info@medienhaus-bauer.de
Internet:
www.medienhaus-bauer.de

Siefern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter 030/28 49 30, PMG Presse-Monitor GmbH.

Feuergefechte in Beirut



Der Streit über die schleppende Aufarbeitung zur Explosion von Beirut ist in der libanesischen Hauptstadt auf tödliche Weise eskaliert. Bei einem Protest kam es dort am Donnerstag zu Schüssen und teils schweren Feuergefechten auf offener Straße. Mindestens sechs Menschen wurden Innenminister Bassam Maulawi zufolge getötet, 30 weitere laut Rotem Kreuz verletzt. Die Armee erklärte, auf jegliche Schützen das Feuer zu eröffnen. Die Gewalt begann laut eines Augenzeugen, als Unbekannte aus einem Gebäude in Nähe des Justizpalastes Schüsse abgaben. Dort war ein Protest gegen Ermittlungsrichter Tarek Bitar geplant, der die Untersuchung zur gewaltigen Explosion im Hafen von Beirut im August 2020 leitet. Dabei wurden mehr als 190 Menschen getötet und rund 6000 verletzt. Wer genau für die plötzliche Gewalt am Donnerstag verantwortlich war, blieb zunächst unklar. Die Stimmung war in Beirut sehr angespannt. Auf einem Video waren Scharen von Menschen zu sehen, die bei Schüssen über eine Kreuzung rennen und Schutz suchen. Sicherheitskräfte waren in großer Zahl im Einsatz und sperrten Straßen ab.

FOTO DPA

Kurs Linkspartei

BERLIN/SCHWERIN. Auf Bundesebene verhandelt die SPD mit Grünen und FDP über eine Ampelkoalition, auf Landesebene holt sie sich die Linke ins Boot.

Knapp drei Wochen nach der Wahl der Landesparlamente in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern bahnen sich in beiden Bundesländern Regierungsbündnisse mit Beteiligung der Linkspartei an. Berlins designierte Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey (SPD) kündigte am Donnerstag an, dass sie mit Grünen und Linken in die nächste Phase der Sondierungsgespräche für eine mögliche Neuauflage des bisherigen rot-grünen Regierungsbündnisses einsteigen wolle.

Nach intensiven Gesprächen sei deutlich geworden, dass eine gemeinsame und stabile Politik für die Zukunft Berlins in der Konstellation Rot-Grün-Rot am erfolgversprechendsten verwirklicht werden könne, begründete Giffey den Schritt. In der Hauptstadt und in Mecklenburg-Vorpommern waren parallel zur Bundestagswahl am 26. September Abgeordnetenhaus und Landtag neu gewählt worden.

Die SPD hatte beide Wahlen gewonnen.

Kritik von der CDU

In Mecklenburg-Vorpommern hatte Wahlsiegerin und Ministerpräsidentin Manuela Schwesig (SPD) bereits am Mittwoch Koalitionsverhandlungen mit der Linken zur Bildung einer gemeinsamen Regierung angekündigt. Die Koalitionsgespräche beginnen bereits

am heutigen Freitag und sollen bis Mitte November abgeschlossen sein, hieß es am Donnerstag in Schwerin. Dort regiert Schwesig bisher mit der CDU.

Von der Bundes-CDU kam scharfe Kritik am Kurs der SPD: „Ob Bremen, Mecklenburg-Vorpommern oder Berlin: Wenn die SPD kann, regiert sie mit Linksaußen“, schrieb Generalsekretär Paul Ziemniak. Kanzlerkandidat Olaf Scholz sei das „bürgerliche Feigenblatt einer im Kern linken SPD“. Ihm fehle die Fantasie, wie die FDP „in einer linken Ampel“ ihr Gesicht wahren wolle.

Auf Bundesebene verhandelt die SPD mit Grünen und FDP zurzeit über die Bildung einer sogenannten Ampelkoalition. Heute soll bei den Sondierungen eine erste Zwischenbilanz gezogen werden. Scholz hatte sich zuversichtlich gezeigt, dass es noch vor Weihnachten zu einer Ampel-Regierung kommen werde.

Bisher regiert die Linke in Berlin, Bremen und Thüringen mit, wo sie mit Bodo Ramelow auch den Ministerpräsidenten stellt. Über den Bundesrat kann sie damit auch Einfluss auf die Gesetzgebung bei Bundesgesetzen nehmen. dpa

Wahlwiederholung in Berlin?

Pannen haben juristisches Nachspiel in zwei Wahlkreisen

Berlin. Die zahlreichen Pannen und Probleme bei der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am 26. September haben ein juristisches Nachspiel. Die Landeswahlleitung kündigte am Donnerstag Einspruch gegen Wahlergebnisse beim Berliner Verfassungsgerichtshof an.

In zwei Wahlkreisen habe es Rechtsverstöße gegeben,

die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis bei einer Sitzung des Wahlausschusses. Möglich ist dort nun eine Wiederholung der Wahl. Darüber muss der Verfassungsgerichtshof entscheiden.

Sollte in den fraglichen Wahlkreisen tatsächlich neu gewählt werden, kann

das je nach Ergebnis mehr oder weniger Auswirkungen auf die Zusammensetzung des 147 Abgeordnete umfassenden Landesparlamentes haben.

Insgesamt kam es bei der Wahl zum Abgeordnetenhaus in 207 von 2257 Wahllokalen (etwa neun Prozent) zu Unregelmäßigkeiten, wie die Landeswahlleiterin weiter mitteilte. dpa

Kritik am Großen Zapfenstreich

Berlin. Das Bundesverteidigungsministerium hat mit Ernüchterung auf Kritik am Großen Zapfenstreich mit Fackeln vor dem Reichstagsgebäude reagiert. „Debatte ist notwendig und wichtig. Vergleiche mit dem dunkelsten Kapitel Deutschlands enttäuschen uns“, so das Ministerium am Donnerstag. Die Bundeswehr sei eine Parlamentsarmee. „Als diese hat sie ihren Platz inmitten der Gesellschaft – bei besonderen Anlässen auch vor dem Reichstagsgebäude.“

Bundestag und Bundesre-

gierung hatten den etwa 90.000 in Afghanistan eingesetzten Männern und Frauen der Bundeswehr am Mittwoch für ihren schwierigen Einsatz gedankt. Die Bilder von Soldaten mit Fackeln vor dem Reichstagsgebäude haben im Netz teilweise Befremdung und Kritik ausgelöst. Eine Reihe von Twitter-Nutzern fühlte sich durch die Szenen an dunkle Kapitel der deutschen Geschichte erinnert. Andere Nutzer widersprachen, mehrere Verteidigungspolitiker reagierten irritiert auf die Kritik. dpa

Norwegens Ermittler gehen von Terror aus

Der Bogenschütze von Kongsberg stand bereits im Fokus der Behörden.

Kongsberg. Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg geht die Polizei inzwischen von einem terroristischen Hintergrund aus. „Die Vorfälle in Kongsberg erscheinen derzeit als terroristischer Akt“, hieß es in einer Mitteilung des Sicherheitsdienstes der norwegischen Polizei am Donnerstag. Ermittlungen zu den genaueren Hintergründen liefen jedoch derzeit noch, hieß es weiter. Die Zahl der Verletzten gaben die Behörden am Donnerstag mit drei an.

Ein Mann hatte am Mittwochabend in der Innenstadt von Kongsberg zahlreiche Menschen mit mehreren Waffen, darunter auch Pfeil und Bogen, angegriffen. Fünf Menschen wurden getötet, vier Frauen und ein Mann. Nach Angaben der Polizei sind die Opfer im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Unter den Verletzten ist auch ein Polizist, der in einem Supermarkt einkaufen war.

Festgenommen wurde ein 37-jähriger Däne. Die Polizei teilte mit, der Verdächtige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung bereits im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuteten an, dass er zum Islam

konvertiert sei, so die Mitteilung. Die Polizei geht davon aus, dass er allein gehandelt hat.

Die zuständige Staatsanwältin hatte zuvor mitgeteilt, der Mann habe die Taten zugegeben. Sie bestätigte, dass er mehrfach mit dem norwegischen Gesundheitswesen in Kontakt gewesen war. Ob der Mann wegen psychischer Probleme in Behandlung war, ging aus den Äußerungen nicht hervor.

Die Angriffe ereigneten sich an mehreren Orten in der Innenstadt von Kongsberg. Der Täter habe sich über ein größeres Gebiet hinweg bewegt, teilten die Ermittler mit. Das Zentrum der Stadt war deshalb weitläufig abgeriegelt worden.

Der Vorfall ereignete sich am Vorabend des Regierungsantritts des neuen Ministerpräsidenten Jonas Gahr Støre. Der Sozialdemokrat bezeichnete die Tat bei seiner Amtsübernahme am Donnerstag als schrecklich. „Es ist schockierend, daran zu denken, was die Menschen erlebt haben, und ich fühle mit allen Betroffenen, mit denen, die sich unsicher fühlen, und mit denen, die darüber informiert wurden, dass sie ihre Lieben verloren haben.“



GRAFIK: DPA

Die Befestigung der Grenze kann starten

Polens Parlament billigt Belarus-Pläne

Warschau. Polens Parlament hat den Plan der Regierung zum Bau einer dauerhaften Befestigung an der Grenze zu Belarus gebilligt. Hintergrund ist der wachsende Andrang von Migranten aus Krisengebieten, die über Belarus illegal in die EU einreisen wollen.

Bei der Abstimmung am Donnerstag unterstützte die Mehrheit der Abgeordneten das Projekt, das laut Innenminister Mariusz Kaminski den Bau der „soliden, hohen Barriere“ mit einem „Überwachungssystem und Bewegungsmeldern“ vorsieht. Polnische Regierungsvertreter reden von einer „Barriere“ oder „Sperre“ – sie vermeiden den Begriff „Mauer“, der von der Opposition verwendet wurde. Die Regierung in War-

schau beschuldigt den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Flüchtlinge aus Krisenregionen an die EU-Außengrenze zu bringen.

Polen hat bereits Ende August mit dem Bau eines provisorischen Zauns entlang der Grenze begonnen. Dabei handelt es sich um einen Stacheldrahtverhau von etwa 2,50 Metern Höhe, der von Soldaten errichtet wird. Dieser soll nun von einer dauerhaften Barriere ersetzt werden. Für das Projekt ist ein Etat von umgerechnet 366 Millionen Euro vorgesehen. Nachdem der Sejm, die erste Kammer des Parlaments, dem Gesetzentwurf zugestimmt hat, geht er nun an die zweite Kammer, den Senat. dpa

Impfstoff-Aus für Bayer in Wuppertal

Weil Curevac sein Vakzin zurückzieht, platzt die Kooperation mit Bayer.

Von Antje Hönig

Wuppertal. Mit dem Stopp seines Corona-Impfstoffes hat das Tübinger Unternehmen Curevac nicht nur Anleger schockiert. Auch der Kooperationspartner Bayer wurde überrascht. Bayer wollte in seinem Werk in Wuppertal 160 Millionen Dosen herstellen und erste schon Ende des Jahres ausliefern. Daraus wird nun nichts. „Nach der Rücknahme des Zulassungsantrags durch Curevac wird es nun keinen Impfstoff geben, den wir für Curevac in Wuppertal herstellen könnten. Wir bedauern diese Entwicklung“, sagte ein Sprecher Bayers.

„Die rund 30 Beschäftigten, die wir bereits für das Projekt eingestellt haben, werden nun andere Aufgaben am Standort Wuppertal mit seinen rund 3000 Beschäftigten erhalten“, so der Sprecher weiter. Aufgrund des nötigen zeitlichen Vorlaufs habe Bayer bereits begonnen, sich um Lieferanten und den Technologietransfer zu kümmern, aber noch keine neue Anlage gebaut. Bayer hat nicht vor, die Produktion für einen anderen Hersteller wie Biontech zu übernehmen. „Die

Impfstoffherstellung sollte kein neues Geschäftsfeld werden, wir wollten Curevac nur helfen.“

Dabei hatte alles mit viel Tamtam begonnen: Der deutsche Staat war bei Curevac eingestiegen. Am 1. Februar hatten die Unternehmen im Beisein der Politik die Kooperation verkündet. Am 15. Februar besuchte Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) das Werk in Wuppertal und verkündete: „Der Einstieg der Bayer AG in die Impfstoffproduktion ist ein weiterer wichtiger Schritt im Kampf gegen das Virus. NRW will zu einem Zentrum der mRNA-Technologie werden.“

Der erste Rückschlag

Im Juni kam der erste Rückschlag: Der Impfstoff-Kandidat von Curevac kam in Studien nur auf eine Wirksamkeit von 47 Prozent. Am Dienstag gab Curevac bekannt, den Kandidaten aus dem Zulassungsprozess bei der Europäischen Arzneimittelagentur (EMA) zurückzuziehen. Die Curevac-Aktie brach zeitweise um 15 Prozent ein. Curevac will sich nun auf einen Nachfolge-Impfstoff konzentrieren und dabei mit dem britischen Konzern GSK zusammenarbeiten.

In der Pharmaforschung kommt es immer wieder vor, dass hoffnungsvolle Projekte scheitern. Curevac setzt einen unmodifizierten Botenstoff mRNA ein, während Biontech diesen zuvor verändert, damit er leichter in die menschlichen Zellen eindringen kann. Das war der entscheidende Unterschied. Nun sind alle kleinlaut. „Zu der Partnerschaft mit Bayer können wir uns nicht äußern“, so Curevac.



Aus der Kooperation von Curevac und Bayer wird nun doch nichts.

FOTO DPA



Die Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk könnte in diesem Jahr noch etwas mühsamer werden als sonst: Einige Branchen – vor allem im Bereich Elektronik – haben mit Lieferengpässen zu kämpfen.

FOTO DPA

Knifflige Geschenkkäufe

DÜSSELDORF. Die Lieferprobleme bedrohen das Weihnachtsgeschäft. Das betrifft vor allem Elektronik. Doch auch woanders könnte es Engpässe geben.

Von Erich Reimann

Die Suche nach einem Weihnachtsgeschenk könnte in diesem Jahr noch etwas mühsamer werden als sonst – besonders bei Elektronik. „Verschiedene Hersteller haben signalisiert, dass es beim Nachliefern in den kommenden Monaten zu Engpässen kommen könnte“, sagte der Geschäftsführer des Handelsverbandes Technik (BVT), Steffen Kahnt. Auch der Modehandel steht vor Herausforderungen, seine Ware rechtzeitig zum Fest in die Läden zu bringen.

Hintergrund sind coronabedingte Liefer Schwierigkeiten bei Produzenten, insbesondere aus dem asiatischen Raum, sowie große Probleme in den Logistikketten, die immer mehr auf den deutschen Handel durchschlagen. Jochen Cramer,

Einkaufsleiter der Verbundgruppe ElectronicPartner, betonte, bei fast allen Sortiments- und Warengruppen gebe es seit dem letzten Jahr Lieferengpässe beziehungsweise Probleme. „Die Situation wird auch noch unbestimmte Zeit andauern und sich somit aufs Weihnachtsgeschäft auswirken“, ist der Manager überzeugt.

Kurzfristige Absagen

„Es kann zurzeit passieren, dass der Hersteller zugesagte und bestätigte Produkte kurzfristig absagt, da ein Vorlieferant dringend benötigte Teile nicht liefern konnte“, beschreibt Cramer die aktuellen Schwierigkeiten der Händler. Betroffen seien Notebooks und Smartphones ebenso wie Fernseher oder Haushaltsgeräte. Die Verbundgruppe habe deshalb bereits die Lagerbevorratung deutlich erhöht.

„Es reicht aktuell nicht, Ware dann zu bestellen, wenn der Kunde im Laden steht.“ Denn die Aufträge könnten oft nicht bedient werden oder es müsse mit sehr langen Lieferzeiten gerechnet werden.

Deutschlands größte Elektronikhändler Media Markt und Saturn betonten zwar: „Derzeit haben wir keine Engpässe. In unseren Märkten und Lagern ist ausreichend Ware vorhanden.“ Doch auch dem Großkunden Indus Holding, Jernoptik, Klackner & Co. NA, Koenig & Bauer, Kronos, Leoni NA, Medigene NA, MLP, MorphoSys, New Work, Norma Group NA, Patrizia, Pleiffer Vacuum, Rhön-Klinikum, TLC Software NA, RTL Group, S&T, SAF Holland, Salzgitter, Schaeffler VZ, SGL Carbon, Sixt, SLM Solutions Gr., SMA Solar Techn., Stabilus, Steinhoff Intern., Südzucker, Talanx NA, TUI NA, Volkswagen St., Vossloh, Wacker Neuson AG, Wüstenr. & Württ.

Doch beschränken sich die Probleme nicht auf die Elektronikbranche. Das Ifo-Institut betonte kürzlich in seinem Geschäftsklimaindex für Deutschland, „eine große Mehrheit der Händler“ berichte mittlerweile von

Lieferproblemen bei der Beschaffung. Axel Augustin vom Handelsverband Textil (BTE) räumt ein, die Lieferprobleme hätten schon im September das Geschäft im Modehandel gebremst und würden wohl bis Weihnachten anhalten. Mit einer Beschränkung werde in der Branche frühestens ab dem Frühjahr gerechnet.

Ein Opfer der Lieferprobleme ist aktuell Aldi Nord. Der Discounter musste den Verkaufsstart für seine jüngste Fashion-Kollektion in Teilen Deutschlands bereits verschieben.

„Insgesamt muss sich der Handel auf zunehmend unberechenbare Transportwege, auftretende Engpässe und damit auch steigende Produktions- und Beschaffungskosten einstellen“, sagte der Geschäftsführer des Handelsverbandes Deutschland (HDE), Stefan Genth. Er bemühte sich dennoch, die Verbraucher zu beruhigen. „Dass die Menschen bei ihrem Weihnachtseinkauf vor leeren Regalen stehen, ist nicht zu erwarten.“

Diess will Wettbewerb annehmen

VW-Chef plant keinen Stellenabbau

Wolfsburg. VW-Chef Herbert Diess hat den Konzern auf einen härteren Wettbewerb mit Tesla eingeschworen. Auch der Stammsitz Wolfsburg müsse dabei „effizienter, schneller werden“, sagte er laut Teilnehmerkreisen bei einer internen Konferenz im österreichischen Alpbach. Diess bekräftigte, dass das zunächst keine direkten Folgen für die Stellen habe. „Ich habe, wenn ich an Wolfsburg denke, nicht den Abbau von Arbeitsplätzen im Kopf“, betonte er am Donnerstag. „Darum geht es nicht. Mir geht es darum, wie wir miteinander arbeiten. Wir brauchen eine neue Denkweise. Es geht nicht nur um die Marke (VW), sondern auch um den Konzern. Es geht um Wolfsburg.“

Am Mittwoch hatten Spekulationen über eine möglicherweise bevorstehende Streichung Zehntausender Jobs bei Europas größtem Autobauer für Aufregung gesorgt. Die Konzernleitung stellte daraufhin klar, dass keine Pläne für konkrete Kürzungen in der Schublade lägen – man zugleich aber die Kostensituation und Auslastung einiger Standorte intensiv diskutieren müsse. *dpa*

Heizölpreise

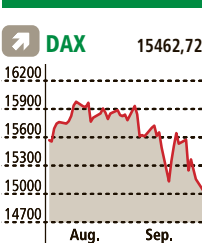
Menge	07.10.2021	14.10.2021
501 - 950	79,50 - 82,90	79,50 - 84,40
951 - 1500	75,50 - 81,90	77,50 - 83,40
1501 - 2500	74,60 - 79,90	76,80 - 81,40
2501 - 3500	72,90 - 78,90	75,10 - 80,40
3501 - 4500	72,20 - 77,90	74,40 - 79,40
4501 - 5500	71,50 - 76,90	73,70 - 78,40
5501 - 7500	70,50 - 75,90	72,70 - 77,40
7501 - 9500	69,80 - 74,90	72,00 - 76,40
9501 - 12.500	69,30 - 73,90	71,50 - 75,40
12.501 - 15.000	68,70 - 73,40	70,85 - 74,90

Die Getreide- und Produktenbörse zu Dortmund e. V. hat die vorstehenden Verkaufspreise am 14.10.2021 festgestellt (Menge pro Abnahmestelle inkl. Heizölsteuer ohne MwSt.).

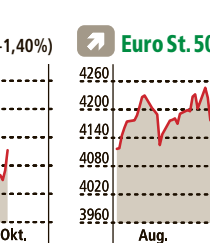


Aktuelle Wirtschaftsnachrichten unter: www.24vest.de/wirtschaft/
Börse und Investments unter: www.finanztreff.de

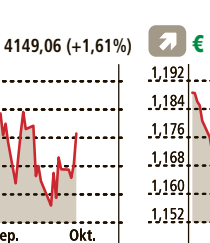
DIE BÖRSE



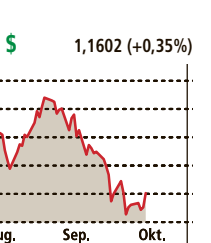
MDAX 34169,46 (+1,22%)



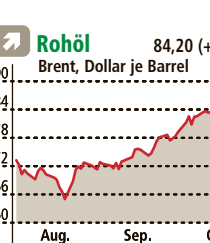
€ in \$ 1,1602 (+0,35%)



Software Gewinner des Tages



Gewinner Verlierer



DAX						15462,72 (+1,40%)
	Dividende	14.10.	Diff.	%	52W-Hoch / Tief	KGW
Adidas NA /e	3,00	267,00	+1,58		336,25 / 252,05	34,45
Airbus /e		113,26	+1,16		120,92 / 59,29	29,81
Allianz vNA /e	9,60	196,40	+0,68		223,50 / 148,60	9,82
BASF NA /e	3,30	65,09	+0,29		72,88 / 45,92	18,60
Bayer NA /e	2,00	47,78	+1,48		57,73 / 39,91	13,27
BMW St /e	1,90	86,36	+0,63		96,39 / 57,25	10,40
Brenntag NA	1,35	82,08	+0,59		87,40 / 53,92	24,87
Continental		98,68	+0,07		118,65 / 79,14	13,16
Covestro	1,30	58,38	-0,68		63,24 / 39,50	14,07
Daimler NA /e	1,35	83,22	+2,04		83,26 / 43,12	10,40
Delivery Hero		110,50	-0,41		145,40 / 90,60	
Deutsche Bank NA		11,06	+1,00		12,56 / 7,51	55,31
Deutsche Börse NA /e	3,00	145,70	-1,02		152,65 / 124,85	23,13
Deutsche Post NA /e	1,35	52,78	-0,04		61,38 / 37,67	18,20
Deutsche Telekom NA /e	0,60	16,53	+0,92		18,92 / 12,59	22,04
Dt. Wohnen Inh.	1,03	52,96	+0,04		53,04 / 38,03	32,10
E.ON NA	0,47	10,40	-0,55		11,43 / 8,27	14,85
Fresenius	0,88	41,20	+2,18		47,60 / 31,03	12,48
Fresenius M. C. St.	1,34	61,24	+0,92		75,08 / 55,18	16,33
HeidelbergCement	2,20	62,88	+0,42		81,04 / 47,35	8,98
HelloFresh		77,84	+2,42		97,38 / 38,02	45,79
Henkel VZ	1,85	78,28	+1,22		99,50 / 76,36	18,20
Infineon NA /e	0,22	36,95	+2,70		38,50 / 23,38	43,47
Linde PLC /e	0,89	265,25	+2,20		271,55 / 183,15	34,67
Merck	1,40	192,20	+0,37		207,90 / 121,25	36,26
MTU Aero Engines	1,25	189,70	+0,21		224,90 / 142,40	34,49
Münch. Rück vNA /e	9,80	241,80	+1,11		269,30 / 194,10	11,88
Porsche VZ	2,21	88,10	+0,73		102,00 / 44,45	6,67
Puma	0,16	100,85	+1,40		109,70 / 74,08	50,43
Qiagen		44,81	+0,76		48,05 / 36,00	22,41
RWE St.	0,85	30,71	-0,68		38,65 / 28,39	17,06
SAP /e	1,85	124,96	+2,85		134,34 / 89,93	31,24
Sartorius VZ	0,71	530,40	+1,53		599,60 / 332,00	82,23
Siemens Energy		23,55	+0,56		34,48 / 18,36	
Siemens Health	0,80	56,94	+1,35		61,50 / 36,16	37,71
Siemens NA /e	3,50	141,06	+3,05		151,86 / 96,50	21,70
Symrise Inh.	0,97	114,60	+0,44		127,15 / 95,88	42,13
Volkswagen VZ. /e	4,86	196,06	+1,35		252,20 / 122,96	8,02
Vonovia NA /e	1,69	52,98	+1,57		61,66 / 48,57	11,04
Zalando		78,02	+1,91		105,90 / 73,60	82,13

Stand 14.10., 22:09 Uhr Kurse in Euro, soweit nicht anders vermerkt. Index-Titel sind Xetra Kurse, übrige Aktien Frankfurter Parketthandel. Div = zuletzt gezahlte Dividende; die Differenz bezieht sich auf den vorausgegangenen Handelstag. Je = auch im EuroStoxx50 enthalten. KGV = Kurs-Gewinn-Verhältnis; St = Stammaktien; VZ = Vorzugsaktien; Sorten = Reisebank; Edelmetalle = Degussa Goldsch. AG (Endkundenpreise). * = Kurs vom Vortag oder letzt verfügbar. Angaben ohne Gewähr. Quelle: Infront

MDAX

	Div.	14.10.	Diff.
Aixtron NA	0,11	22,05	+2,70
Alstria Office	0,53	16,27	+0,81
Aroundtown	0,07	5,99	+0,30
Aurubis	1,30	73,20	+3,19
Autol1 Group		29,57	+0,0
Bechtle	0,45	57,98	+2,01
Befesa	1,17	66,40	+3,59
Beiersdorf	0,70	94,18	+1,09
Cancom	0,75	54,56	+3,14
Carl Zeiss Meditec	0,50	166,95	+1,67
Commerzbank		6,04	+0,27
CompuGroup Med.	0,50	70,25	+1,66
CTS Eventim		66,20	+1,47
Dürr	0,30	38,02	+0,0
Evonik Industries	1,15	27,18	-0,62
Evotec		42,43	+2,46
Fraport		61,38	-0,94
freenet NA	1,65	22,47	+1,31
Fuchs Petrolub VZ	0,99	41,76	+0,77
GEA Group	0,85	40,53	+1,40
Gerresheimer	1,25	81,90	+0,80
Grand City Prop.	0,82	21,96	+1,39
Hann. Rückvers. NA	4,50	153,90	+1,92
Hella	0,96	59,30	+0,43
Hugo Boss NA	0,04	52,62	+0,30
Hypoport SE		477,00	-2,13
Jungheinrich VZ	0,43	40,18	+2,24
K+S NA		14,02	-0,92
Kion Group	0,41	84,26	+2,36
Knorr-Bremse	1,52	91,20	+0,11
Lanxess	1,00	57,82	+0,80
LEG Immobilien	3,78	129,00	+1,78
Lufthansa vNA		5,75	+0,79
Nemetschek	0,30	87,90	+1,90
ProSiebenSat.1	0,49	14,40	+0,49
Rational	4,80	783,00	+3,63
Rheinmetall	2,00	87,08	+1,35
Scout24 NA	0,82	60,90	+1,91
Software	0,76	41,26	+3,25
Sträger & Co.	2,00	73,55	-0,07
TAG Immobilien	0,88	26,24	+2,26
TeamViewer		14,30	+2,18
Telefonika Deutschl.	0,18	2,35	+0,60
thyssenkrupp		8,68	+2,05

Uniper NA	1,37	36,46	+0,08
United Internet NA	0,50	32,08	+0,82
Vantage Towers	0,56	29,00	+1,43
Varta	2,48	126,75	+1,00
Wacker Chemie	2,00	157,95	+0,0
zooplus	479,00	-0,37	

Regionale Werte

2G Energy	adesso	Borusia Dortmund	Compass Charg. Sol.	Elmos Semicond.	Gelsenwasser	Masterflex	Pro DV	Nordv. Handel	Pro DV	S&T Scharf	United Labels	Vectron Systems
Div.	14.10.	Diff.	%									
0,11	22,05	+2,70										
0,53	16,27	+0,81										
0,07	5,99	+0,30										
1,30	73,20	+3,19										
29,57	+0,0											
0,45	57,98	+2,01										
1,17	66,40	+3,59										
0,70	94,18	+1,09										
0,75	54,56	+3,14										
0,50	166,95	+1,67										
6,04	+0,27											
0,50	70,25	+1,66										
66,20	+1,47											
0,30	38,02	+0,0										
1,15	27,18	-0,62										
42,43	+2,46											
61,38	-0,94											
1,65	22,47	+1,31										
0,99	41,76	+0,77										
0,85	40,53	+1,40										
1,25	81,90	+0,80										
0,82	21,96	+1,39										
4,50	153,90	+1,92										
0,96	59,30	+0,43										
0,04	52,62	+0,30										
477,00	-2,13											
0,43	40,18	+2,24										
14,02	-0,92											
0,41	84,26	+2,36										
1,52	91,20	+0,11										
1,00	57,82	+0,80										
3,78	129,00	+1,78										
5,75	+0,79											
0,30	87,90	+1,90										
0,49	14,40	+0,49										
4,80	783,00	+3,63		</td>								

Unternehmen
TSMC

Chip-Engpässe auch für 2022 erwartet

Hsinchu. Der weltgrößte Chipfertiger TSMC rechnet auch für 2022 mit knappen Produktionskapazitäten für Halbleiter. Die Nachfrage nach Chips ist ungebrochen: Der taiwanesische Konzern erwartet, dass der Umsatz 2021 in US-Dollar gerechnet im Jahresvergleich um 24 Prozent und damit noch etwas stärker als bisher in Aussicht gestellt anschwilt, wie Konzernchef C.C. Wei am Donnerstag sagte. Die Kapazität bleibe im Rest dieses Jahres und auch durchweg über 2022 knapp. Damit könnte sich die Knappheit elektronischer Bauteile in vielen Branchen wie etwa der Autoindustrie noch lange hinziehen. *dpa*

Ikea

Erholung dank Online-Wachstums

Stockholm/Frankfurt. Der Möbelriese Ikea hat sich mit starken Onlineverkäufen aus der Corona-Krise befreit. Der Umsatz kletterte im Finanzjahr 2021 (31. August) um 6,3 Prozent auf 37,4 Milliarden Euro, wie die Ikea-Einzelhandelsorganisation Ingka am Donnerstag berichtete. Der Online-Anteil sei in der Jahresfrist von 18 Prozent auf 30 Prozent gestiegen. „Ich bin wirklich stolz auf das vergangene Jahr“, sagte Ingka-Chef Jesper Brodin. Man werde weiterhin in Innovation, Expansion, Erreichbarkeit und Nachhaltigkeit investieren. *dpa*

Adidas

Rückkauf weiterer Aktien geplant

Herzogenaurach. Der Sportartikelhersteller Adidas lanciert ein weiteres Aktienrückkaufprogramm. Von Montag an bis Ende des Jahres sollen eigene Anteilscheine im Wert von 450 Millionen Euro erworben werden, wie der Dax-Konzern am Donnerstag mitteilte. Der Großteil soll im Anschluss eingezogen werden. Damit verringert sich die Anzahl der Papiere, was den Gewinn je Aktie vergrößert. Der Aktienkurs legte auf die Nachricht hin deutlich zu. Ebenso wie das im September beendete Rückkaufprogramm ist auch das aktuelle Teil der neuen Strategie bis 2025. Dabei will Adidas die Profitabilität steigern. *dpa*

Südzucker

Gewinn verdoppelt, Prognose erhöht

Mannheim. Der Südzucker-Konzern hat im ersten Geschäftshalbjahr auch unterm Strich mehr verdient. In den sechs Monaten bis Ende August entfiel auf die Aktionäre ein Überschuss von 49 Millionen Euro, wie das im SDax gelistete Unternehmen am Donnerstag in Mannheim mitteilte. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum ist das fast doppelt so viel. So kehrte die Zuckersparte im zweiten Geschäftsquartal in die Gewinnzone zurück. Bereits am Mittwoch hatte der Konzern überraschend seine Jahresprognose erhöht. *dpa*

Letzter Flug von Italiens Traditionsairline Alitalia



Am Donnerstag endete ein Kapitel der italienischen Luftfahrtgeschichte: Am späten Abend ging der letzte Flug der Airline Alitalia von Sardinien nach Rom. Damit geht die Linie außer Betrieb. Am Freitag will dann die neue Staatsairline Italia Trasporto Aereo (Ita) abheben. Sie gilt als Alitalia-Nachfolgerin, ist laut EU-Kommission allerdings nicht der „wirtschaftliche Nachfolger“. Brüssel will, dass Ita mit der Vergangenheit der kriselnden Alitalia bricht. Nach 2002 erwirtschaftete die Traditionsfluglinie keinen Gewinn mehr. Versuche, das Unternehmen wieder auf die Beine zu bringen, scheiterten. 2017 ging es in die Insolvenz und der italienische Staat übernahm. Dieser gewährte Überbrückungshilfen in Höhe von rund 900 Millionen Euro – aus Sicht der Wettbewerbsbehörden in Brüssel rechtswidrig.

FOTO DPA

Helfende Hände fehlen

NEUBURG. Wenn ein Landwirt ausfällt und niemand sonst da ist, der Kühe füttern und melken kann, springt meist ein Betriebshelfer ein. Doch dem Hilfsystem der Landwirtschaft drohen Probleme.

Von Kathrin Zeilmann

Die Hopfenernte war gerade vorbei, doch es musste noch aufgeräumt werden. Da schoss Lorenz Reich der Schmerz ins Kreuz. Bandscheibenvorfall. Wer sollte jetzt auf dem Hof weiterarbeiten? Für die Landwirtschaft in Deutschland gibt es dafür eine Lösung: Betriebshelfer werden über den Maschinenring vermittelt, wenn auf einem Hof ein Mitarbeiter ausfällt – also meist der Landwirt selbst. Denn Tiere brauchen regelmäßig ihr Futter, und Kühe müssen gemolken werden, da lässt sich nichts verschieben. Und wenn das Wetter passt, muss geerntet werden.

Im Gegensatz zu früher, als sich Nachbarn oft unkompliziert im Stall gegenseitig unterstützten, gibt es in vielen Dörfern höchstens noch einen landwirtschaftlichen Betrieb. Die Technik wird auch stets komplizierter, sodass es Experten statt Laien braucht. Betriebshelfer springen also im Notfall ein.

Doch das Problem: Es gibt immer weniger solcher Helfer, die der Maschinenring vermitteln kann. Die Landwirtschaft habe genau wie das Handwerk mit einem

Fachkräftemangel zu kämpfen, sagt Patrick Fischer, Sprecher des Bundesverbandes der Maschinenringe in Neuburg an der Donau. Wer sich zum Landwirt ausbilden lässt oder ein entsprechendes Studium absolviert, steige inzwischen oft früh im elterlichen Betrieb ein oder finde in anderen Agrarbereichen eine Stelle. „Dazu kommt, dass Betriebshelfer flexibel sein müssen. Im Schnitt übernimmt ein Betriebshelfer zehn bis zwölf verschiedene Betriebe pro Jahr.“

Fremder im Betrieb

Lorenz Reich war erst unsicher, als Betriebshelfer Patrick Lerchl auf seinen Hof in der Hallertau ankam. Ein fremder Mensch im eigenen

Betrieb? Doch die Chemie habe sofort gestimmt. „Patrick ist ein engagierter Mann, er hat sofort verstanden, worum es geht. Er hat gesehen, was zu tun ist. Mir war dann klar: Der kann das, der macht das, das läuft.“

Lerchl hat die Ausbildung zum Landwirt gemacht, ohne einen Hof in der Familie zu haben. Landwirtschaft sei seine „Berufung“. Das war immer schon mein Ding, meine Leidenschaften sind Tiere und Technik.“ An seiner Stelle als Betriebshelfer schätzt er die Abwechslung – was aber zugleich bedeutet, dass er spontan sein muss: Es komme schon vor, dass um 14 Uhr das Handy klingelt und er für den späten Nachmittag zum Einsatz auf einem Milchviehbetrieb gerufen wird. Oder dass er eigentlich Urlaub hat, dann aber schnell Hilfe auf einem Hof gebraucht wird, weil der Landwirt einen Herzinfarkt erlitten hat. „Da sagt man natürlich nicht Nein.“

Etwa 5000 Betriebshelfer stehen den Maschinenrin-

gen in Deutschland zur Verfügung. Sie müssen sich nicht nur in einem meist als Familienbetrieb geführten Hof einfügen, sondern auch schnell mit der Technik vertraut sein. „Es gibt verschiedene Melkroboter und verschiedene Landtechnik, die sich manchmal komplett voneinander unterscheiden“, erläutert Fischer. Gerade aber für junge Landwirte sei das oft ein Argument, zumindest ein paar Jahre in der Betriebshilfe zu arbeiten. „Als Betriebshelfer bekommen sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Techniken und Hersteller. Dieses Wissen können sie nicht nur auf ihren Einsatzbetrieben, sondern – sofern vorhanden – auch auf dem eigenen beziehungsweise elterlichen Betrieb anwenden.“

Winzer oder Gärtner

Mit gezielten Werbeaktionen sprechen die Maschinenringe inzwischen Nachwuchslandwirte, aber auch Tierwirte, Winzer oder Gärtner mit Schwerpunkt Obstbau für Stellen in der Betriebshilfe an: Betriebshelfer seien keine Aushilfskräfte, vielmehr übernähmen sie komplett die Verantwortung auf einem Hof.

Das System der Betriebshilfe ist eine Art Alleinstellungsmerkmal für die Landwirtschaft. Wenn die Bäcker-Meisterin mit eigener Backstube krank wird oder sich der Friseur mit eigenem Salon den Arm bricht, gibt es in der Regel keine schnelle Hilfe durch eine übergeordnete Stelle.

Preisbremsen für die Energiekosten akut gesucht

Es geht um Weichenstellungen für die Abfederung steigender Preise.

Von Sascha Meyer

Berlin. Angesichts happiger Kostensprünge beim Heizen und Tanken rücken Preisbremsen für viele Haushalte in den Blick – und das schon dringlich für den nahenden Winter. Ergänzend zu Vorschlägen der EU – etwa Steuererleichterungen – forderten die Verbraucherzentralen am Donnerstag die amtierende Bundesregierung auf, noch direkt Vorarbeiten für ein höheres Wohngeld in die Wege zu leiten, um vor allem Menschen mit geringem Einkommen zu unterstützen. Dabei geht es über die akute Preiskrise hinaus um grundsätzliche Weichenstellungen, um eher steigende Energiepreise für mehr Klimaschutz sozial abzufedern.

Der Chef des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv), Klaus Müller, forderte eine Erhöhung des Wohngelds, „damit niemand in diesem Winter frieren muss“. Dies helfe zielgenau Menschen, die bedürftig sind, verteilt über die ganze Bevölkerung wäre es nicht finanzierbar. Auf die Höhe eines Aufschlags legen sich die Verbraucherschützer nicht fest. Es sollte ein genauer Blick darauf geworfen werden, wie sich die Preise im November entwickeln, sagte Müller. Mit „signifikanten Weitergaben“ an die

Kunden sei dann wohl im Dezember, Januar, Februar zu rechnen. Das Wohngeld ist ein staatlicher Mietzuschuss, auch Eigentümer, die ihre Wohnungen selbst nutzen, können es bekommen.

Nötig seien zudem Regelungen, um Strom- und Gaspreissen auszusetzen, die bei säumigen Zahlungen drohen können, sagte Müller und verwies auf ein Vorbild in der Corona-Krise. Die noch amtierende Regierung sei auch „sehr wohl in der Lage, Dinge vorzubereiten“, die dann die neue Regierung unmittelbar nach der Kanzlerwahl beschließen könnte. Die Bundesregierung hatte am Mittwoch mitgeteilt, keine zusätzlichen Maßnahmen ankündigen zu können.

Die Deutsche Umwelthilfe sprach sich dafür aus, die Stromsteuer auf das von der EU erlaubte Minimum zu reduzieren. Die Energieexpertin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Claudia Kemfert regte eine „Pro-Kopf-Rückerstattung“ der CO₂-Abgabe an. Dies würde vor allem Bezieher niedriger Einkommen entlasten, sagte sie. Denn Haushalte mit niedrigerem Einkommen müssten relativ gesehen einen höheren Anteil davon für Energie aufwenden.



Wer derzeit die Heizung aufdreht, muss tiefer in die Tasche greifen als im vergangenen Herbst.

FOTO DPA

EEG-Umlage sinkt 2022 deutlich

- Die EEG-Umlage zur **Förderung des Ökostroms** sinkt 2022 deutlich – eine Entwarnung bei den hohen Strompreisen bedeutet das nicht.
- Die Umlage geht nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur 2022 auf **3,72 Cent pro Kilowattstunde** zurück. Dazu trägt auch ein Milliardenzuschuss des Bundes bei.
- Die Umlage ist allerdings nur ein Bestandteil des Strompreises. In der Branche wird damit gerechnet, dass eine sinkende EEG-Umlage die Strompreise insgesamt zwar stabilisiert – aber dass sie **nicht sinken**. Auf der anderen Seite nämlich sind zum Beispiel Beschaffungskosten, die die Energieversorger für Strom zahlen müssen, deutlich gestiegen.

Tipp des Tages

Facebook verschärft Kampf gegen Online-Mobbing

San Francisco. Der in der Kritik stehende Internetries Facebook verschärft seine Richtlinien im Kampf gegen Online-Mobbing. So sollen besonders gefährdete Nutzer wie Opfer von Gewalt oder Regierungskritiker vor „Massen-Mobbing und Einschüchterung“ durch ein koordiniertes Vorgehen anderer Nutzer geschützt werden, wie Facebook erklärte. Ein solches koordiniertes Vorgehen soll auch dann unterbunden werden, wenn

die Inhalte an sich nicht gegen die Facebook-Richtlinien verstoßen. Der Konzern will auch den Schutz von bekannten Nutzern wie Politikern, Prominenten und Kunstschaffenden verbessern. So sollen Inhalte mit „erniedrigenden oder sexualisierten Attacken“ gelöscht werden. Der Schutz soll auch für jene gelten, die nicht willentlich zu Bekanntheit gekommen sind, etwa Menschenrechtsaktivisten oder Journalisten. *AFP*

Privatvermögen auf Rekordhoch

Die Menschen in Deutschland sparen und profitieren von steigenden Börsenkursen

Frankfurt/Main. Auch nach der schrittweisen Lockerung der Corona-Einschränkungen haben die Menschen in Deutschland ihr Geld zusammengehalten. Zugleich profitierten sie von gestiegenen Börsenkursen – das Geldvermögen kletterte im zweiten Quartal auf ein Rekordhoch. Nach Angaben der Deutschen Bundesbank stieg das Vermögen der Privathaushalte aus Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen

sowie Ansprüchen gegenüber Versicherungen im Vergleich zum ersten Vierteljahr um 159 Milliarden Euro auf 7325 Milliarden Euro. Ökonomen rechnen mit einem weiteren Anstieg im Laufe des Jahres. Wie die gewaltige Summe verteilt ist, geht aus den Bundesbank-Daten nicht hervor.

Zwar kurbelte die schrittweise Lockerung der Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Kon-

sumlust der Verbraucher im zweiten Quartal an, die Sparquote sank nach Daten des Statistischen Bundesamtes. Dennoch legten die Menschen weiter Geld auf die hohe Kante. Bargeld und Bankeinlagen, etwa auf Giro- und Tagesgeldkonten, machten mit gut 2910 Milliarden Euro Ende Juni weiter den größten Posten aus. Im zweiten Quartal kamen rund 52 Milliarden Euro hinzu. Sparer verdienen we-

gen der Zinsflaute damit zwar nichts, können aber bei Bedarf rasch auf ihr Geld zugreifen.

Zugleich trauen sich die als eher risikoscheu geltenden Sparer in Deutschland zunehmend an den Aktienmarkt. So kauften die privaten Haushalte im zweiten Quartal den Angaben zufolge Investmentfondsanteile für 24 Milliarden sowie Aktien für sieben Milliarden Euro. *dpa*



Big John ist wahrlich groß: Allein der Schädel des Pflanzenfressers misst zwei Meter.

FOTO IMAGO

Dinos unterm Hammer

Saurierskelette und andere Fossilien stehen nicht nur in Museen, sondern auch in privaten Sammlungen. Sie sind zur beliebten Ware geworden – mit Folgen für die Wissenschaft.

Von Birk Grüling

Big John soll versteigert werden. Big John ist das bisher größte gefundene Triceratops-Skelett. Zwei Meter misst allein der Schädel des Pflanzenfressers, acht Meter der ganze Körper. 200 Knochen hat das Skelett und ist damit für Dino-Verhältnisse ziemlich vollständig. Vor 66 Millionen Jahren starb Big John, 2004 wurde er in South Dakota entdeckt.

Am 21. Oktober kommt er im Auktionshaus Giquello unter den Hammer. Zehn bis 15 potenzielle Käufer gebe es, heißt es in Fachkreisen, ein Preis von 1,5 Millionen Euro sei möglich. Damit wäre er ein Schnäppchen. Im Oktober 2020 ging Tyrannosaurus Stan für 31,8 Millionen Dollar in New York an einen anonymen Bieter. „So ein vollständig erhaltener T-Rex gehört sicher zu den begehrtesten Stücken auf dem Markt“, sagt Steffen Dettmann, Paläontologe bei einer auf Fossilienhandel spezialisierten Galerie. Weltweit gebe es einige Tyrannosaurus-Skelette in Privatbesitz.

Museen sind bei Auktionen meist chancenlos

Stan, Big John und Co. sind vielfach untersuchte Forschungsobjekte, die nach dem Verkauf in einer privaten Sammlung und damit aus dem Zugriff der Wissenschaft zu verschwinden drohen. Allein zu den Knochen von Stan gibt es rund 50 Studien – zu seiner Beißkraft, zu Kämpfen und seiner Leibespeise. Das Leben kaum eines Sauriers ist so gut dokumentiert. Doch wer stellt sich einen T-Rex ins Wohnzimmer? Der Kandidatenkreis ist überschaubar. Die Dino-Begeisterung einiger Hollywoodstars ist bekannt, Brad Pitt und Leonardo DiCaprio sollen Sammlungen haben. Infrage kommen auch einige Museen und ihre großzügigen Schenker.

1997 kaufte das Field Museum of



»Seit den Neunzigerjahren sind die Preise für Fossilien aus dem Ruder gelaufen.«

Oliver Rauhut, Professor für Paläontologie in München

Natural History in Chicago Sue eines der größten T-Rex-Skelette. Der Preis: 8,36 Millionen Dollar. Das nötige Kleingeld dafür kam unter anderem von Disney und McDonald's.



Dino-Experten gehen immer vorsichtig zu Werke: Professionelle Dinosaurier-Ausgrabungen in Colorado.

FOTO AFP

Dank ihnen ist Sue bis heute ein öffentliches Ausstellungsstück. Auch vor der Versteigerung von Stan forderte die Society of Vertebrate Paleontology das Auktionshaus Christie's auf, den Bieterkreis auf Forschungseinrichtungen zu beschränken. Das wurde abgelehnt.

Von der Großzügigkeit von Mäzenen und Stiftungen können deutsche Museen nur träumen. „Seit den Neunzigerjahren sind die Preise für Fossilien aus dem Ruder gelaufen. Inzwischen kostet ein kleiner Flugsaurier schnell einige Hunderttausend Euro und ist für viele Museen kaum erschwinglich“, sagt Oliver Rauhut, Professor für Paläontologie und Oberkonservator der Bayerischen Staatssammlung für Paläontologie und Geologie. Ausnahmen gibt es: So kaufte die Hamburger Hagenbeck-Stiftung unlängst eine Dinosauriergruppe aus den USA für einen Millionenpreis. Ausgestellt werden die Langhals-Saurier bisher nicht, erforscht schon.

Geldgier gefährdet die Fossilien

Steigen die Preise weiter, werden solche Fälle aber immer mehr die Ausnahme und neue Käufer treten auf den Plan: Oligarchen, Milliardäre, Scheichs aus dem Nahen Osten, kurz Superreiche mit dem nötigen

Vom Filmer zum Forscher

■ Bis Hans-Jakob Siber begann, nach Sauriern zu graben, war er Dokumentarfilmer. Als Amateur gelangen ihm im US-Bundesstaat **Wyoming** einige spektakuläre Funde, wie der eines fast vollständigen Allosaurus.

■ Erst **handelte** er mit Fossilien, dann baute er in der Nähe Zürichs sein Privatmuseum auf. Heute genießt der Schweizer in der Fachwelt einen ausgezeichneten Ruf.

■ 2020 verkaufte er zehn seiner **Dino-Skelette** an die Universität Zürich. Der Preis: ein Schweizer Franken.

Spielgeld. „Die Nachfrage nach großen, vorzeigbaren Fossilien steigt. Dazu zählen zum Beispiel gewaltige Wirbelknochen von Langhals-Sauriern, Raubsaurierschädel oder Triceratops-Hörner. Längst nicht alle Funde werden überhaupt von Forschern begutachtet“, berichtet Dettmann. So fristen vermutlich einige Überreste bisher unbekannter Arten ihr Dasein als Wandschmuck und bleiben damit der Forschung vorenthalten.

Doch die Sammler sind nur ein Teil des Problems. Die hohen Preise locken auch Glücksritter an. Und aus Afrika, Asien oder Lateinamerika landen zahlreiche Versteinerungen auf dem „grauen“ Markt – obwohl viele Länder ihre Ausfuhrbestimmungen für Fossilien verschärft haben.

Viele Hobbysammler haben eine große Expertise

Doch Fossilienjäger und Hobbysammler pauschal zu verurteilen, wäre zu einfach. „Viele Paläontologen arbeiten vertrauensvoll mit kommerziellen Gründern zusammen. Nicht selten profitieren wir von ihrer Expertise“, erklärt Rauhut. Die heutige Paläontologie ist ohne Unterstützung durch Amateure und Ausgrabungsunternehmen kaum denkbar. In dem Nischenfach sind Forschungsmittel und Personal knapp – auch in Europa und den USA.

„Mehr Fossilien, als wir untersuchen können“

In Spanien suchen Paläontologen auf einer der größten Mülldeponien in Katalonien.

Herr Casanovas-Vilar, was ist Can Mata für ein Ort?

Die Mülldeponie von Can Mata liegt etwa eine halbe Autostunde von Barcelona entfernt. Dort wird der gesamte Abfall der Region gesammelt. Gleichzeitig befindet sich die Deponie auf einem der fossilienreichsten Gebiete Europas. Schon in den 1930er- und 40er-Jahren wurden hier Fossilien gefunden. Irgendwann geriet das Gebiet in Vergessenheit. Zurück in den Fokus der Forschung rückte Can Mata erst, als die Deponie vor einigen Jahren erweitert wurde. Dabei stieß man auf sehr viele Fossilien, etwa elf bis zwölf Millionen Jahre alt. Seit 2002 arbeiten wir in Can Mata und haben seitdem mehrere Zehntausend versteinerte Überreste gefunden.

Ich stelle mir die Arbeit in einer Mülldeponie nicht gerade schön vor.

Wir graben ja nicht direkt im Müll, sondern sind dabei, wenn neue Gruben ausgehoben werden. Can Mata liegt auf Schichten aus Mudstone, also Schlammgestein, insgesamt drei Kilometer dick. Darin bleiben Fossilien ausgezeichnet erhalten. Gleichzeitig ist es bestens für die Lagerung von nicht recycelbarem Müll geeignet. Das Gestein lässt kein Wasser rein oder raus. So sind das Grundwasser oder die Flüsse der Umgebung vor Verschmutzung sicher. Außerdem können die vollen Gruben wieder zugeschüttet werden, es wachsen sogar Bäume hier. Can Mata wird laufend erweitert, es werden immer neue Gruben ausgehoben.

Wie sieht für Sie ein typischer Arbeitstag aus?

Der Mudstone ist sehr hart. Selbst Bulldozer und Bagger können sich nur langsam durch das Gestein kratzen. Das ist für uns ein großes Glück. Wir können so sofort dafür sorgen, dass die Maschinen stoppen, wenn wir einen versteinerten Knochen entdecken. Haben wir etwas gefunden, beginnt der normale Bergungsprozess. Wir graben die Knochen aus, machen Fotos von der Fundstelle und machen sie für den Transport ins Institut fertig. Die Erde ist so voller Fossilien, dass wir die Maschinen ungefähr jede Stunde stoppen müssen.

Das klingt nach harter Arbeit.

Absolut. Man steht den ganzen Tag, manchmal auch in der Nacht, in der Nähe von großen Maschinen. Es ist laut und staubig. Im Sommer haben wir oft Temperaturen von 40 Grad. Im Winter ist es kalt und regnerisch. Die Maschinen halten bei keinem Wetter an. Wir müssen also bei Wind und Wetter raus. Es gibt nämlich die Auflage der katalanischen Regierung, dass in Can Mata nur gegraben werden darf, wenn auch Paläontologen vor Ort sind. Die Betreiberfirma selbst unterstützt unsere Arbeit auch finanziell.

Wie sah es während des Mio-



»Mein Lieblingsfund ist das älteste Gleithörnchen der Welt. Vom Körperbau sieht es fast genauso aus wie heutige Verwandte.«

Isaac Casanovas-Vilar forscht am Institut Català de Paleontologia Miquel Crusafont.

zäns in der Region aus, also in der Zeit von vor 23 Millionen Jahren bis vor fünf Millionen Jahren?

Es war deutlich wärmer und feuchter als heute, fast subtropisch. Es gab vermutlich auch starke Trocken- und Regenphasen. Rund um das Wasser war ein dichter Regenwald. Die Artenvielfalt in dieser Zeit war immens. Wir finden verschiedene Primaten, darunter Vorfahren der Menschenaffen. Es wurden auch schon Pferde, Nashörner, Verwandte der Elefanten, unzählige Nagetiere, kleine Echsen und Vögel entdeckt.

Haben Sie ein Lieblingsfossil?

Mein Spezialgebiet sind prähistorische Nagetiere. Deshalb ist mein Lieblingsfund das älteste Gleithörnchen der Welt. Aber die wichtigsten Funde von Can Mata sind die Homioniden. Sie sind die Vorläufer von Menschenaffen wie Gorillas oder Schimpansen, aber auch von uns Menschen. Für mich war der Fund von Pau – Pterolapithacus catalaunicus – sehr besonders. Gefunden haben wir ihn 2002, damals gingen wir gerade an, in Can Mata zu graben. Eines Tages stießen wir auf seine zwölf Millionen Jahre alten Überreste. Das Skelett ist erstaunlich vollständig, sogar sein Gesicht kann man gut erkennen. Das war einer meiner wichtigsten Funde überhaupt und vielleicht nach der Geburt meines ersten Sohns und einer Hochzeit einer der schönsten Augenblicke meines Lebens.

Reicht ein Forscherleben aus, um alle Fossilien aus Can Mata zu untersuchen?

Wir haben inzwischen über 70.000 Fossilien von größeren Säugetieren gefunden. Dazu kommt wahrscheinlich noch mal die gleiche Menge an Überresten von kleineren Tieren. Wir haben bisher rund 20 Prozent der Funde präpariert und beschrieben. Das ist eine großartige Leistung. Trotzdem sind es schon jetzt mehr Fossilien, als wir in unserem Leben untersuchen können.

Interview: Birk Grüling

16-Jährige missbraucht Notruf

Hagen. Eine 16-Jährige hat den Notruf der Polizei in Hagen angerufen und aufgelegt, um nach eigenen Angaben auszutesten, ob tatsächlich Einsatzkräfte kommen. Als diese anrückten, lachten die Jugendliche und ihre Familienangehörigen laut Polizei über den Missbrauch des Notrufs. Nach Angaben der Behörde hatte die 16-Jährige am Mittwoch gegen 7.40 Uhr grundlos die 110 angerufen und aufgelegt. Auf Rückrufe der Leitstelle reagierte sie nicht. Daher fuhr ein Streifenwagen zu der Adresse. Vor Ort kam es laut Polizei zu der Reaktion der Familie. Die Polizei fertigte den Angaben nach eine Strafanzeige. *dpa*

Acht Jahre Haft für Messerstecher

Mönchengladbach. Im Prozess um eine lebensgefährliche Messerattacke in einem Regionalexpress im März hat das Landgericht Mönchengladbach den Angreifer am Donnerstag wegen versuchten Mordes verurteilt. Die Richter verhängten gegen den 25-jährigen Polen eine Haftstrafe von acht Jahren. „Es hätte jeden treffen können“, betonte der Vorsitzende Richter. Die Strafkammer wertet die Tat als heimtückisch. Der Angeklagte habe völlig unerwartet auf den Jugendlichen eingestochen. Das Opfer habe keine Chance gehabt, sich zu wehren. *dpa*

Neuer Rekord im Windschattenfahren

Schipkau/Hamm. Der Deutschlandrekord im Windschattenfahren auf dem Fahrrad ist am Donnerstag auf dem Lausitzring gebrochen worden. Rad-sportler Marius Prünte aus Hamm erreichte 166,2 Kilometer pro Stunde, wie das Rekord-Institut für Deutschland mitteilte. Damit übertraf der 1990 geborene Sportler die bisherige Rekordmarke aus dem Jahr 1950 um fast zwölf Kilometer pro Stunde. *dpa*

Bahnschranke trifft Radler am Kopf

Kerken-Nieukerk. Ein 87-jähriger Radfahrer ist von einer Bahnschranke am Kopf getroffen worden. Der Mann unternahm am Mittwoch gemeinsam mit seiner Ehefrau eine Tour auf dem Pe-delec. Als er einen Bahnübergang in Kerken überquerte, schloss sich die Schranke wegen eines heranfahrenden Zuges. Der Mann stürzte zu Boden und erlitt schwere Verletzungen, berichtete die Polizei Kleve am Donnerstag. *dpa*

Lottoquoten

Kl.	Gewinne	Quoten in Euro
1	0	unbesetzt
2	2	593.562,60
3	37	11.122,60
4	471	2.604,40
5	2.624	129,60
6	22.074	36,50
7	43.398	15,80
8	366.407	8,80
9	302.538	6,00

QUELLE: WESTLOTTO/OHNE GEWÄHR



Gerd Gasper und seine Frau Elfriede kommen jeden Tag in ihr Haus.

Tränen und Sorgen

ALTENAHR. Ein Vierteljahr nach der Sturzflut im Ahrtal mit 133 Toten ist den Menschen die traumatische Nacht noch deutlich anzumerken.

Von Ira Schaible

Der 80 Jahre alte Gerd Gasper und seine Frau Elfriede versuchen, sich auf eine lange Übergangszeit einzustellen. Drei Monate nach der Flutkatastrophe vom 14. auf den 15. Juli sind viele Häuser im Ahrtal abgerissen und große Teile der Dörfer nicht mehr zu erkennen. „Hier ist abends kein Mensch, und es brennt nirgendwo Licht“, sagt Gerd Gasper in seinem vollständig entkernten Haus in Altenahr-Altenburg. Viele Häuser oder Etagen wurden in den Rohbau zurückversetzt, überall laufen Trockengeräte. Müllberge werden geschreddert, freie Flächen planiert und das Ahr-Ufer stellenweise wiederhergestellt. Dazwischen pflanzen einige Menschen Blumen.

Die Horrornacht, in der die Wassermassen ihr gesamtes Hab und Gut vernichtet und mit dickem, übel riechendem Schlamm überzogen haben, kriegen die Gaspers nicht aus dem Kopf. „Es ist uns nichts geblieben, außer dem, was wir anhaten“, sagt Gerd Gasper und zeigt auf sein einziges Paar Schuhe. „Um das richtig zu verkraften, müsste man 20 Jahre jünger sein“, fügt der 80-Jährige hinzu. „Wir hatten alles fertig für den Lebensabend.“

Elternhaus abgerissen

Es werde noch mindestens einen Monat dauern, bis die Wände getrocknet seien. Dann müssten Handwerker gefunden werden. Für die gesamte Sanierung ihres Hauses müssten sie wohl mit einhalb bis zwei Jahren rechnen, sagt Elfriede Gasper. Solange kann das Paar bei seiner Tochter und deren Familie unterkommen – einige Kilometer von der Ahr entfernt. Nach ihrem Haus schauen sie jeden Tag. Gerd Gaspers Elternhaus, gleich nebenan, in dem sein Bruder Bernd mit Frau gelebt hat, musste abgerissen werden.

Vielen Bewohnern der Katastrophengregion kommen immer wieder die Tränen, wenn sie erzählen, was sie erlebt und was sie vor sich haben. Sie liegen nachts wach und grübeln, wie es weitergeht, was sie als Nächstes tun können – und was sie mit dem Hilfgeld wieder aufbauen können. „Ein ganzes Tal ist weg, auf über 40 Kilometern alles ka-



Weinend umarmen sich die Brüder Bernd (l.) und Gerd Gasper im Juli vor ihrem von der Flut zerstörten Elternhaus. FOTOS DPA

putt“, sagt Gasper. Mehr als 40.000 Menschen sind betroffen. Die Rettung mit Hubschraubern erst am Nachmittag des 15. Julis steckt den Gaspers auch noch in den Knochen. Und dennoch: „Wir wollen zurück, wir sind schon über 50 Jahre hier“, sagt Elfriede. „Aber mit dem Internet sind keine Videokonferenzen möglich“, sagt Stodden. Er sieht im Wiederaufbau auch eine Chance für das Ahrtal: „Wir können Vorbildregion werden!“ Insbesondere in puncto Nachhaltigkeit. Die Schäden in seinem Familienbetrieb von 1900 beziffert er auf rund 1,5 Millionen Euro. Zeit, um Anträge auf Wiederaufbauhilfe zu stellen, habe er nach der Entschlammung der Weinkeller und der Lese noch nicht gehabt, sagt Stodden. „Wir haben diesmal physisch in dem Zustand mit der Lese angefangen, in dem wir sonst aufgehört haben.“

Peter Filz (Foto) kommt jeden Tag an dem vom Wasser zerstörten Regionalzug vorbei, der seit dem Abend des 14. Juli auf dem Bahndamm am Bahnhof von Altenahr-Kreuzberg steht und nicht abtransportiert werden kann. „Wahrscheinlich muss der Hersteller kommen und den Zug vor Ort in Einzelteile zerlegen“, sagt Filz. Im Stellwerk des kleinen Bahnhofsgebäudes nebenan stinkt es noch nach öligem Schlamm. Die zerstörte Strecke durch das idyllische Ahrtal war seine Stammschleife, sagt Lokführer Filz, der auch schon in anderen

Teilen der Welt im Führerstand unterwegs war. „Sie war so schön und pittoresk und die Leute unglaublich nett.“ Sein Kollege habe die Regionalbahn am Abend der Flut gegen 20.00 Uhr abgestellt und die Katastrophennacht mit viel Glück zusammen mit einem Nachbarn von Filz auf dem Dach eines Carports überlebt. Beleuchtete Wohnwagen vom direkt angrenzenden Campingplatz seien an ihnen vorbeigetrieben und wenige Meter weiter an der Brücke zerschellt, in einigen hätten noch Menschen gesessen. „Ich hatte Glück“, sagt Filz. Der Schock über die 133 Toten der Katastrophe, die vielen Verletzten, das Ausmaß der Zerstörung und das Leid sitzt dennoch tief. Er habe deshalb seinen Arbeitsbeginn

»Ich hatte Glück.«

Peter Filz

auf einer anderen Bahnstrecke noch einmal abbrehen und verschieben müssen.

Die Heimat aufgeben

Manuela Göken (Foto) und ihr Partner Daniel Schmitz haben ihr gemietetes und schwer beschädigtes Haus in Insul zehn Wochen lang entkernt. „16 Jahre kloppt man nicht einfach so in die Tonne, und dazu die traumhaft schöne Gegend“, sagt die 50-Jährige. Dann sei aber klar geworden, dass es keine



Versicherung gebe und sich die Sanierung des feuchten und kalten Hauses sehr lange hinziehen werde. Über die Plattform der Verbandsgemeinde, auf der auch Wohnraum angeboten wird, hätten sie deshalb zumindest etwas „für vorübergehend“ gesucht. Sie stießen auf ein Haus von 1920 mit Garten oberhalb der Ahr – etwa 20 Straßenkilometer und sechs Kilometer Luftlinie von Insul entfernt. „Von 200 auf 70 Quadratmeter und stark renovierungsbedürftig“, beschreibt Göken die Ausgangslage. Und trotzdem: „Wir haben uns blitzverliebt in das Haus.“

Seither stecken die beiden ihre gesamte freie Zeit in die Renovierung und haben einen Antrag auf Geld aus dem Wiederaufbaufonds gestellt. „Das ist aber sehr kompliziert, und ich bin so etwas gewöhnt“, sagt Göken. „Wie sollen das alte Menschen schaffen?“



Der Ortskern von Rech im Ahrtal wurde weitgehend zerstört.

Ungezwungener Kaffeeklatsch mit Kommissaren

Bei der Aktion können Bürger mit der Polizei ins Gespräch kommen.

Von Jörg Isringhaus

Hagen. In TV-Krimis spendieren Ermittler meistens dann einen Kaffee, wenn sie ihren Gesprächspartnern ein Geständnis entlocken wollen. Auch bei der Aktion der Polizei in NRW, die in dieser Woche auf dem Boeler Marktplatz in Hagen gestartet ist, soll das Eis gebrochen werden, allerdings nicht, damit Menschen dunkle Geheimnisse offenbaren. Durch das Projekt „Coffee with a Cop“ sollen Bürger dazu animiert werden, ungezwungen mit Polizistinnen und Polizisten darüber zu reden, was ihnen auf dem Herzen liegt. Das erste von insgesamt 30 Kaffeekränzchen in NRW dauerte etwa fünf Stunden, erklärt Sebastian Hirschberg, Pressesprecher der Hagener Polizei. „Und trotz des schlechten Wetters hatten wir durchgehend Zulauf.“

Das Format „Coffee with a Cop“ stammt aus den USA und wurde dort bereits 2011 eingeführt. Es war so erfolgreich, dass es seit 2016 immer am ersten Mittwoch im Oktober einen landesweiten „National Coffee-with-a-Cop-Day“ gibt. Die Idee war es, Polizisten und Menschen aus der Nachbarschaft auf lockere Weise zusammenzuführen, in Restaurants, Cafés und an Imbissständen. Mehr als 15.000 solcher Begegnungen haben in den USA bislang stattgefunden. In NRW sind in den kommenden Wochen laut NRW-

Innenministerium vorerst 30 Termine auf öffentlichen Plätzen vorgesehen. Wo genau, wird rechtzeitig bekannt gegeben. Bei der Vorstellung des Projekts im vergangenen Jahr hatte Innenminister Herbert Reul (CDU) gesagt, dass es unter anderem um Aufklärung gehe und nebenbei auch noch um Nachwuchs für die Polizei geworben werden könne.

Viele Ärgernisse

Dazu wurde eigens für diese Treffen ein historischer Citroën-Foodtruck angemietet, der sozusagen als mobiles Café fungiert. Allein das sorgte in Hagen bereits für eine gewisse Aufmerksamkeit. „Wenn wir dann zu Besuchern gesagt haben, wir laden sie auf einen Kaffee oder einen Kakao ein, hat kaum jemand das Angebot ausgeschlagen“, sagt Hirschberg. Fünf Beamte seien ständig vor Ort gewesen, darunter auch Vertreter des Fachkommissariats für Einbruch und Opferschutz. Die Gespräche seien sehr unaufgeregt verlaufen, sagt Hirschberg. „Viele Menschen trauen sich ja oft nicht, Beamte anzusprechen – das war jetzt anders.“ Bei den Themen sei es um Ärgernisse wie wilde Müllhalde gegangen, Probleme mit Falschparkern oder Lärmbelästigungen. Allerdings erkundigten sich Besucher auch danach, wie sich ein Haus sichern lassen.



Den historischen Citroën-Foodtruck hat die Polizei eigens für die Aktion angemietet FOTO POLIZEI HAGEN

TV-Ärztin betrogen: Haft für Promi-Vermittler

Sascha H. muss ins Gefängnis

Bochum. Jetzt ist es passiert: Der bekannte ehemalige Bochumer Promi-Vermittler Sascha H. muss ins Gefängnis. Der 43-Jährige ist am Donnerstag am Bochumer Landgericht zu zwei Jahren und neun Monaten Gefängnis verurteilt worden. Rund zwei Jahre nach seiner letzten Verurteilung hatte der 43-Jährige zugegeben, auch eine einst mit ihm befreundete TV-Ärztin betrogen zu haben. Schaden: mehr als eine halbe Million Euro.

Auch die Medizinerin hatte Sascha H., der sich vor Jahren vor allem als Veranstalter des „Steiger Awards“ auch über das Ruhrgebiet hinaus einen Namen gemacht hatte, zur Abfederung von dessen enormen finanziellen Schwierigkeiten ein Darlehen von insgesamt 540.000 Euro zur Ver-

fügung gestellt, das nicht zurückgezahlt worden ist. In einem ersten Betrugsprozess mit weiteren geprellten Promi-Opfern war Sascha H. bereits im Juli 2019 zu zwei Jahren Haft auf Bewährung verurteilt worden. Seinerzeit ging es um Darlehen in Höhe von insgesamt rund 860.000 Euro. Zu den Betrugsopfern gehörten unter anderem ein bekannter Bochumer Professor und ein TV-Urgestein. Beide hatten H. Geld zur Verfügung gestellt. Auch in diesen Fällen war so gut wie keine Rückzahlung der Darlehenssummen erfolgt.

Die erste Verurteilung ist nun in die neue Gesamtstrafe mit eingeflossen. Dadurch war eine Bewährungsstrafe (maximal zwei Jahre) jetzt praktisch unmöglich. *wvb*

Vertrauen in die Zukunft erschüttert

Viele Deutsche haben sich wegen schwerer Krisen ins Private zurückgezogen.

Von Christoph Driessen

Köln. Zwei Drittel der Deutschen blicken einer Studie zufolge ängstlich in die Zukunft. Mangelndes Vertrauen in Staat und Institutionen fördert demnach einen Rückzug ins Private.

Gleichzeitig wachse bei einem Teil der Bevölkerung aber auch die Bereitschaft, allein oder mit Gleichgesinnten für eine lebenswerte Zukunft aktiv zu werden. Das sind Erkenntnisse einer repräsentativen und tiefenpsychologischen Untersuchung des Kölner Rheingold-Instituts in Zusammenarbeit mit der Stiftung für Philosophie Identity Foundation.

Schwere Krisen hätten das Vertrauen in die Zukunft fundamental erschüttert, sagte Rheingold-Gründer Stephan Grünewald am Donnerstag in Köln. Die größten Zukunftsängste betreffen demnach den Klimawandel und die fortschreitende Polarisierung der Gesellschaft.

Eine große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger erkenne durchaus an, dass die Menschheit vor gewaltigen

Herausforderungen stehe. Der Problemberg werde allerdings als so unüberwindlich wahrgenommen, dass man sich resigniert ins eigene Schneckenhaus zurückziehe. „Uns begegnete eine Art Zukunfts-vakuum“, sagte Grünewald. „Die Menschen denken nicht mehr in globalen Dimensionen. Sie denken nicht in europäischen Kategorien. Sie interessiert: Was ist hier und jetzt mit mir los?“

Eine auffallende Veränderung im Rahmen dieser neuen Selbstbezüglichkeit sei, dass das einstige Kontaktmaximierungsideal – möglichst viele Freunde in den sozialen Netzwerken – in den Hintergrund rücke. „Die Menschen haben angefangen, sich zu fragen: Mit wem will ich mich überhaupt verbinden? Wem kann ich vertrauen? Das heißt, die Menschen haben in der Corona-Zeit nicht nur ihre Kleiderschränke sortiert, sondern sie haben ihre Sozialbezüge auch neu geordnet. Und viele sogenannte Freunde sind sinnbildlich in der Altkleidersammlung verschwunden.“

Liza nach fünf Tagen aus Felsspalte gerettet

New York. Fünf Tage lang steckte ein Hund in einer engen Felsspalte in einem Nationalpark im US-Bundesstaat New York fest – nun ist er unverletzt gerettet



Liza überstand das Abenteuer unverletzt.

FOTO NY STATE PARKS/DPA

worden. Das zwölf Jahre alte Tier namens Liza habe das Martyrium im Minnewaska State Park Preserve ohne Futter und Wasser überstanden, teilten die staatlichen Parks am Mittwoch (Ortszeit) mit. Am 7. Oktober sei eine Frau mit ihrem Hund gewandert, dabei sei er in den Spalt gestürzt. Man habe sein Bellen gehört. Parkmitarbeiter hätten in den folgenden Tagen versucht, die Stelle zu erreichen. Am Dienstag schließlich hätten es Helfer des Tierschutzvereins Ulster County und eines Höhlenrettungsteams geschafft, den Hund aus der Spalte zu retten. Der Hund sei zwar hungrig und durstig, aber bei guter Gesundheit. Später sei er seiner Besitzerin gebracht worden. dpa



In Kaohsiung bekämpften Feuerwehrleute stundenlang den Gebäudebrand. Das Feuer hat in der Nacht das 13-stöckige Gebäude im Süden Taiwans verschlungen.

FOTO DPA

„Feuer, Feuer, rennt!“

KAOHSIUNG. Für viele Bewohner gab es im Flammeninferno kein Entkommen.

Von Andreas Landwehr

Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 40 Menschen wurden verletzt, wie die Feuerwehr am Donnerstag berichtete. Viele der meist älteren Bewohner seien durch die Flammen und den Rauch in den oberen Stockwerken eingeschlossen gewesen. Auch seien Fluchtwege versperrt gewesen – unter anderem durch Müll und Gerümpel, hieß es.

Das 13-stöckige Wohn- und Geschäftshaus, das wegen leer stehender gewerblicher Räume in den unteren Stockwerken auch „Geisterhaus“ genannt wurde, brannte über mehr als fünf Stunden. Mehr als 100 Menschen, die meisten

Bis zum Morgen hatten rund 150 Feuerwehrleute das Feuer unter Kontrolle gebracht. Danach begann die Suche nach den Opfern. Die Zahl der bestätigten Toten kletterte stündlich. Die meisten seien Rauchvergiftungen erlegen, berichtete die Feuerwehr.

Ein Koch, der im neunten Stock lebte, berichtete der Zeitung „Apple Daily“, er habe geschlafen, als gegen drei Uhr jemand laut „Feuer, Feuer, rennt!“ gerufen habe. Rauch sei in seine Wohnung eingedrungen. Er sei mit einem anderen Bewohner noch mit dem Aufzug nach unten gefahren. Aber als die Fahrstuhltür im Erdgeschoss aufgegangen sei, sei ihnen dichter Rauch entgegenge-schlagen.

»Es hat mir den Atem geraubt.«

Ein Hausbewohner

„Es hat mir den Atem geraubt“, sagte der Koch. „Furchterregend. Ich konnte nicht meine fünf Finger vor den Augen sehen.“ Sie hätten sich nicht aus dem Aufzug getraut, seien wieder hochgefahren und hätten dann eine Nottreppe nach unten genommen, sagte er.

In schlechtem Zustand

Städtische Beamte sprachen von einem schlechten Zustand des Gebäudes. Die Blockade der Fluchtwege werfe Fragen nach der Hausverwaltung und der Instandhaltung auf. Das Gebäude hatte nach Berichten auch kein Hauverwaltungskomitee. Der Parlamentsabgeordnete Chao Tien-lin von der regierenden Fortschrittspartei DPP sagte Journalisten vor Ort, dass als Konsequenz aus dem Unglück die Vorschriften für Hausverwaltungen überarbeitet werden müssten, um die Sicherheit älterer Häuser in Taiwan künftig besser zu gewährleisten.

Leute

Moritz Bleibtreu (50), Schauspieler, setzt in Krisenzeiten wie der Corona-Pandemie auf den Dialog. „Die Situation ist dafür gemacht, dass sich Menschen immer mehr spalten



lassen und sich immer mehr auseinanderdividieren. Ich versuche, so etwas als Anlass zu nehmen, noch mehr auf Menschen zuzugehen“, sagte er. Die sozialen Medien sieht er in diesem Zusammenhang äußerst kritisch, da diese keine echte Kommunikation zulassen würden.

Bjarne Mädel (53), Schauspieler, ist daran gewöhnt, dass er vor der Kamera oft



nicht sehr attraktiv inszeniert wird. „Ich vergesse teilweise, wie ich aussehe“, sagte er. „Ich habe ja schon

jahrelang den Tatortreiniger mit so einem fiesem Schnurrbart gespielt und mit Zopf. Das sind oft sehr unvorteilhafte Sachen, die ich mir so frisieren lasse. Aber ich verwandele mich eben gern als Schauspieler.“

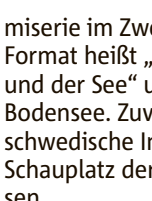
Dave Grohl (52), Kopf der Band Foo Fighters und ehemaliger Nirvana-Schlagzeuger,



hat sich als Abba-Fan getoutet. Sein liebster Abba-Song sei „Dancing Queen“, sagte er in einem

Interview: „Wenn ich den höre, verwandele ich mich selbst in eine ‚Dancing Queen‘. Meiner Meinung nach haben Abba nie einen schlechten Song geschrieben.“

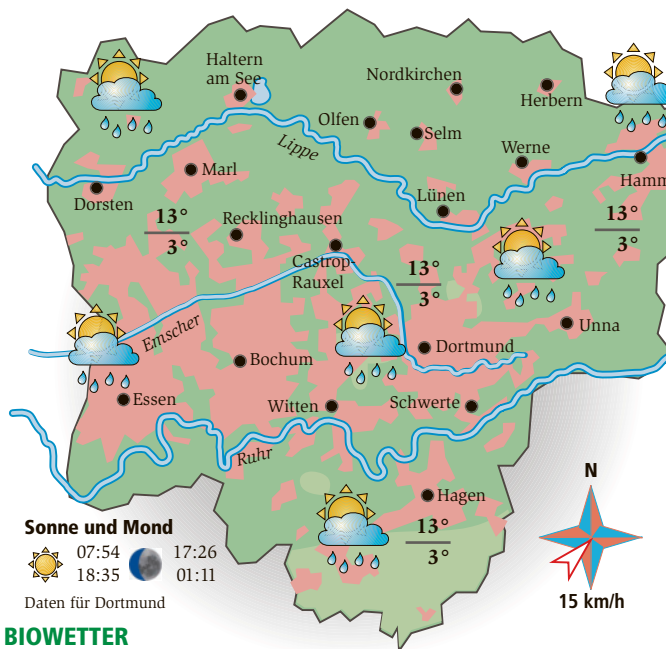
Walter Sittler (68), Schauspieler, der vielen Fernsehzuschauern aus „Der Kommissar“ und das Meer“ bekannt ist, ermittelt als Robert Anders weiter – er bekommt eine neue Kri-



miserie im Zweiten. Das neue Format heißt „Der Kommissar und der See“ und spielt am Bodensee. Zuvor war die schwedische Insel Gotland Schauplatz der Morde gewesen.

DAS WETTER HEUTE

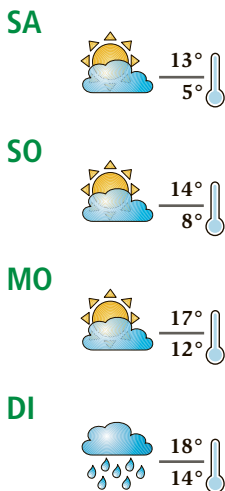
Der Himmel ist zunächst stark bewölkt, und am Vormittag kommt Regen auf. Später lockern die Wolken wieder auf, und die Sonne zeigt sich. Die Temperaturen erreichen Werte von 12 bis 14 Grad. Der Wind weht schwach, vorübergehend mäßig, erst aus Südwest, dann aus Nordwest.



BIOWETTER

Zurzeit hat das Wetter einen großen Einfluss auf den Organismus. Herz und Kreislauf werden besonders belastet. Personen mit hohem Blutdruckwerten sollten sich schonen. Viele werden von Kopfschmerzen geplagt. Asthmatiker leiden ebenfalls unter der Wetterlage. Sie müssen verstärkt mit Atembeschwerden rechnen.

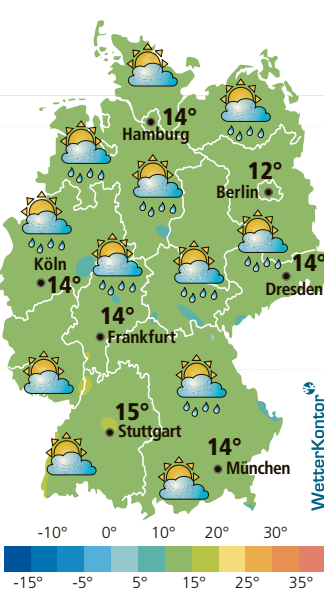
DIE WEITEREN AUSSICHTEN



Morgen ist es nach Nebelaufklärung teils heiter, teils wolbig, und es bleibt weitgehend trocken. Die Höchstwerte bewegen sich zwischen 12 und 14 Grad. Am Sonntag ist es anfangs oft trüb durch Nebel oder Hochnebel. Später zeigt sich dann zeitweise die Sonne, und es bleibt trocken.

POLLENFLUG

Gräserpollen fliegen nur vereinzelt. Ambrosia- und Beifußpollen sind ebenfalls kaum in der Luft.

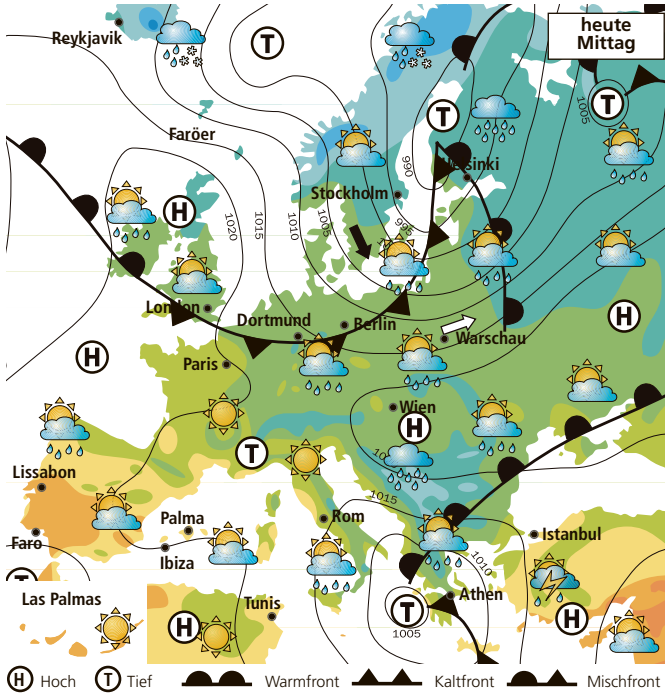


DEUTSCHLAND

Über den Norden und die Mittelgebirge ziehen dichte Wolken mit Regenschauern bis zum Main. Später lockern die Wolken im Norden wieder auf. Im Süden scheint nach örtlichem Nebel längere Zeit die Sonne, und es bleibt trocken. 8 bis 16 Grad werden erreicht. Der Wind weht schwach bis mäßig, im Norden und Osten zeitweise frisch und an der Ostsee auch stark aus Südwest bis Nordwest.

REISEWETTER MORGEN

Berlin	wolkig	12°
Frankfurt	wolkig	13°
Hamburg	Schauer	13°
Köln	wolkig	14°
Stuttgart	wolkig	15°
München	wolkig	13°
Amsterdam	wolkig	14°
Antalya	Schauer	25°
Athen	wolkig	21°
Bangkok	Regen	26°
Barcelona	Schauer	22°
Budapest	wolkig	16°
Dubrovnik	wolkig	18°
Dublin	Schauer	17°
Las Palmas	wolkig	27°
Lissabon	wolkig	24°
London	wolkig	17°
Madrid	bedeckt	23°
Mailand	wolkig	19°
Malaga	wolkig	27°
Mallorca	wolkig	24°
Miami	heiter	32°
New York	Schauer	28°
Nizza	heiter	21°
Oslo	wolkig	11°
Paris	wolkig	17°
Prag	heiter	12°
Rom	wolkig	20°
Stockholm	wolkig	10°
Sydney	heiter	19°
Tokio	wolkig	24°
Tunis	wolkig	25°
Venedig	wolkig	18°
Warschau	wolkig	12°
Wien	wolkig	14°
Zürich	heiter	13°



DIE WETTERLAGE

Ein Sturmtief über der nördlichen Ostsee lenkt feuchte Luft von der Nordsee nach Mitteleuropa. So überwiegen hier Wolken, und vor allem im nördlichen Mitteleuropa regnet es gebietsweise. Wechselhaft und recht kalt ist es in weiten Teilen Skandinaviens.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	12°-14°
Ostsee	12°-14°
Adria	22°-24°
Balearen	24°-25°
Ägäis	18°-21°
Schwarzes Meer	16°-22°
Zypern	26°-28°
Kanaren	23°-24°

Ansetzungen

Fußball									
Bundesliga									
Freitag									
Hoffenheim - 1. FC Köln									
20:30									
1. München	7	5	1	1	24:7	16			
2. Leverkusen	7	5	1	1	20:7	16			
3. Dortmund	7	5	0	2	19:13	15			
4. Freiburg	7	4	3	0	11:5	15			
5. Wolfsburg	7	4	1	2	9:8	13			
6. Köln	7	3	3	1	13:9	12			
7. Un. Berlin	7	3	3	1	10:9	12			
8. Leipzig	7	3	1	3	15:7	10			
9. Mainz	7	3	1	3	7:5	10			
10. Mönchengl.	7	3	1	3	9:10	10			
11. Hoffenh.	7	2	2	3	12:11	8			
12. Stuttgart	7	2	2	3	12:13	8			
13. Frankfurt	7	1	5	1	8:10	8			
14. Hertha	7	2	0	5	8:20	6			
15. Augsburg	7	1	2	4	3:13	5			
16. A. Bielefeld	7	0	4	3	3:10	4			
17. Bochum	7	1	1	5	4:16	4			
18. Fürth	7	0	1	6	5:19	1			

Samstag									
Borussia Dortmund - FSV Mainz 05									
15:30									
Eintr. Frankfurt - Hertha BSC									
Union Berlin - VfL Wolfsburg									
SC Freiburg - RB Leipzig									
Greuther Fürth - VfL Bochum									
18:30									
Bor. Mönchengl. - VfB Stuttgart									
Sonntag									
Bay. Leverkusen - Bayern München									
15:30									
FC Augsburg - Arm. Bielefeld									
17:30									

2. Bundesliga									
Freitag									
SC Paderborn - Jahn Regensburg									
Hannover 96 - Schalke 04									
18:30									
1. St. Pauli	9	6	1	2	19:8	19			
2. Regensb.	9	5	3	1	20:10	18			
3. Paderborn	9	5	2	2	20:10	17			
4. Schalke	9	5	1	3	16:11	16			
5. Nürnberg	9	3	6	0	11:7	15			
6. Heidenh.	9	4	3	2	10:9	15			
7. Hamburg	9	3	5	1	15:11	14			
8. Bremen	9	4	2	3	14:12	14			
9. Darmstadt	9	4	1	4	21:13	13			
10. Karlsruhe	9	3	4	2	14:11	13			
11. Dresden	9	4	1	4	13:11	13			
12. Düsseldorf	9	3	2	4	13:15	11			
13. Hannover	9	3	2	4	7:12	11			
14. Rostock	9	3	1	5	10:14	10			
15. Kiel	9	2	2	5	9:19	8			
16. Sandhausen	9	2	1	6	8:20	7			
17. Aue	9	0	4	5	6:16	4			
18. Ingolstadt	9	1	1	7	6:23	4			

Samstag									
Karlsruher SC - Erzgebirge Aue									
13:30									
1. FC Heidenheim - FC St. Pauli									
FC Ingolstadt - Holstein Kiel									
Hamburger SV - Fort. Düsseldorf									
20:30									
Sonntag									
Darmstadt 98 - Werder Bremen									
13:30									
Dyn. Dresden - 1. FC Nürnberg									
Hansa Rostock - SV Sandhausen									

3. Liga									
Freitag									
Viktoria Berlin - VfL Osnabrück									
19:00									
1. Magdeb.	11	7	1	3	22:11	22			
2. Dortmund II	11	6	2	3	18:11	20			
3. Mannheim	11	5	4	2	17:9	19			
4. Vikt. Berlin	11	5	3	3	22:14	18			
5. Wiesbaden	11	5	3	3	17:13	18			
6. Saarbr.	11	4	5	2	17:13	17			
7. Osnabrück	11	5	2	4	14:10	17			
8. Braunsch.	11	4	5	2	15:12	17			
9. Halle	11	4	5	2	19:17	17			
10. Kaisersl.	11	4	3	4	14:8	15			
11. TA München	11	4	3	4	13:17	15			
12. Meppen	11	4	3	4	10:14	15			
13. 60 München	11	2	7	2	10:11	13			
14. Verl	11	3	4	4	16:19	13			
15. Freib. II	11	3	4	4	8:13	13			
16. Zwickau	11	2	6	3	11:13	12			
17. Duisburg	11	4	0	7	13:18	12			
18. Vikt. Köln	11	2	3	6	13:20	9			
19. Würzburg	11	1	4	6	5:15	7			
20. Havelse	11	2	1	8	7:23	7			

Samstag									
E. Braunschweig - Bor. Dortmund II									
14:00									
1860 München - Waldh. Mannheim									
Kaiserslautern - SC Freiburg II									
FSV Zwickau - MSV Duisburg									
Hallescher FC - Saarbrücken									
SV Meppen - 1. FC Magdeburg									
Sonntag									
TA München - W. Wiesbaden									
13:00									
Viktoria Köln - Würzburger Kickers									
14:00									
Montag									
SC Verl - TSV Havelse									
19:00									

Regionalliga West									
Freitag									
Schalke 04 II - Fortuna Köln									
1:1									
Freitag									
F. Düsseldorf II - Schalke 04 II									
18:30									
RW Ahlen - 1. FC Köln II									
19:00									
Wegberg-Beeck - B. Mönchengl. II									
19:30									

1. RW Essen	10	8	1	1	28:9	25
2. Wuppertal	11	6	4	1	19:8	22
3. Oberhausen	10	6	3	1	20:6	21
4. Münster	11	6	3	2	21:9	21
5. M'gladbach II	11	6	2	3	18:10	20
6. Fort. Köln	11	5	5	1	16:8	20
7. 1. FC Köln II	10	6	0	4	23:15	18
8. Düsseldorf, II	10	5	3	2	17:8	18
9. Wiedenbr.	10	5	3	2	13:8	18
10. Lippsstadt	11	5	2	4	17:17	17
11. Straelen	11	4	3	4	14:17	15
12. Rodingh.	10	4	1	5	9:13	13
13. Schalke II	11	3	3	5	12:15	12
14. Ahlen	11	2	6	3	14:19	12
15. Aachen	11	2	3	6	10:15	9
16. Lotte	9	3	0	6	7:15	9
17. Bonn	11	2	1	8	12:23	7
18. Uerdingen	11	1	3	7	9:35	6
19. Homberg	11	1	2	8	4:20	5
20. Wegberg	11	0	4	7	8:20	4

„Nationalelf hat Qualität für die Weltspitze“

FUSSBALL: DFB-Manager Bierhoff spürt neue Begeisterung unter Trainer Flick.

Berlin. Oliver Bierhoff sieht die deutsche Nationalmannschaft 13 Monate vor dem Start der Fußball-WM auf einem guten Weg und hat zugleich die hohe Anspruchshaltung untermauert. „Wir haben die Qualität für die Weltspitze. Als deutsche Nationalmannschaft muss man den Anspruch haben, Weltmeister werden zu wollen“, sagte der DFB-Direktor im „Kicker“-Interview.

Spielerisch gehe zwar noch nicht alles auf, und auch die Chancenverwertung müsse wesentlich besser werden. Aber: „Die Mannschaft bringt das auf den Platz, was das Trainerteam vorlebt. Man spürt die Begeisterung, die Freude und die Identifikation mit dieser Mannschaft.“

Nach der desaströsen EM und dem Aus im Achtelfinale gegen England (0:2) startete das DFB-Team unter dem neuen Bundestrainer Hansi Flick mit fünf Siegen in fünf Spielen und schaffte als erstes Team die Qualifikation für die WM im kommenden Winter in Katar. Daran haben aus Sicht von Bierhoff auch die Bayern-

Spieler einen großen Anteil. „Wer bei Bayern München spielt und sich dort erfolgreich hält, bringt Qualität und Mentalität mit. Diese Spieler haben einen absoluten Siegeswillen, eine hohe Professionalität und sind sehr darauf fokussiert, ihre hohen Ziele und die ihrer Mannschaften zu erreichen“, erklärte der Europameister von 1996. Zuletzt standen in Manuel Neuer, Niklas Süle, Joshua Kimmich, Leon Goretzka, Serge Gnabry und Thomas Müller gleich sechs Bayern-Profis in der Startelf.

»Man spürt die Begeisterung, die Freude und die Identifikation mit dieser Mannschaft.«

Oliver Bierhoff

Für Bierhoff, der nun schon Planungssicherheit hat, beginnen jetzt die Vorbereitungen auf die erste WM in den Wintermonaten November und Dezember. Normalerweise bereitet sich die DFB-Auswahl in einem Trainingslager intensiv auf das Turnier vor. 2010, 2014 und 2018 war das Team um Ex-Bundestrainer Joachim Löw in Südtirol. Im kommenden Jahr wird es aufgrund des engen Spielplans kein Trainingslager geben.

Denn am 13. November 2022 endet der letzte Bundesliga-Spieltag vor den Titeltkämpfen, und schon acht Tage später startet am 21. November das WM-Turnier. „Wenn, dann kann es nur einen Kurzaufenthalt zur Akklimatisierung geben, für ein eigentliches Trainingslager ist die Zeit zu knapp“, sagte Bierhoff und plant in dieser Zeit „auf jeden Fall“ ein Testspiel ein.

Eine Entscheidung über das WM-Quartier soll im kommenden Frühjahr fallen. Bierhoff und Teammanager Thomas Beheshti waren bereits in Katar. „um die Gegebenheiten vor Ort in Augenschein zu nehmen. Wir werden in diesem Jahr noch mal nach Katar reisen und uns ein finales Bild machen. Nach der Auslosung im April können wir dann ins Feintuning gehen“, sagte der 53-jährige Bierhoff.



Höchstes Lob für den Bundestrainer: DFB-Manager Oliver Bierhoff.

FOTO DPA

Kurzpasp

Eine Milliarde Euro Ablöse für Pedri

Barcelona. Der FC Barcelona will den Vertrag mit Jungstar Pedri langfristig verlängern und eine Ausstiegsklausel in astronomischer Höhe im Kontrakt des 18-Jährigen verankern. Eine Milliarde Euro müssten auf den Tisch gelegt werden, wenn der 18 Jahre alte Mittelfeldspieler den Verein vorzeitig verlassen sollte. Das teilte der FC Barcelona am Donnerstag mit. Der neue Vertrag bis 2026 soll am Freitag unterzeichnet werden. Pedri war erst im Sommer 2020 für fünf Millionen Euro von Las Palmas nach Katalonien gewechselt. Dort entwickelte er sich vergangene Saison zum Stammspieler. dpa

Demirbay lobt „klare Philosophie“

Leverkusen. Vor dem Spitzenspiel der Bundesliga zwischen Bayer Leverkusen und dem FC Bayern am Sonntag hat Fußball-Profi Kerem Demirbay die Bedeutung des neuen Trainers Gerardo Seoane für die positive Entwicklung der Mannschaft herausgestrichen. „Er hat eine klare Philosophie und lebt sie auch seit Tag eins vor. Die Mannschaft merkt das und zieht mit“, sagte der 28-jährige Mittelfeldspieler „Sport1“. „Unabhängig vom fußballerischen Sachverstand ist der Trainer ein sehr intelligenter Mann, es geht ihm viel um das Zwischenmenschliche“, sagte der Mittelfeldspieler des Tabellenzweiten aus Leverkusen. dpa



Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund gilt als eines der größten Talente, der 16-Jährige hat schon einen Profivertrag.

FOTO DPA

DFB-Nachwuchs abgehängt

FUSSBALL: „Wir sind sowas von abgeschlagen!“ Das sagte Stefan Kuntz im November 2020. Kuntz war damals noch Trainer der deutschen U21. Was er vor gut einem Jahr sagte, ist nach wie vor hochaktuell.

Von Jari Sprenger, Dortmund

Im internationalen Vergleich hinkt der deutsche Nachwuchsfußball hinterher, sehr sogar. Zwar gibt es in Florian Wirtz oder Youssoufa Moukoko absolute Ausnahmestadien im Teenager-Alter – aber sie sind eben genau das: Ausnahmen. Warum das so ist, welchen Plan der DFB zur Überwindung dieser Krise hat und wie der Weg für gescheiterte Talente aussieht – darüber diskutierten unter anderem Thomas Reis, Trainer des VfL Bochum und zuvor Jugendcoach in den Nachwuchszentren (NLZ) der Bochumer und des VfL Wolfsburg sowie U16-Nationaltrainer Christian Wück im Fußballmuseum in Dortmund.

Wück ist bereits seit 2012 Trainer im DFB-Nachwuchs. Wie Kuntz weiß auch er: „In der internationalen Spitze sind wir nicht mehr dabei.“

Zu starr habe der Verband in den vergangenen Jahren an dem System festgehalten, das Anfang des Jahrtausends noch den Erfolg brachte. Inzwischen sei nicht nur der Ansatz, vornehmlich passivere Mittelfeldspieler auszubilden, überholt, sondern eben auch der DFB-Nachwuchs. „Das sieht man regelmäßig bei den U-Spielen und in der Youth League“, sagt Wück.

Taktisch sind die DFB-Junoren noch immer hervorragend ausgebildet. Was fehlt, ist dieses gewisse Etwas, das Talente aus Frankreich, Portugal oder England reihenweise mitbringen. Der deutsche Nachwuchsfunktioniert zwar im Verbund: Dass sich die Youngster auch in ihren Klubs durchsetzen, ist jedoch eher eine Besonderheit. Der DFB muss sein System updaten und hat dazu vor zwei Jahren das „Projekt



»Die Kinder bekommen Druck von den Eltern, den Trainern und von der Schule.«

Trainer Thomas Reis

Zukunft“ initiiert.

Ein zentraler Punkt: Den Nachwuchsspielern soll der Druck genommen werden. „Die Kinder bekommen Druck von den Eltern, den Trainern und von der Schule“, weiß Thomas Reis um die herangetragenen Erwartungen. Besonders Wück sieht die Trainer-Position im Fokus: „Es werden U15-Bundesliga-Trainer entlassen, weil die Ergebnisse nicht stimmen. Das muss man schon hinterfragen.“ So würde der sportliche Erfolg stets im Vordergrund stehen, die persönliche Entwicklung der Spieler nach-

rangig bleiben.

Eine Idee des DFB-Projekts ist es deshalb, auf Abstiege in einigen Altersklassen zu verzichten. „Das nimmt einfach den Druck“, begründet Wück. Die Maßnahme ist noch nicht umgesetzt, Kritik gibt es hinsichtlich der Wettbewerbserfahrung, die die Kinder und Jugendlichen so erst später machen würden. Dem widerspricht Wück: „Die intrinsische Motivation, ein Spiel zu gewinnen, ist immer da. Auch wenn es keine Absteiger gibt.“

Reis nennt ein weiteres Problem in der deutschen Nachwuchsarbeit: „Trainer wollen immer schneller aufsteigen.“ Denn je älter das trainierte Team ist, desto besser die Bezahlung und desto größer die Aufmerksamkeit. „Die U19-Trainer stehen so im Fokus, obwohl die anderen mindestens genauso wichtig sind“, sagt Wück und schlägt alternativ vor: „Sinnvoll wären Jahrgangsspezialisten, die Experte für ein bestimmtes Alter sind. Die Bezahlung müsste gleich sein, dann wollen die Trainer auch nicht sofort aufsteigen und die Spieler können besser entwickelt werden.“

Noch wichtiger sei ein ganz anderes Thema: Der Plan B, wenn es mit dem großen Traum Profifußball nicht funktioniert. Denn jedes Jahr verlieren Tausende von Talenten ihren Platz in den NLZ. „Es werden immer viele auf der Strecke bleiben, das liegt in der Natur der Sache“, sagt Wück und betont: „Gerade deshalb ist die Schule für den zweiten Weg so wichtig.“ Bildung aber kommt bei vielen zu kurz. „Die Kinder schenken irgendwo ihre Freizeit und Jugend her, weil es für sie nur den Fußball gibt“, beschreibt VfL-Coach Reis.

Schule und Fußball

Deshalb versuchen Wück und der DFB diesen Fokus aufzubrechen: „Wir sprechen viel mit den jungen Spielern und versuchen ihnen immer wieder bewusst zu machen, dass es nur über die Schule geht.“ Wie (wenig) verträglich Schule und Fußball sind, bleibt aber fraglich: Auf Lehrgängen der Junioren-Nationalmannschaft, so beschreibt es Wück, trainieren die Talente sieben bis acht Mal die Woche – zwei Stunden pro Tag seien für Unterricht eingeplant.

Gisdols Moskauer Titelträume

FUSSBALL: Deutscher Trainer hat sich mit Lokomotive Moskau große Ziele gesetzt. Ralf Rangnick holte Gisdol als Sportlicher Leiter in die russische Metropole.



Ralf Rangnick (l.) holte Markus Gisdol nach Moskau, hier noch ein Bild aus gemeinsamen Schalker Tagen.

FOTO DPA

Der frühere Bundesliga-Coach leitete am Mittwoch sein erstes Training beim Tabellen-Fünften, am Samstag folgt das erste Spiel bei

Rubin Kasan. Geholt hat ihn Ralf Rangnick, mit dem Gisdol bereits auf Schalke oder in Hoffenheim eng zusammenarbeitete. Rangnick ist

bei dem Verein, der der russischen Staatsbahn gehört, seit diesem Sommer Leiter Sport und Entwicklung. „Vor knapp drei Wochen gab es die ersten Gespräche, Ende letzter Woche wurde es dann konkreter“, sagte Gisdol.

„Das Gesamtkonstrukt finde ich sehr reizvoll, dazu die seit Jahren bestehende Vertrautheit zu Ralf... Außerdem gefällt mir die Idee, Fußball so zu spielen, wie ich sie in Fleisch und Blut habe, weil ich darin so ausgebildet wurde. Für mich geht es zurück zu den Wurzeln“, sagte Gisdol. Zudem sei es spannend, dabei zu sein, „wenn ein Verein neu

und modern ausgerichtet und eine komplett neue Philosophie eingepflanzt wird. Dass Ralf das kann, hat er in Hoffenheim oder bei RB erfolgreich bewiesen.“

Kontakt zu Schwarz

Demnächst will Gisdol auch Kontakt zu seinem früheren Bundesliga-Kollegen Sandro Schwarz aufnehmen, der Dynamo Moskau trainiert. „Ich habe mir die Nummer von Sandro schon besorgt und werde ihn sicher bald anrufen. So ein Austausch kann nie schaden“, sagte Gisdol, der zuletzt den 1. FC Köln trainiert hatte, ehe er im April freigestellt wurde. dpa

Zverev erreicht Viertelfinale

Tennis: Turnier in Indian Wells

Indian Wells. Alexander Zverev ist beim Tennis-Turnier in Indian Wells in das Viertelfinale eingezogen. Die deutsche Nummer eins siegte 6:1, 6:3 gegen den französischen Routinier Gael Monfils. Nächster Gegner des Olympiasiegers ist der Amerikaner Taylor Fritz. Nach dem glatt gewonnenen ersten Durchgang musste Zverev im zweiten Satz mehr Widerstand des 35-jährigen Monfils brechen. Mit dem Break zum 5:3 verschaffte sich der 24 Jahre alte Welt-ranglisten-Vierte dann den entscheidenden Vorteil und beendete nach nur 61 Minuten die Partie.

In der Damen-Konkurrenz bestreitet Angelique Kerber ihr Viertelfinale in der Nacht zum Freitag. Die 33-jährige Kielerin trifft dann auf die Spanierin Paula Badosa. *dpa*

Ergebnisse

Fußball			
Frauen Champions League			
Bayern München - BK Häcken	4:0		
Handball			
Bundesliga			
TSV Burgdorf - Füchse Berlin	22:25		
FA Göppingen - MT Melsungen	26:26		
TuS N-Lübbecke - HC Erlangen	20:21		

1. Berlin	7	6	1	0	211:179	13: 1
2. Magdeburg	6	6	0	0	176:149	12: 0
3. Kiel	6	5	1	0	191:146	11: 1
4. Göppingen	7	4	2	1	202:193	10: 4
5. Flensburg	5	3	1	1	148:122	7: 3
6. Berg. HC	6	3	1	2	150:151	7: 5
7. Hamburg	7	3	1	3	204:195	7: 7
8. Erlangen	7	3	1	3	171:177	7: 7
9. Melsungen	7	2	2	3	175:190	6: 8
10. Lemgo	5	2	1	2	143:132	5: 5
11. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5: 7
12. Leipzig	6	2	1	3	155:156	5: 7
13. Rhein-N.	6	2	1	3	172:176	5: 7
14. Baling.-W.	6	2	0	4	151:179	4: 8
15. N-Lüb.	7	2	0	5	159:174	4:10
16. Stuttgart	6	1	0	5	166:190	2:10
17. Burgdorf	6	1	0	5	139:164	2:10
18. Minden	6	0	0	6	129:176	0:12

Basketball			
Euroleague			
Zenit St. Petersburg - Bayern München	79:71		
Alba Berlin - Saski Baskonia SAD	76:80		

Tennis			
ATP-Turnier Indian Wells			
Achtelfinale: A. Zverev (Hamburg/27) - Monfils (Frankreich/14) 6:1, 6:3; Dimitrow (Bulgarien/23) - Medwedew (Russland/1) 4:6, 6:4, 6:3; Tsitsipas (Griechenland/2) - de Minaur (Australien/22) 6:7 (3:7), 7:6 (7:3), 6:2; Schwartzman (Argentinien/11) - Ruud (Norwegen/6) 6:3, 6:3; Hurkacz (Polen/8) - Karazew (Russland/19) 6:1, 6:3; Fritz (USA/31) - Jannik Sinner (110) 6:4, 6:3; Norrie (Großbritannien/21) - Paul (USA) 6:4, 4:6, 6:2; Bassilashvili (Georgien/29) - Chatschanow (Russland/24) 6:4, 7:6 (8:6)			
WTA-Turnier Indian Wells			
Viertelfinale: Asarenka (Belarus/27) - Jessica Pegula (USA/19) 6:4, 6:2; Ostapenko (Lettland/24) - Rogers (USA) 6:4, 4:6, 6:3			
Eishockey			
DEL			
Düsseldorfer EG - Penguins Bremerhaven	5:2		

Livesport

	12.45 Uhr: Snooker: Northern Ireland Open Viertelfinale
	16.00 Uhr: Golf: European Tour, Andalucia Masters
	18.30 Uhr: Fußball: 3. Liga, Viktoria Berlin - Osnabrück
	19.00 Uhr: Fußball: Bundesliga der Frauen, Werder Bremen - SGS Essen
	19.00 Uhr: Eishockey, DEL: u.a. Bietigheim Steelers - Iserlohn Roosters
	20.30 Uhr: Fußball: Bundesliga, 1899 Hoffenheim - 1. FC Köln



Im dänischen Kopenhagen geht's los, in Paris ist das große Finale der Tour de France 2022.

FOTO AFP

Großes Tour-Spektakel

RADSPORT: Mit fünf Bergankünften und nur einem langen Zeitfahren ist die 109. Tour de France maßgeschneidert für Tadej Pogacar. Aber auch der deutschen Hoffnung Emanuel Buchmann kommen die zahlreichen Höhenmeter entgegen.

Von Tom Bachmann, Paris

Dänemarks Kronprinz Frederik nahm voller Stolz ein Gelbes Trikot für seinen Sohn Christian entgegen, Dominator Tadej Pogacar verfolgte die Präsentation der 109. Tour de France im Pariser Palais des Congrès dagegen mit einem emotionslosen Pokerface. Mit dem Grand Départ in Dänemark, einer Kopfsteinpflaster-Etappe im Norden Frankreichs, der Rückkehr des Mythos Alpe d'Huez sowie vier weiteren Bergankünften verspricht die Tour, ein grandioses Sommer-Spektakel vom 1. bis 24. Juli 2022 zu werden. Auch die deutsche Radsport-Hoffnung Emanuel Buchmann dürfte die Streckenführung mit nur einem langen Zeitfahren freuen.

„Alpe d'Huez, das Kopfsteinpflaster. Das sieht gut aus. Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt. Ich bin das noch nie gefahren“, sagte

Pogacar und schwärmte: „Es wird ein unglaubliches Rennen.“ Mit seinen Siegen 2020 und 2021 ist der erst 23 Jahre alte Slowene der Mann, den es zu schlagen gilt. Und mit den fast 20 Kilometern Kopfsteinpflaster auf der fünften Etappe stellen die Tour-Organisatoren Pogacar immerhin vor eine neue Aufgabe. Diese wird es auch schon zuvor auf den drei Etappen in Dänemark geben, auf denen mit Windkanten zu rechnen ist. Auf der siebten Etappe steht dann auf der Skipiste von La Planche des Belles Filles die erste Berg-



»Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt.«

Tadej Pogacar

ankunft an – und damit für Pogacar, Buchmann und die weiteren Klassement-Fahrer gewohntes Terrain. Eine Vorentscheidung könnte schon in den Alpen fallen. Die Etappe elf endet auf dem 2413 Meter hohen Col du Granon, einen Tag später geht es erstmals seit 2018 wieder nach Alpe d'Huez. An beiden Tagen muss dabei

Prozess gegen Frau mit dem Pappschild

- Die für den **Massensturz** auf der 1. Tour-Etappe im Juni verantwortliche Zuschauerin hat sich am Donnerstag in Brest vor Gericht verantworten müssen. Die Anklage forderte vier Monate Haft auf Bewährung für die 31-Jährige.
- Ein Urteil wird am 9. Dezember verkündet. Die Frau hatte ein **Pappschild** mit Größen an Opi und Omi an der Strecke in der Bretagne in die Fernsehkameras gehalten. Tony Martin knallte in das Schild, woraufhin rund 50 weitere Fahrer stürzten.

Krasniqi erhält eine Million Euro für Klage

BOXEN: Ex-Weltmeister geht gerichtlich gegen umstrittenes Urteil vor.

Gersthofen. Eine Million Euro hat Ex-Weltmeister Robin Krasniqi von seinem Hauptsponsor erhalten, um rechtlich gegen das umstrittene Urteil im WM-Kampf gegen Dominic Bösel vorgehen zu können. Das teilte das Management des Boxers am Donnerstag mit. Krasniqi hatte am vergangenen Samstag in Magdeburg knapp nach Punkten gegen Bösel verloren und war damit als IBO-Champion im Halbschwergewicht entthront worden. Krasniqi hatte bereits nach dem Kampf von einem Fehlurteil gesprochen und rechtliche Schritte angekündigt.

Für die damit verbundenen Kosten hat Krasniqis Sponsor Burim Hazrolli nun eine Million Euro zur Verfügung gestellt.



Im WM-Kampf gegen Dominic Bösel (r.) fühlte sich Robin Krasniqi verschoben. Dagegen geht er vor.

FOTO DPA

Das große Schweigen nach dem Skandal

MODERNER FÜNFKAMPF: Ermittlungen erhöhen Druck auf die Sportart.

Von Michael Rossmann

Darmstadt. Beim Modernen Fünfkampf herrscht in diesen Tagen eisernes Schweigen. Die ungewollt berühmt gewordene Olympia-Teilnehmerin Annika Schleu möchte derzeit lieber nicht reden, und auch der Weltverbands-Präsident Klaus Schormann will in absehbarer Zeit keine Interviews geben, wie er auf Anfrage be-

zurechtgekommen, hatte verzweifelt Gerte und Sporen eingesetzt, so dass viele TV-Zuschauer und Reiterinnen wie die Dressur-Olympiasiegerinnen Isabell Werth und Jessica von Bredow-Werndl entsetzt waren. Die Trainerin hatte das Pferd zudem mit der Faust geschlagen. Diese dramatischen Bilder und Raisners rustikale Aufforderung tonte. Der Druck ist derzeit offensichtlich zu groß: durch die öffentliche Empörung, durch die Forderungen des deutschen Reitverbandes – und vor allem durch die juristischen Ermittlungen. Wegen Tierquälerei ermittelt die Staatsanwaltschaft Potsdam gegen Schleu und Bundestrainerin Kim Raisner – und scheint das auch intensiv zu tun. Mehrere Wochen werde es noch dauern, heißt es angesichts der Anzeige des Tierschutzbundes. Die Organisation wirft Schleu aufgrund der Ereignisse beim Reitwettbewerb bei den Olympischen Spielen in Tokio Tierquälerei vor und Bundestrainerin Kim Raisner Beihilfe dazu. Die Athletin war beim Reiten Anfang August mit einem zugelosten und völlig verunsicherten Pferd nicht

»Das Reiten ist die Würze des Fünfkampfs.«

Klaus Schormann

mittlungen scheint Schleus aktuelles Schweigen verständlich, bei Weltverbands-Chef Schormann verwundert es eher. Der erfahrene Funktionär kämpft seit Jahren um Anerkennung für den Fünfkampf und den Erhalt des Olympiastatus. „Die Probleme, die während des Reitwettbewerbs im Frauenfinale in Tokio auftraten, erforderten eine rasche und umfassende Reflexion und Abhilfe“, schrieb der Verbands-Präsident. Die UIPM habe „neue Maßnahmen zur Verbesserung des Wohlergehens der Pferde in unserem Sport eingeführt“. Im einzigen Interview seit Olympia hatte er gesagt: „Das Reiten ist die Würze des Fünfkampfs.“

Brown im Packers-Kader



Der deutsch-amerikanische Footballprofi Equanimeous St. Brown (l.) ist von seinem Klub Green Bay Packers in den aktiven Kader für die kommenden Spiele in der nordamerikanischen NFL aufgenommen worden. Der 25 Jahre alte St. Brown, dessen jüngerer Bruder Amon-Ra bei den Detroit Lions spielt, gehörte bislang dem sogenannten Practice Squad (Trainingskader) an. In dieser Saison stand er drei Mal im Aufgebot für Spiele.

FOTO AFP

Kurzpass

Mehrere Corona-Fälle bei den RN Löwen

Mannheim. Wegen mehrerer Corona-Fälle beim Handball-Bundesligisten Rhein-Neckar Löwen muss die für Samstag geplante Partie gegen den SC DHfK Leipzig verlegt werden. Nachdem bereits am Montag zwei Löwen-Spieler positiv getestet worden waren, habe es bei Nachttestungen in den vergangenen Tagen weitere positive Fälle innerhalb der Mannschaft gegeben, wie viele, wurde nicht mitgeteilt. Alle seien vollständig geimpft und „haben keine bis schwache Symptome“, hieß es weiter. *dpa*

DBB-Basketballer starten in Nürnberg

Nürnberg. Die deutsche Basketball-Nationalmannschaft mit dem neuen Bundestrainer Gordon Herbert startet mit einem Heimspiel in Nürnberg in die Qualifikation für die WM 2023. Dies teilte der Deutsche Basketball Bund am Donnerstag mit. Am 25. November (19.00 Uhr) wird in der neu gebauten Kia Metropol Arena, in der 4000 Zuschauer Platz finden, gegen Estland gespielt. Nach Beginn der Corona-Pandemie erwartet die deutschen Basketball-Männer das erste Heimspiel vor Zuschauern seit 19 Monaten. *dpa*

Rheinische Woche – diesmal Frohsinn?

BASKETBALL: Citybasket heute zu Gast in Leverkusen – Kendall Stafford wieder fit.

Recklinghausen. Es ist „rheinische Woche“ für Erstregionalist Citybasket. Eine Woche nach der 68:75-Niederlage gegen den Deutzer TV steht für das Team von Konrad Tota heute Abend das Gastspiel beim TSV Bayer Leverkusen II an.

„Ich erwarte ein ähnliches Spiel wie gegen Deutz, aber natürlich mit einem besseren Ausgang“, sagt der Coach. In der Schlussphase habe sich seine Mannschaft einfach nicht clever genug angestellt. Die Fehler haben wir angesprochen“, so Tota, der noch um den Einsatz von Jan Letailleur und Niklas Meesmann bangt, die

beide wegen Rückenproblemen nur eingeschränkt trainieren konnten. Dafür kann Kendall Stafford heute Abend wieder auflaufen.

Der kurz vor Saisonbeginn verpflichtete US-Amerikaner präsentierte sich am ersten Spieltag gegen die BG Hagen mit 18 Punkten bereits in guter Verfassung. Dann setzte den 24-Jährigen eine Sprunggelenk-Verletzung außer Gefecht, er musste beim 81:57-Sieg in Essen ebenso passen wie gegen Deutz. „Jetzt ist Kendall wieder fit“, berichtet Tota und setzt auf zusätzliche Variabilität seines Teams.

Wie Citybasket weist auch die Leverkusener Zweitvertretung aktuell zwei Siege und eine Niederlage auf. Zum Auftakt gab es bei den bislang noch ungeschlagenen Telekom Baskets II in Bonn eine 75:94-Niederlage. Dann lief es runder – dem 77:68 gegen die TuS 59HammStars folgte ein hauchdünner 83:82-Erfolg in Wulfen. „Leverkusen besitzt ein Team mit vielen deutschen talentierten Spielern wie Nicolas Funk, Daniel Merckens, Justin Gnad oder Thomas Fankhauser“, hat der Citybasket-Coach eine hohe Meinung vom Gegner. *job*



Tyson Kanseyo war gegen den Deutzer TV mit 17 Punkten erfolgreichster Schütze. Heute Abend geht es nach Leverkusen. FOTO BÖRGER

„3x3“ in Hagen? Löwen sind bereit

BASKETBALL: Das Hertener Aufgebot für das heutige Gastspiel ist überschaubar.

Herten. Am Montag waren neun Hertener Löwen im Training im Einsatz. Am Dienstag konnte Trainer Cedric Hüsken immerhin noch sieben Spieler begrüßen. Am Mittwoch waren es nur noch fünf. „Vielleicht sollte ich Kosta mal fragen, ob wir am Freitag 3x3-Basketball spielen. Das ist schließlich olympisch“, schlägt der Übungsleiter vor. Mit Kosta ist der Trainer und Sportliche Leiter von BBA Hagen gemeint, Kosta Filippou.

Ob der sich darauf einlässt, scheint aber fraglich. Filippou hatte Anfang der Saison ebenfalls große Per-

sonalsorgen. Am vergangenen Samstag, beim 89:88-Erfolg bei der BG Dorsten, war sein Team fast komplett. Es fehlte noch der erkrankte Scharfschütze Vytautas Nedzinskas.

Aber auch der dürfte an diesem Freitag, wenn die Hertener Löwen in der Hagerener Otto-Densch-Halle auflaufen, dabei sein. Die Löwen müssen sich also warm anziehen. Marcus Liggins, Sören Fritze, die Ex-Löwen Yannick Opitz oder Felix Fuhrmann sind abgezockte Regionalliga-Kräfte. Wenn sie einmal ins Rollen kommen, wird es für jede Mannschaft in der Klasse schwer.

Wer dagegenhalten soll, ist noch fraglich. Jason Tolkmitt und Juan Barga sind weiter kein Thema, Tim Severing, Niklas Husmann und Erik Brummert angeschlagen oder erkrankt. Ob die Bochumer Doppellizenzler Lasse Bungart oder Gabriel Jung eine Freigabe der VfL SparkassenStars erhalten, stand am Donnerstag nicht fest. „Das ist der Stand“, sagt Trainer Cedric Hüsken. „Unter diesen Umständen haben wir in Hagen nichts zu verlieren.“

BBA Hagen - Hertener Löwen heute, 20.15 Uhr, Otto-Densch-Halle, Selbecker Str. 75, 58091 Hagen-Eilpe



Auf dem Sprung: Ist Gabriel Jung in Hagen dabei? Oder reist er in der 2. Bundesliga Pro A mit Bochum zu den Kirchheim Nights? Das ist noch offen. FOTO BRAUCKS



Stellte sich wegen einer Muskelverletzung zwischen die Pfosten: Frank "Fuzzy" Berndt, spielender Co-Trainer beim A-Kreisligisten SuS Bertlich. FOTO STEYSKI

Sorgenfalten von Bertlich bis zum Katzenbusch

FUSSBALL: Das passiert auch nicht alle Tage: Gleich alle vier Hertener A-Kreisligisten gingen am letzten Spieltag als Verlierer vom Feld. Woran liegt das? Eine Analyse.

Von Michael Steyski, Herten

Die negativen Ergebnisse des letzten Spieltags spiegeln sich auch in der Tabelle wider für die A-Kreisligisten DJK Spvgg. Herten (15.), den SuS Bertlich (14.), DTSG Herten (11.) und SV Vestia Disteln II (8.).

Die DJK Spvgg. Herten ist aktuell Vorletzter, steht somit auf einem Abstiegsplatz. „Personell krauchen wir auf dem Zahnfleisch“, meint DJK-Trainer Sascha Vitolins. Dabei hatte er zum Saisonstart einen Kader von 24 Akteuren. „Jetzt wäre ich schon froh, wenn ich 15 Leute am Spieltag hätte“, sagt Vitolins. Zuletzt bekam er so eben eine Mannschaft zusammen, auf der Bank saßen dann überwiegend Altherren-Spieler. Und beim 3:5 in Hochlar verletzte sich auch noch Simon Triefenbach beim Aufwärmen, musste mit Oberschenkelproblemen passen.

Noch gravierender sind die personellen Probleme

beim SuS Bertlich. Nach dem Rauswurf des Sportlichen Leiters Batuhan Türkmen haben sich etliche Spieler einfach nicht mehr blicken lassen. Woche für Woche muss Trainer Thomas Droste zusehen, wie er elf Spieler zusammenbekommt. Teilweise muss Droste selbst, mit seinen 54 Jahren, auflaufen.

Beim 1:3 zuletzt im Kellerduell gegen RW Erkeneschwick gesellte sich noch Verletzungsspech hinzu. Beim spielenden Co-Trainer Frank Berndt brach beim Aufwärmen eine alte Muskelverletzung auf. Berndt stellte sich daraufhin zwischen die Pfosten, Torwart Kevin Lendowski rückte auf die Rechtsverteidiger-Position.

Und nach zehn Minuten musste Rafael Argropoulos mit einer Muskelverletzung vom Feld. Dafür kam Bünyamin Türkmen, der zuvor in der Dritten 90 Minuten geackert hatte. Ein Unglück kommt selten allein: Nach

27 Minuten verletzte sich auch noch Mustafa Duman.

„Dabei hatten die Erkeneschwicker die mit Abstand schwächste Mannschaft, die bislang hier gespielt hat“, sagt Thomas Droste. Ob die Bertlicher in der Winterpause personell nachlegen können? „Es ist schwer, Spieler zu überreden, auf unserer Asche zu spielen“, sagt Thomas Droste.

Pannenbecker beklagt Verletztenmisere

Wenn der Kader nahezu komplett sei, „ja, dann könnten wir um Platz fünf mitmischen“, ist sich Michael Pannenbecker, Trainer von DTSG Herten, sicher. Derzeit ist die Gruppe der aktiven Spieler aber klein. Hinzu kommt die Verletztenmisere. Beim 0:1 gegen den VfB Waltrop war für Ebubekir Bakkal nach zehn Minuten wegen einer Muskelverletzung Feierabend. Zur Pause musste Pannenbecker dann Muhammed Elmas runternehmen, nach 50 Minuten knickte Trainer-Sohn Leon um.

„Bis zur 55. Minute musste ich schon viermal wechseln. So langsam mache ich mir Sorgen“, sagt Michael Pannenbecker. Zumal ja Spielführer Gökhan Timür-

lenk wegen seiner schweren Fußverletzung in diesem Jahr nicht mehr spielen wird. Pannenbecker fügt hinzu: „Ich hätte noch vier weitere Male wechseln können.“ Die Spieler seien einfach nicht fit, was auch an der Trainingsbeteiligung liegen würde. Immerhin kommen fünf Spieler aus der jüngst aufgelösten zweiten Mannschaft zum Kader.

Fünf Punkte Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz Als Achter ist der SV Vestia Disteln II derzeit die beste Hertener Mannschaft der Klasse. Allerdings: Die 3:5-Pleite zuletzt beim Vorletzten SW Mecklinghoven war überhaupt nicht eingeplant. „Wir wollten zumindest einen Punkt mitnehmen, um den Abstand zu den Mecklinghovern zu behalten“, sagt Vestia-Spielertrainer Mesut Karabacak.

Fünf Punkte Vorsprung auf den ersten Abstiegsplatz sind sicherlich ein gutes Polster. Doch der Schein trügt. Schließlich treffen die Distelner nun auf die beiden Topteams aus Hochlar und Röllinghausen. „Da kann das Polster auch schnell schrumpfen“, weiß Karabacak. Seine Truppe soll fix weitere Punkte zum Klassenerhalt sammeln.

Großes Programm bei der ETG

TISCHTENNIS: In der Walter-Lohmar-Halle

Recklinghausen. Zwei Tage lang steht in den Herbstferien die Walter-Lohmar-Halle an der Blitzkühlenstraße im Mittelpunkt von zwei Tischtennis-Veranstaltungen, die von der ETG ausgerichtet werden.

Am Samstag, 23. Oktober, werden erstmals die Mini-Meisterschaften für Kinder ausgetragen. Los geht es um 9.30 Uhr für die Achtjährigen, die Neun- und Zehnjährigen folgen ab 10 Uhr, die Elf- und Zwölfjährigen ab 11 Uhr. Benötigt werden nach Veranstalterangaben ein Tischtennis-Schläger, feste Hallenschuhe und eine Sporthose. Leihschläger sind ebenfalls vorhanden. Auf die Sieger warten weitere Entscheidungsturniere auf Kreis-, Bezirks- oder Verbandsebene. Für alle Verbandsieger der Altersklassen bis zehn Jahre könnte gar das Bundesfinale 2022 in Saarbrücken folgen. Die Teilnehmer der Mini-Meisterschaften dürfen bereits in einem Verein spielen, aber noch keine Spielberechtigung besitzen.

Am Sonntag, 24. Oktober, folgt in der Walter-Lohmar-Halle dann das „ETG-Generationenturnier“ (9 bis 20 Uhr). Die Startgebühr beträgt drei Euro pro Team. Kinder im Alter ab acht Jahren bilden zusammen mit einem Familienmitglied (ab 27 Jahre) eine Mannschaft. Im Rahmenprogramm sind unter anderem eine Autogrammstunde mit Überraschungsgästen, eine Tombola, Kinderspiele mit Hüpfburg und Spieleparcours sowie der Auftritt von Cheerleaderinnen vorgesehen.

Anmeldung: turnier@etg-re.email

Fußball

Klare Steigerung nach dem Wechsel

Region. Wieder am Ball: Die Kreisauswahl (KAW) Recklinghausen der Alten Herren Ü65 traf an der Hagenstraße in Marl auf die Spielgemeinschaft Isselhorst-Ummeln aus Gütersloh – und gewann mit 4:2. Wieder mit Spielertrainer Günter Zaborowski (aus dem Urlaub zurück), aber ohne sechs etatmäßige Kicker, gerieten die Oldies früh in Rückstand, übernahmen dann das Zepter. Trotz Überlegenheit glückte bis zur Pause nur ein Tor durch Jupp Uhlenbruch. Nach dem Wechsel erhöhte die KAW den Druck und zog auf 4:1 davon. Die Tore teilten sich Günter Zaborowski, Helmut Dumzlaß und Herbert Stürer. Kurz vor dem Ende kamen die Gäste noch zum zweiten Tor. *fz*

In Kürze

Top-Spiel gegen Seppenrade

Herten. Fertigmachen zum Top-Spiel in der Bezirksliga: Die Fußball-Frauen der DJK Spvgg. Herten empfangen am Sonntag im Katzenbusch (Anstoß 13 Uhr) Fortuna Seppenrade. Beide Teams stehen aktuell ungeschlagen an der Tabellenspitze mit jeweils 19 Punkten.

Am Endspieltag geht es nach Sinsen

TENNIS: RTG muss bei der Jugend-Klubmeisterschaft kurzfristig umdisponieren.

Recklinghausen. Bis zum Endspieltag lief bei der Jugend-Klubmeisterschaft der Recklinghäuser Tennis-Gesellschaft alles nach Plan. Dann musste wetterbedingt schnell umdisponiert werden. Die Wettbewerbe konnten indes doch noch über die Bühne gebracht werden.

49 Kinder und Jugendliche konnten die Jugendwarte Andrea Gammelin und Michael Fromme begrüßen. Am Endspieltag setzte lang anhaltender Regen ein, sodass in der Halle in Sinsen weitergespielt wurde.

Die Ergebnisse im Überblick: U 8: 1. Famke Otters, 2. Lotte Wiesmann, 3. Pauline Mecke; U 10: 1. Noah Scharf, 2. Ella Wiesmann, 3. Rosalie Frick; U 12 männlich: 1. Mio Eickmann, 2. Moritz Niehues, 3. Bruno Artmann



Auf einen Blick: Die erfolgreichen Teilnehmer der Klubmeisterschaft bei der RTG. FOTO PRIVAT

und Mats Wienhöfer; U 15 männlich: 1. Tylor Rotterdam, 2. Oscar Kita, 3. Max Baatz und Max Micheel; U 18 männlich: 1. Lukas Friedrich, 2. Felix Fortkord, 3. Thierry Fork und Otto Fehlings;

U 15 weiblich: 1. Lotte Bröcker, 2. Greta Leclair, 3. Leonie Fortkord und Viki Haa-

se; U 18 weiblich: 1. Elisa Leclair, 2. Frida Arntzen, 3. Mia Leclair und Bernadette Puchner

Doppel/U 12 männlich: 1. Bruno Artmann/Moritz Niehues, 2. Mio Eickmann/Pilip Schiffmann, 3. Pit Polus/Noah Scharf; U 18 männlich: 1. Lukas Friedrich/ Lukas Jöhren, 2. Thierry Fork/Otto

Fehlings, 3. Constantin Cheong/Max Wieland und Max Micheel/Tylor Rotterdam

U 18 weiblich: 1. Frida Arntzen/Bernadette Puchner, 2. Elisa Leclair/Mia Leclair, 3. Leonie Fortkord/Eni Krems und Heidi Breuer/Greta Leclair

Sophia Thomalla polarisiert auch als Moderatorin

Die 32-Jährige soll bei der Show „Date or Drop“ das Geschehen kommentieren.

Von Meyel Löning

Berlin. Datingshows häufen sich im TV- und Streaming-Programm – doch einige zünden nicht mehr so richtig. Mit Sophia Thomalla als schlagfertiger Moderatorin hat RTL nun neue Schärfe in seine Formate gebracht. Eine Szene mit ihr in der Show „Are You The One?“ – Realitystars in Love – musste der Sender auf der Streamingplattform TVnow sogar nachträglich löschen. Am Freitag moderiert die Tochter der Schauspielerin Simone Thomalla ab 23 Uhr erstmals die neue Dating-show „Date or Drop“.

Ehrlich und direkt

RTL kündigt dazu an, die 32-Jährige kommentiere „mit ihrer unnachahmlichen Schlagfertigkeit das Geschehen“. Der Auftrag ist also klar: Thomalla soll das Format, bei dem sogenannte „Picker“ mit dem Rücken zu Date-Kandidaten stehen und sich nur auf Basis des Gesagten und der Stimme entscheiden müssen, mit markigen Sprüchen aufwerten. Thomalla polarisiert – als Werbemodell, bei Instagram, im Fernsehen. Auch als Moderatorin spielt sie gerne

mit Grenzen. Ihre „unnachahmliche Schlagfertigkeit“ machte sie bei ihrem Debüt in der zweiten Staffel „Are You The One?“ zur heimlichen Gewinnerin der Show. Zu weit trieb sie es in „Are You The One – Realitystars in Love“ jedoch auch: Die Berlinerin sprach ein sehr intimes Thema an, was der betroffenen Kandidatin sichtlich unangenehm war. In den sozialen Medien gab es Kritik, der Sender löschte sogar nachträglich die Szene. Auf der Instagram-Seite der Show hieß es, es habe ein Gespräch zu einem sensiblen Thema gegeben, „das wir so nicht hätten zeigen sollen“. Grenze überschritten. Der Auftrag aber bleibt: Für „Date or Drop“ verspricht RTL, Thomalla plaudere ehrlich und direkt mit den Kandidaten und gebe den Zuschauern die Chance, auch etwas über deren Story und Charakter zu erfahren. Die Show erinnert dabei an das RTL-Erformats „Take Me Out“.

„Date or Drop“: Freitag, 15. Oktober, 23 Uhr, RTL. Folge eins auf TVnow bereits abrufbar.



RTL hat Sophia Thomalla wegen ihrer Schlagfertigkeit als Moderatorin für die Show geholt.

FOTO DPA

ARD

5.30 ARD-MoMa 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer. Dokureihe 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe

16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp

Show. Zu Gast: Salih „Sally“ Özcan, Alexander Kumptner. Moderation: Jörg Pilawa 20.00 Tagesschau Mit Wetter



20.15 Toni, männlich, Hebamme: Nestflucht TV-Komödie (D 2021) Mit Leo Reisinger Regie: Sibylle Tafel 21.45 Tagesthemen Mit Wetter 22.15 Tatort: Zeit der Frösche TV-Krimi (D 2018) Mit Heike Makatsch, Sebastian Blomberg, Luis August Kurecki. Regie: Markus Imboden 23.45 Maria Wern, Kripo Gotland: Totenwache TV-Krimi (S 2010) Mit Eva Röse, Allan Svensson, Peter Perski 1.15 Tagesschau

VOX

5.00 CSI: NY Krimiserie 7.20 CSI: Vegas. Schweigen ist Silber / Ein Feind mit wechselwarmen Freunden 9.10 CSI: Miami. Der Kronzeuge / Schießwütig 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erzieht du denn?

15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap U.a.: Kerpen, „Cecile“ / Hagen, „Kurvenschön“ 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap Mod.: Roland Trettl 19.00 Das perfekte Dinner Doku-Soap. U.a.: Tag 5: Melanie, Ruhrgebiet

20.15 Kindschöpfe 2 Komödie (USA 2013) Mit Adam Sandler, Kevin James, Chris Rock. Regie: Dennis Dugan. Der Ex-Hollywoodstar Lenny will nach der Rückkehr in seine Heimatstadt die Vergangenheit wieder aufleben lassen.

22.10 Stirb langsam 2 Actionfilm (USA 1990) McClane will seine Frau abholen, als ein Terrorkommando das Flughafengebäude stürmt. McClane nimmt den Kampf auf 0.45 vox nachrichten

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante. Getrieben 11.15 SOKO Wismar. Krimiserie 12.00 heute 12.10 drehscheibe . Magazin 13.00 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Krimiserie

17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute Magazin 18.00 SOKO Wien Krimiserie Mann ohne Eigenschaft. Mit Andreas Kiendl

19.00 heute 19.25 Bettys Diagnose



20.15 Jenseits der Spree Krimiserie. Der letzte Trip. Fabian Seifert liegt tot in seiner Köpenicker Wohnung. Er hatte legal ein LSD-Derivat vertrieben.

21.15 SOKO Leipzig 22.00 heute-journal 22.30 heute-show Nachrichtensatire Mit Oliver Welke 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 Das Literarische Quartett Talkshow 0.15 heute journal update 0.30 Fatale Zusammen-treffen Dokureihe. Tanz auf dem Pulverfass

KABEL1

5.35 Abenteuer Leben Spezial 7.25 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans. Schnell, leise, tödlich / Eine Frage der Zeit 10.10 Blue Bloods. Gutes Spiel / Hohn und Spott 11.55 Castle 12.55 The Mentalist. Krimiserie. Türen im Kopf 13.55 Hawaii Five-0 14.50 Navy CIS: L.A.

15.45 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe. Top 10 Tuner und Poser

20.15 Criminal Minds Krimiserie. Der Knochenbrecher. In New York wurden mehrere attraktive, gebildete junge Frauen ermordet und in dunklen Gassen abgelegt.

21.15 Criminal Minds Krimiserie. Wie im Schlaf. Mit Matthew Gray Gubler

22.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie Der Geheimbund Mit Alan Cumming

23.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie. Kaltes Herz. Mit Alan Cumming

0.15 Navy CIS Krimiserie. Skelette

WDR

9.30 neuneinhalb – Deine Reporter 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit 10.55 Planet Wissen 11.55 Leopard, Seebär & Co. 12.45 WDR aktuell 13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co. 14.00 kochen & backen 14.30 In aller Freundschaft 15.15 In aller Freundschaft. Blinder Eifer

16.00 WDR aktuell 16.15 Hier und heute Reportagereihe. Moderation: Sven Kroll

18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Shia Su für Future (1/3) Dokureihe 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau



20.15 Zeit, dass sich was dreht – Unser Land in den 2000ern Doku. Ein Filmteam traf Menschen, welche die 2000er-Jahre prägten: Sönke Wortmann, Sandy Mölling und Suzanna Randall.

21.45 WDR aktuell Moderation: Martina Eßer

22.00 Kölner Treff Talkshow Moderation: Susan Link, Micky Beisenherz

23.45 Zum Lachen ins Revier Magazin. Zu Gast: Mirja Boes, Lisa Feller, Sven Bensmann. Moderation: Johann König, Miss Allie 0.30 Kölner Treff Talkshow

NDR

16.15 Die Tierärzte 17.00 NDR Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. Reportagereihe 18.00 Regionales 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! Magazin. Norddeutschland und die Welt 19.30 Regionales 20.00 Tagesschau 20.15 10 Jahre „Klein gegen Groß“. Dokumentation 21.45 NDR Info 22.00 NDR Talk Show

MDR

17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant. Magazin 18.54 Sandmännchen. Reihe 19.00 MDR Regional. Magazin 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. Reportagereihe. Geschichten aus dem Leipziger Zoo 20.15 Musikgeschichten mit Nicole. Dokumentation 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Berlin. Talkshow. Moderation: Sebastian Fitzek, Kim Fisher

HR

18.00 Maintower 18.25 Brisant 18.45 Die Ratgeber. Magazin. Ratgebermagazin. Moderation: Anne Brünig 19.15 wetter 19.30 hessenschau. Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Abenteuer Alpenüberquerung. Dokumentation. Vom Tegernsee nach Sterzing 21.00 Faszination Berge. Reportagereihe 21.45 hessenschau 22.00 NDR Talk Show

SAT 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Karen Heinrichs, Matthias Killing 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer. Doku-Soap 11.30 Die Gemeinschaftspraxis Doku-Soap 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten

16.00 Klinik am Südring 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 K11 – Die neuen Fälle

18.00 Buchstaben Battle Show Ralf Bauer, Maria Clara Groppler, Martin Klempnow, Viviane Geppert. Moderation: Ruth Moschner

19.00 Buchstaben Battle 19.55 Sat.1 Nachrichten



20.15 Die Gegenteilshow Moderation: Daniel Boschmann. Bei dieser Show ist alles genau umgekehrt. Links ist rechts, unten ist oben und rückwärts ist vorwärts. Zwei prominente Zweiertteams treten mit diesen Regeln in Action- und Quizspielen gegeneinander an.

23.00 Halbpension mit Schmitz Show

0.00 The Voice of Germany Show Blind Audition (2/10)

2.20 Sechserpack Show Mensch & Tier

RTL

8.30 GZSZ 9.00 Unter uns 9.30 Alles was zählt 10.00 Undercover Boss. Doku-Soap. SITA Abfallentsorgung / BauSpezi 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal. Moderation: Katja Burkard 15.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals. Show. Die schönsten Werbeprodukte

16.00 Die Superhändler: Lieblingsdeals Show

16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Daily Soap

18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exklusiv – Das Star-Magazin

18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ Soap



20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands (1) Vorrunde (1/7). Mit Alexander Wurm, René Casselly, Christian Kirstges, Marc-Rene Lochmann, Jonny Casselly, Milan Schirowski, Claudia Schirowski, Jonas Marqua, Mehmet Topgyürek, Robin Falkenbach, Jun Kim, Mario-Max Prinz zu Schaumburg-Lippe, Christian Meder, Tobias Jung, Till Ebener

23.00 Date or Drop (1) Show Mod.: Sophia Thomalla

0.05 RTL Nachtjournal

PRO SIEBEN

6.05 Two and a Half Men 7.25 The Big Bang Theory 8.45 Men with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.25 Last Man Standing 13.15 Two and a Half Men 14.35 The Middle. Comedyserie 15.35 The Big Bang Theory. Comedyserie

17.00 taff Magazin. Meeresbiologin auf Mallorca (2)

18.00 Newstime Moderation: Michael Marx

18.10 Die Simpsons Die Queen ist nicht erfreut! / Der Dicke und der Bär

19.05 Galileo Magazin. Einfach anders: Konsum. Moderation: Aiman Abdallah



20.15 Jack Ryan: Shadow Recruit Actionfilm (USA/RUS 2014). Als Wall-Street-Analyst getarnt, deckt Jack Ryan eine Verschwörung auf, die die US-Wirtschaft lahmlegen soll.

22.30 xXx 3: Die Rückkehr des Xander Cage Actionfilm (CHN/CAN/USA 2017) Mit Vin Diesel, D. Yen, D. Padukone Regie: D.J. Caruso

0.25 Jack Ryan: Shadow Recruit Actionfilm (USA/RUS 2014)

2.20 Watch Me – das Kinomagazin

PHOENIX

18.00 phoenix persönlich. Gespräch 18.30 Russland und der Fall Nawalny. Dokumentation 19.15 ZDFzoom. Dokureihe 19.45 Sticking, dreckig, trüb – Russlands alltägliche Umwelt-sünden 20.00 Tagesschau 20.15 Terra X 21.45 Mysteriöse Kriminalfälle der DDR – Vertuscht, verdrängt, verschwiegen 22.30 Mythos Enigma. Dokumentation

ARTE

17.50 Heimliche Helden – Keas in Neuseeland. Dokumentation 18.30 Gute Nachrichten vom Planeten. Dokureihe 19.20 Journal 19.40 Re: 20.15 Gefährliche Wahrheit. TV-Drama (D 2021) Mit Lisa Maria Potthoff, Ulrike Kriener, Uwe Preuss. Regie: Jens Wischniewski 21.45 Charles Bronson: Hollywoods härtester Kerl. Dokumentation

3 SAT

13.20 Faszinierende Erde (1/6) 17.45 Terra X. Dokureihe 18.30 nano. Magazin 19.00 heute 19.20 Kulturzeit. Magazin. Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF, und ARD 20.00 Tagess. 20.15 Das Zeugenhaus. TV-Gesellschaftsdrama (D 2014) Mit Iris Berben, Matthias Brandt, Gisela Schneebberger. Regie: Matti Geschonneck 22.00 ZliB 2

Gefahr	unbestimmter Artikel	West-europäer	↓	musikalisches Bühnenstück	zu einem Ziel	Stadt am Hellweg	franz.: Weih-nachten	↓	eh. Grenzschutz-einheit (Abk.)	↓	↓	Ost-europäer	Natrium-karbonat	Schnee-gleit-brett	machen, aus-führen	spanisch: Los!, Aufl. Hurra!	↓	Fremd-wortteil: drei	europ. Welt-raumorg. (Abk.)	Feder-mappe	↓	Schmier-stoff	Initialen d. franz. Autors Roland	säch-lisches Fürwort	engl. Fürwort: es	spanisch: nein	↓	Schalter-stellung (engl.)	großer Lang-schwanz-papagei	franz., span. Fürwort: du
→				↓	6				Fein-gebäck	→				9					großer Durch-gang	→										2
→	4								Ktz.-Z.: Georg-ien	→		vierter Sonntag vor Ostern			8			Gas der Atmos-phäre	→						1				poetisch: flaches Wiesen-gelände	
ostasias-tische Volks-gruppe		Dresch-boden	→	3					Fenster-vorhang	→							un-sicher, schwan-kend	→		5										
besitz-anzei-gendes Fürwort	→				west-kan-a-dische Provinz	→							7	1	2	3	4	5	6	7	8	9								
Auflösung des letzten Rätsels																														
GRUENSPAN																														

Hägar der Schreckliche



Tierische Zeiten



Sudoku

Eine Zahl bleibt immer allein: Jede Ziffer von eins bis neun wird in jeder Spalte, in jeder Zeile und in jedem 3 x 3-Feld genau einmal eingetragen. Links ist etwas einfachere Variante, für Tüftler rechts noch eine etwas schwierigere Variante.

W-0966_151021

7		9	5	1	3			
			2	4			7	
	4	7		8			1	
1						4		9
5			8		9		3	
3	9							5
7			4		5		6	
4				8	7			
	8	3	9	6			7	

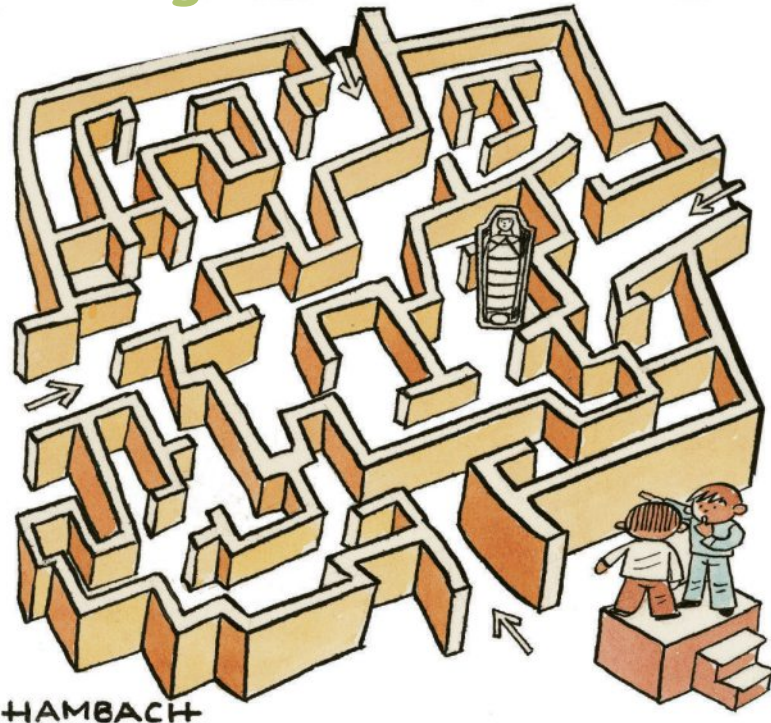
	2	1	3				6	
6				1	8		7	
				4				5
	6						9	
7	5						6	1
		8					3	
	9			2				
		6	4	3				7
		3			5	2	9	

Kinder - Ratespaß

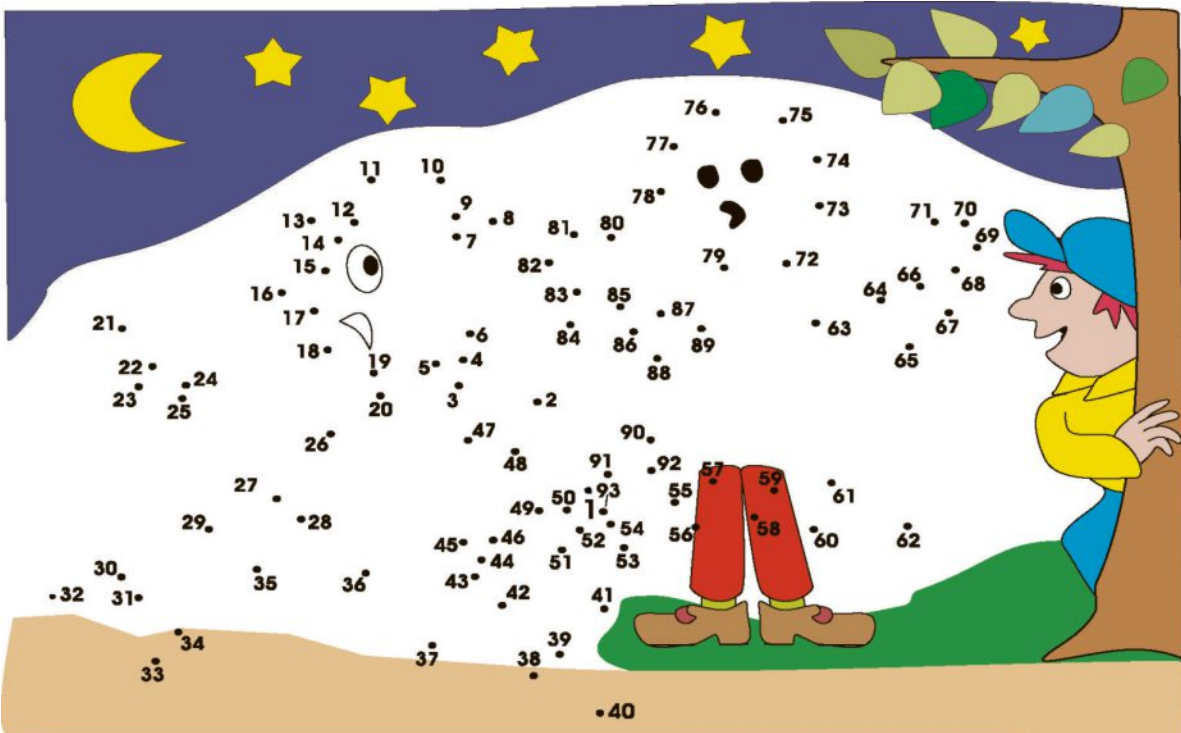


Irrwege

Welcher Weg führt zur Mumie?



HAMBACH



Neun Unterschiede



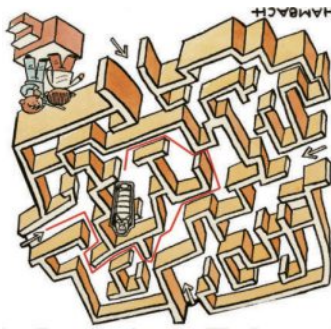
Finde die neun Unterschiede zwischen den beiden Bildern.



Punktebild

Was ist zu sehen, wenn alle Zahlen der Reihe nach verbunden wurden?

Lösungen:

Irrwege:
davon:
Punktebild: Ein Mann
wird erschreckt und rennt

Neun Unterschiede:

BINOXXO

Fülle die leeren Kästchen mit O und X. Es dürfen nicht mehr als zwei aufeinanderfolgende X oder O in einer Zeile oder Spalte erscheinen. In jeder Zeile und jeder Spalte müssen O und X gleich oft vorkommen.

	X		X					O
	O				X			O
	O		O	O		X		
	X		X	O	O			O
					O	O		
	X			X				
O			O				X	
	O				O	X		O
X	X						O	
		X		O		X	X	X

SUDOKU

Fülle das Diagramm mit den Zahlen 1 bis 9. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

	5							
1		6		9			8	2
4			5	3	1	6	7	9
9		5		4	2			
8	6	2	1					4
			8			9		5
6		7		2		8		
5		4				2	9	7
	9	3		8	5			

Summenspiel

Zerlege die Figur in vier gleiche Teile, sodass die Zahlen in jedem Teil zusammengerechnet die gleiche Summe ergeben. Es gibt mehrere richtige Lösungen.

6					
1	2	5	2	4	2
3	2	3	1	3	4
4	6	2	5	2	6
					1

Kleines Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

3 Buchstaben: OHR

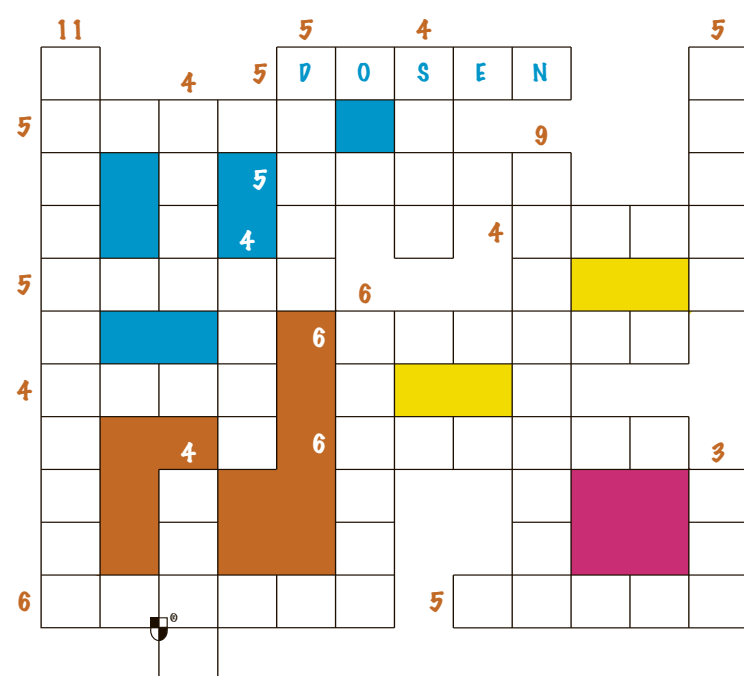
4 Buchstaben: EIER - EURO - LIFT - PNEU - RABE - SEIL

5 Buchstaben: ALLEE - ANKER - DEGEN - DÖSEN - FEUER - GEIGE - OSTEN

6 Buchstaben: GITTER - GLOBUS - NIEDER - TAPETE

9 Buchstaben: ERDBEEREN

11 Buchstaben: MARIONETTEN



Teekesselchen

Schloss – damit kann ein imposantes Bauwerk oder eine Sicherheitsvorkehrung wie zum Beispiel das Fahrradschloss gemeint sein. Du siehst: Ein Begriff kann mehrere Bedeutungen haben. Das Spiel, bei dem es darum geht, diese Bedeutungen herauszufinden, heißt TEEKESSELCHEN.

Mein Teekesselchen
ist ein deutsches Mittelgebirge.Mein Teekesselchen
ist in Teilen
490 Millionen Jahre alt.Jedes Jahr treffen sich „Hexen“
in meinem Teekesselchen.

Wer kann es erraten?

Ist ein Baum verletzt, entsteht
unter Umständen
mein Teekesselchen.Mein Teekesselchen kann nach
ätherischen Ölen duften.Mein Teekesselchen wurde
früher in der Medizin verwendet,
aber auch im Schiffbau und in
der Malerei.

AUFLÖSUNGEN

In den meisten (nicht in allen) Rätseln gilt: ß=ss,
ä=ae, ö=oe, ü=ue.

6	1	2	5	2	4	2
3	2	3	1	3	4	
4	6	2	5	2	6	
						1

SUDOKU:

O	X	X	O	X	X	O	X	O
O	X	O	X	X	O	X	X	X
X	O	O	X	O	X	X	O	X
O	X	O	X	O	X	X	O	X
O	X	O	X	O	X	X	O	X
O	X	O	X	O	X	X	O	X
O	X	O	X	O	X	X	O	X
O	X	O	X	O	X	X	O	X
O	X	O	X	O	X	X	O	X

BINOXXO:

6	1	2	5	2	4	2
3	2	3	1	3	4	
4	6	2	5	2	6	
						1

Summenspiel: zum Beispiel

U	N	I	E	R	H	A	N	K	E	H
N	I	E	R	H	A	N	K	E	H	
E	R	H	A	N	K	E	H			
R	H	A	N	K	E	H				
H	A	N	K	E	H					
A	N	K	E	H						
N	K	E	H							
K	E	H								
E	H									
H										

Kleines Gitterbastelrätsel:

Panda Zeitung

Freitag, 15. Oktober 2021

Für Kinder, die mitreden wollen

Neue Details aus dem Weltraum

Forscher freuen sich über ziemlich genaue Fotos von 42 Asteroiden.

Sie heißen Doris, Julia, Victoria oder Sylvia. Ist hier die Rede von einer Mädchen-Sportmannschaft? Nein! Es geht um Asteroiden. Also Felsbrocken, die um die Sonne kreisen.

Die meisten Asteroiden befinden sich zwischen den Planeten Mars und Jupiter. Nun ist es Forschern gelungen, ziemlich genaue Fotos von 42 dieser Asteroiden aufzunehmen. Die Bilder sind mit einer Teleskopeinrichtung im Land Chile in Südamerika aufgenommen worden.

Auf den ersten Blick sehen die schwarz-weißen Aufnahmen gar

nicht so besonders aus. Doch so viele Details der Asteroiden waren vorher noch auf keinem Foto zu sehen. Auf den Fotos erkennt man: Die Felsbrocken haben ganz verschiedene Formen – mal sind sie kugelförmig, mal eher länglich.

Die Fotos zeigen auch, dass die Asteroiden unterschiedliche Zusammensetzungen haben. Experten sprechen dann von Dichte. Einige sind so dicht wie Kohle, andere dichter als ein Diamant. Deswegen vermuten die Forscher: Die Asteroiden sind in verschiedenen Teilen unseres Sonnensystems entstanden.



Unterschiedliche Formen und Größen: Dieses Bild zeigt 42 der größten Asteroiden. FOTO ESO/M. KORNMESSER/VERNAZZA ET AL./MISTRAL ALGORITHM (ONERA/CNRS)/DPA

Messi-Fan entschuldigt sich

Es geht dabei um seinen Vornamen

Ein junger Fan von Argentiniens Fußballstar Lionel Messi hat diesen mit einem Plakat um Entschuldigung gebeten. Es ging dabei um den Vornamen des Jungen. Er heißt Cristiano. Also ausgerechnet wie Kicker Cristiano Ronaldo aus Portugal. Dieser gilt als Messis Rivale. Natürlich ist das als Spaß gemeint. Auf dem Plakat steht: „Messi, vergib meiner Mutter. Sie wusste nicht, was sie tat. Ich heiße Cristiano.“

Neue Bretter und Figuren

Überall stehen Spielbretter und Spielfiguren herum. Für Spielefans müssen sich diese Hallen in der Stadt Essen wie ein Paradies anfühlen. Seit Donnerstag findet dort eine große Spiele-Messe statt. Die Anbieter kommen aus vielen Ländern. Mehr als 1000 Neuheiten sollen vier Tage lang gezeigt werden.

Herzlichen Glückwunsch



Lilli Marleen

Lilli Marleen Sauer feiert ihren 5. Geburtstag. „Es gratulieren herzlich Papa Tim, Mama Susann, der kleine Bruder Henri und alle Omas, Opas, Tanten und Onkel.“

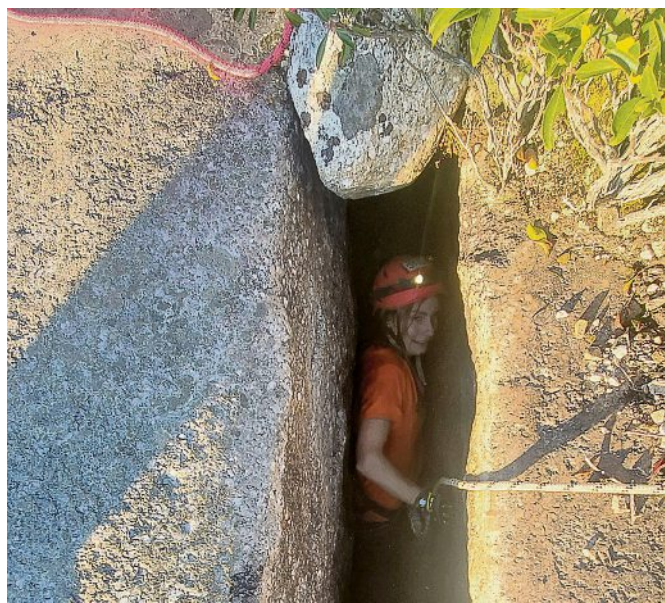
Hier können Eltern kostenlos ihren Kindern zum Geburtstag gratulieren. Sie erhalten von uns ein Formular „Einverständniserklärung“, das uns aus rechtlichen Gründen vor der Veröffentlichung vorliegen muss. Daher Foto und kurzen Text bitte eine Woche im Voraus an: panda@medienhaus-bauer.de

Rettung der Hündin Liza gelingt mit vereinten Kräften



Fünf Tage lang steckte Hündin Liza in einer engen Felsspalte fest. Sie musste dort ohne Futter ausharren. Immerhin konnte sie etwas Flüssigkeit aufnehmen, indem sie die feuchte Felswand ableckte. Aber wie war sie in dieses Schlamassel geraten? Rückblick: Gemeinsam mit ihrem Frauchen wanderte Liza durch einen Park. Dieser Park liegt im Osten des Landes USA. Plötzlich rutschte die Hündin zwölf Meter in die Tiefe. Zunächst konnte niemand das Tier befreien. Doch schließlich kletterte eine zierliche Höhlenretterin zur Hündin hinunter. Sie konnte das Tier aus der Felsspalte herausholen. Zuvor war Liza eine Schlinge umgelegt worden – das war auch möglich, weil man sie mit einer Kamera beobachtet hatte. Mit der Schlinge konnte der Hund ein Stück weit hochgehoben werden, um ihn in einen Rucksack packen zu können. Hündin Liza war zwar sehr hungrig, aber zum Glück unverletzt.

FOTOS -/NY STATE PARKS/DPA



Zu hungrig, um lernen zu können

In Madagaskar haben Trockenheit und Dürre zu einer Hungersnot geführt.

Der Boden ist ausgetrocknet. Seit Langem hat es nicht richtig geregnet in Madagaskar. Fällt doch einmal Regen, ist der harte Boden kaum in der Lage, das viele Wasser aufzunehmen. Besonders der Süden des afrikanischen Landes ist von der Dürre betroffen. So trocken war es dort seit 40 Jahren nicht mehr!

Die Dürre trifft die Menschen extrem hart. „In der Region beziehen sehr viele Menschen ihr ganzes Einkommen aus der Landwirtschaft“, sagt Simone Pott von der Hilfsorganisation Welthungerhilfe. Was die Menschen anbauen, brauchen sie vor allem für sich selbst. Bleibt etwas übrig, verkaufen sie es auf Märkten. Doch nun ist die Ernte durch die Dürre mehrmals hintereinander ausgefallen.

Deshalb müssen die Menschen Mahlzeiten weglassen. „Die Menschen in Madagaskar essen manchmal nur noch alle zwei bis drei Tage etwas“, sagt Simone Pott. Aus Verzweiflung essen sie auch Blätter, Gras und Kakteenfrüchte. Mehr als 100.000 Kinder seien akut unterernährt, sagt Simone Pott. „Das bedeutet, dass die Kinder über Monate hinweg zu wenig zu essen hatten.“ Die Menschen magern ab und



In Madagaskar herrscht die schlimmste Dürre seit 40 Jahren. FOTO TSIORY ANDRIANTSOARANA/WFP/DPA

werden schwächer. „Die Kinder in der Schule können sich nicht mehr gut konzentrieren. Auch die oft langen Fußmärsche zu den Schulen werden immer schwieriger“, sagt die Expertin. Die Menschen werden durch die Hungersnot anfälliger für Krankheiten. Hinzu kommt, dass ihnen auch sauberes Wasser fehlt. Viele bekommen deswegen Durchfall, was in so einer Lage echt gefährlich werden kann.

Organisationen wie die Welthungerhilfe unterstützen die Menschen. Sie verteilen Nahrungsmittel und Saatgut. Doch das reicht nicht aus, denn Madagaskar ist nicht das einzige Land, in dem Hilfe nötig ist. Ein Grund für die Lage sei der Klimawandel, sagt Simone Pott. Wir alle müssten besser darauf achten, Ressourcen wie Rohstoffe und Energie nicht zu verschwenden, um die Erde in Zukunft besser zu schützen.

Finde die zehn Fehler!



Wetter

Vormittags fällt Regen, später lockert die Wolkendecke auf.



Heute 13°C
Morgen 13°C

Meine W-Frage



Was ist denn eine Inflation?

Von Inflation ist die Rede, wenn die Preise schnell ansteigen. Das Geld wird dadurch weniger wert, weil man immer mehr Geld braucht, um eine bestimmte Sache zu kaufen. Da die Menschen mehr Geld brauchen, fordern sie höhere Löhne. Die Unternehmen müssen nun mehr Geld für die geleistete Arbeit bezahlen. Daher verlangen sie auch mehr Geld für ihre Produkte und die Preise steigen weiter an. So entsteht eine Lohn-Preis-Spirale. Die Inflation ist dann schwer zu stoppen.

Die größte Inflation in Deutschland herrschte im Jahr 1923. Damals musste man für ein Brot Milliarden von Mark bezahlen. Statt Inflation kann man auch Teuerung sagen.

Eure Susanne Hoffmann

Mein Witz



Josefine Wendel, 11

Meine Frau bat mich, ihr Lippenbalsam zu reichen. Ich gab ihr versehentlich Superkleber. Sie spricht immer noch nicht mit mir.

Schick uns einen Witz und ein Bild von dir an: panda@medienhaus-bauer.de

Pure Unterhaltung im amerikanischen Supermarkt

„Superstore“ bringt laut Annika alles mit, was eine gute Serie benötigt.

Von Annika Mittelbach

Streaming. Ein großer Supermarkt in Amerika als Hauptschauplatz einer Comedy-Serie. Kann das funktionieren? Es kann! Das beweist nämlich die Serie „Superstore“, die inzwischen auf der Streamingplattform Netflix zu gucken ist.

Der Mikrokosmos Supermarkt, in der Serie „Cloud9“ genannt und an das Konzept des Großkonzerns Walmart angelehnt, bringt die unterschiedlichsten Menschen zusammen und fungiert dadurch als Spiegel der nicht immer schönen Gesellschaft.

Und das gilt sowohl für die Kundinnen und Kunden, die aus allen Schichten, Altersklassen, Herkunftsländern, Religionen und so weiter in den Laden geströmt kommen, als auch für die Angestellten, die ebenfalls im Zeichen der Diversität zusammengewürfelt wurden.

Da gibt es zum Beispiel die ehrgeizige Latina Amy, die schon früh Mutter geworden ist und nun versucht, ihrem Kind um jeden Preis ein besseres Leben zu bieten – indem sie viel Zeit bei „Cloud9“ verbringt und sich dort den Hintern abarbeitet.

Jonah, der Neuling, wirkt hingegen absolut überqualifiziert für den Job als Warenverräumer, schafft es aber nicht, auch nur ein einziges Fettnäpfchen auszulassen. Ständig bemüht darum, seine gebildeten Ansichten im Team zu integrieren, kommt es zu vielen komischen Zusammenstößen.

Witzig sind da vor allem

die Diskussionen mit seinem Vorgesetzten Glenn, der so naiv-amerikanisch ist, wie man es sich nur vorstellen kann. Als seine Mitarbeiter mit anderer Herkunft ihm während der Olympischen Spiele zum Beispiel weismachen möchten, dass Amerika nicht wirklich in allem die Nummer 1 ist, fällt er aus allen Wolken. Der latente Rassismus, den er immerzu nach außen getragen hat, war ihm einfach nicht bewusst.

Auch die Klischee-behaftete, aber liebenswerte Teenie-Mom Cheyenne und die Sicherheitsbeauftragte Karrierefrau Dina schließt man trotz ihrer großen Macken direkt ins Herz. Die Charaktere sind einfach lustig und es macht Spaß, ihrer Entwicklung im Laufe der Serie zu folgen. Ursprünglich lief „Superstore“ mal im Nachtprogramm bei ProSieben. So hatte die Serie

leider kaum eine Chance, in Deutschland wirklich durchzustarten. Mit der Veröffentlichung auf Netflix könnte es aber jetzt endlich so weit sein.

Sie hat schließlich alles, was es braucht: ein bisschen Gesellschaftskritik, da man die ganze Zeit mit den Schattenseiten des Kapitalismus konfrontiert wird, liebenswerte aber schräge Charaktere mit ereignisreichen Lebensläufen, eine Liebesgeschichte zwischen zwei sehr unterschiedlichen Menschen und absurde Geschichten, die fast so im Alltag passieren könnten. Aber eben nur fast. Dafür ist „Cloud 9“ zum Glück da.



Gemischte Ansichten zum ersten Date

LIEBE. Die einen lieben, die anderen hassen sie: erste Dates. Auch Jennys und Pauls Meinungen gehen auseinander.

Von Jenny Kuhn

Erste Dates sind immer etwas besonderes. Man lernt sein Gegenüber kennen, entwickelt vielleicht erste Sympathien, leichtes Bauchkribbeln oder man stellt fest, dass die Person neben einem doch nicht der oder die Auserwählte ist. Alles kann passieren.

Aber gerade diese Ungewissheit und die Nervosität, werden nicht von jedem gerne in Kauf genommen. Jugendredakteurin Jenny ist zum Beispiel kein großer Fan von ersten Dates. Ihr Kumpel Paul hingegen liebt erste Treffen – besonders, wenn man etwas Cooles unternimmt. Warum ihre Meinungen so auseinandergehen? Das erklären sie am besten selbst.

► **Jenny:** Ich hasse Dates. Warum? Na gut, da haben wir es wieder... Wenn ich zurückdenke, fallen mir eigentlich nur zwei Dates ein, bei denen wirklich alles schief ging. Aber bei denen war dann auch alles unangenehm, peinlich und es hat nicht gepasst.

Meine Schamgrenze ist ziemlich schnell erreicht. Und wenn es dann doch zu einem Date kommt, gibt es bei mir ein paar klare Regeln: kein Treffen im Restaurant, kein Kinobesuch, kein Date auf öffentlichen Plätzen, bei denen uns zig Menschen entgegenkommen und keine Home-Dates.

Möglichkeiten zur Flucht offenhalten

Ich mag es viel lieber spazieren zu gehen, einen Coffee To Go zu holen und zu quatschen, während man am See oder anderen coolen Plätzen entlang läuft. Gute Gespräche, eine schöne Kulisse und ein leckerer Kaffee – also im besten Fall.



Auch wenn ihre Meinungen auseinandergehen: Läuft das Date des anderen nicht wie geplant, helfen sich Paul und Jenny gegenseitig aus der Patsche!

Wenn es dann wirklich so gar nicht läuft, die Gespräche so langweilig sind, dass man an der nächsten Ecke ein Powernap machen könnte – und der Kaffee auch nicht schmeckt, besteht die Chance, jederzeit in sein Auto zu springen oder den Rückweg so zu laufen, dass man bei seinen Freunden vorbeikommt und sich in ihre Wohnung flüchten kann.

Ich habe gerne irgendeinen Notfallplan. Da Paul das weiß, ruft er mich bei Dates meistens nach einer Stunde

an und erzählt mir irgendeine Geschichte, die natürlich schon vorab abgesprochen war. Wenn es gut läuft, gibt es ein Codewort, wenn es nicht gut läuft, gibt es selbstverständlich auch eins.

Um es zusammenzufassen: Die Aufregung vor einem Date, dieser Nervenkitzel auf dem Weg zum Treffpunkt und dieser Gedanke, wie es wohl werden könnte, das ist irgendwie gar nichts für mich.

► **Paul:** Ich liebe Dates. Neue

Leute, coole Gespräche, ein neues Erlebnis. Also ich mag es sehr gerne, wenn man bei einem Date etwas zu tun hat und man etwas gemeinsam erlebt. Ein Beispiel: kochen! Da wird niemals der Moment kommen, dass man unangenehmes Schweigen hat.

Gemeinsam kochen beim ersten Treffen

Meine Horravorstellung wäre es in einem Restaurant zu sitzen, auf das Essen zu warten und sich einfach nur unangenehm anzuschweigen. Deswegen finde ich es schöner, wenn man zusammen kocht. Der eine schneidet Gemüse, der andere rührt währenddessen die Soße an. Themen zu bequatschen hat man da doch immer – und sei es nur der Kühlschrankinhalt des anderen.

Im Kühlschrank kann man meiner Meinung nach auch viel über die Persönlichkeit des Dates erfahren. Ist die Person ordentlich? Vegan oder vegetarisch? Lebt er oder sie ungesund oder hat einen verrückten Geschmack?

Gut kennenlernen kann man sein Date wiederum auch, wenn man zusammen schwimmen geht, Tennis spielt oder einen Saunabesuch gemeinsam erlebt. Klar gefällt das nicht jedem, aber ich finde, so lernt man die Person direkt besser kennen. Der Nachteil an dem Ganzen – es gibt keinerlei Varianten zu flüchten.

Mal eben aus dem Pool zu gehen, in einem anderen Tennisfeld zu spielen oder sich in irgendeiner anderen Sauna zu verstecken, ist da eher nicht drin. Aber das ist das Risiko, was man eben eingeht. Und ich weiß, wenn ich Jenny anrufe, rettet sie mich auch irgendwie aus der Situation.

Supermans Sohn ist bisexuell

Jon Kent verliebt sich in neuem Comic in einen Journalisten.

Comic. Aus Freundschaft wird Liebe: In einem neuen Comic verliebt sich der Sohn von Superman in einen Journalisten – und feiert damit sein Coming-out. Jon Kent, der Sohn von Clark Kent und Lois Lane, entdeckte seine bisexuelle Identität, teilte der Verlag DC Comics am Montag mit.

Der junge Superheld hatte sich in einer vorherigen Ausgabe der Comicreihe

„Superman: Son of Kal-El“ mit dem Reporter Jay Nakamura angefreundet. In dem neuen Heft, das im November erscheinen wird, gibt es nun eine Kuss-Szene zwischen den beiden.

Laut dem Verlag ist Jon Kent in der neuen Geschichte „geistig und körperlich ausgebrannt, weil er versucht hat, jeden zu retten, den er retten kann“. In diesem Moment sei sein Freund Jay da, „um sich um den Mann aus Stahl zu kümmern“.

„Ich habe immer gesagt, dass jeder Mensch Helden braucht und das Recht hat, sich in diesen Helden wiederzufinden“, erklärte dazu der Autor des Comics, Tom Taylor. Viele Fans brachten in den Onlinenetzwerken ihre Freude über diese Entwicklung zum Ausdruck. dpa



Im neuen „Superman“-Comic offenbart Jon Kent seine Bisexualität.

KOLUMNE: „Auf der Feier einer Fremden“

VON EUCH. FÜR EUCH. JEDEN FREITAG NEU. Allein auf einem Festival kam Lisa Scholten schnell mit Fremden ins Gespräch. Eine Woche später wurde zusammen gefeiert.

Leben. Nach eineinhalb Jahren Lockdown bin ich echt froh, wieder was machen zu können. So bin ich vor ein paar Wochen zu einem kleinen Chorfestival gegangen, auch wenn mich alle meine Begleiter in letzter Minute im Stich gelassen haben. Im Endeffekt war es aber wahrscheinlich sogar gut, dass ich alleine da war, denn ich habe tolle neue Leute kennengelernt.

Aber von Anfang an: Ein Teil des Festivals war ein Mitsing-Event und da ich meinen heimischen Chor hier in Berlin total vermisste, habe ich mich darauf besonders gefreut. Wie üblich bei so etwas war die Menge unterteilt in diejenigen, die motiviert mitgesungen haben und die, die die anderen irritiert anschauten.

In meiner Nähe stand eine Gruppe Mädels, die wie ich voll dabei waren und so kamen wir ins Gespräch. Da

nach dem Mitsing-Event noch ein weiterer Auftritt war, entschieden wir, gemeinsam an der Bühne zu bleiben. Eine sehr gute Entscheidung, denn der nachfolgende Chor war echt ein Erlebnis.

Im Laufe des Abends fragte mich dann eins von den Mädels, ob ich nächsten Samstag schon etwas vorhätte, sie würde ihren Geburtstag feiern und ich wäre eingeladen. So stand ich dann eine Woche später bei ihr vor der Tür, mit dabei eine Flasche Bellini und eine Tüte Chips (Geschenke waren ausdrücklich verboten).

Die Party ging zu meiner Verwirrung auch schon nachmittags los. Also saßen wir erst gemeinsam auf dem Balkon und haben Kaffee getrunken und Kuchen gegessen. Da das Motto der Party 90er-Jahre war, war die ganze Wohnung mit alten Bravo-Heften aus dem



Bei einem Kaffee auf dem Balkon des Geburtstagskindes, hat Lisa ihre Festival-Bekanntschaften dann wiedergesehen.

Jahrzehnt dekoriert und an den Wänden hingen Poster von Michael Jackson, Britney Spears, Take That und den Chippendales.

Natürlich habe ich in der Woche vor der Party immer mal wieder überlegt, nicht zu gehen, da ich die Leute ja gar nicht richtig kannte. Es war dann auch fast schon absurd mit dem Geburtstagskind, dass ich seit einer

Woche kannte, auf ihrem Balkon zu sitzen, Kuchen zu essen und später mit all ihren Freunden in ihrem Wohnzimmer zu tanzen.

Es war aber einer der besten Abende, die ich bisher hier hatte, und ich bin echt froh, dass ich mich auf dem Festival getraut habe, die Mädels anzusprechen und dann auch wirklich zu dem Geburtstag gegangen bin!

Fix gelesen

Minijobs schriftlich abschließen

Ihr habt das Recht auf einen Vertrag.

Beruf. Wer einen Minijob antreten möchte, sollte zunächst abklären, um welche Art der Beschäftigung es sich handelt. Darauf weist die Minijob-Zentrale der Deutschen Rentenversicherung auf ihrem Blog hin.

So solltet Ihr mit dem Arbeitgeber besprechen, ob es sich um einen 450-Euro-Minijob oder einen kurzfristigen Minijob handelt. Bei ersterem Modell darf der regelmäßige monatliche Verdienst 450 Euro nicht übersteigen. Bei einem kurzfristigen Minijob, der auf 3 Monate oder 70 Arbeitstage begrenzt ist, spielt die Höhe des Arbeitsentgelts hingegen keine Rolle.

Die Minijob-Zentrale rät darüber hinaus dazu, den Arbeitsvertrag am besten schriftlich abzuschließen. Arbeitgeber sind gesetzlich dazu verpflichtet, die wesentlichen Bedingungen des Arbeitsverhältnisses spätestens einen Monat nach Jobantritt schriftlich festzuhalten. Das gilt dem Beitrag zufolge ebenso für Minijobber.

Laut Minijob-Zentrale ist eine kurze Niederschrift ausreichend. Darin sollten die Vertragsbedingungen aufgeführt und vom Arbeitgeber unterschrieben werden.

Nicht zuletzt sollten Minijobberinnen und Minijobber darauf achten, ihrem Arbeitgeber ihre Sozialversicherungsnummer mitzuteilen. Die Nummer wird durch die Deutsche Rentenversicherung vergeben und findet sich auf jedem Schreiben des Rentenversicherungsträgers. dpa



Kellnern – ein beliebter Minijob.

FOTO DPA

SCENARIO 4U

Redaktion
Scenario 4u



SCENARIO4U

Janine Jähnichen
Kampstr. 84 b
45772 Marl

Leserservice / Vertrieb:
☎ 02365 / 1071 070

Jugendredaktion:
☎ 02365 / 1071 416

Fax: 02365 / 1071 490
scenario@medienhaus-bauer.de

Instagram: @scenario4u
Ihr habt Lust, über das zu schreiben, was Euch interessiert? Hier dürft Ihr!